The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 377 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 10. August 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 188

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gaynor geht's gut.

New York's geschossener Bürgermeister nicht in unmittelbarer Gefahr.—Vorerst keine Operation.—Aber Fieber!

New York, 10. August. Die Aerzte des Groß-New Yorker Bürgermeisters William J. Gaynor, welcher gestern, im Begriff, nach Europa abzufahren, von dem früheren städtischen Nachtwächter James Jules Gallagher geschossen wurde, hielten heute Vormittag eine Berathung ab, und dann wurde folgendes Bulletin veröffentlicht:

„11 Uhr Vormittags: Des Bürgermeisters Zustand ist anhaltend gut. Es ist die einhellige Ansicht der Wundärzte, daß derzeit keine Operation nothwendig ist.

(Gez.) W. J. Arlitz, M. D.
George E. Brewer, M. D.
George D. Stewart, M. D.
Charles N. Dowd, M. D."

Es wird noch mitgetheilt, daß der Bürgermeister eine ziemlich gute Nacht gehabt habe. Dr. John J. Wagner jedoch, welcher im Lauf des Vormittags das St. Mary's Hospital besuchte, sagte, er habe erfahren, daß Gaynor's Körpertemperatur während der Nacht 103 Grad betragen habe und jetzt sogar 105 betrage.

(Nach Meldung von anderer Seite schlief Gaynor die ganze Nacht kaum eine Viertelstunde, und erst nach 5 Uhr Morgens mehr.)

Der Patient hat die entscheidende Krisis noch vor sich; man hofft aber, daß er sie bestehen wird.

Kurz nach 7 Uhr Morgens nahm der Patient etwas flüssige Nahrung zu sich und zeigte Verlangen nach mehr. Die Nahrung bestand aus Hühnerbrühe. Allerdings hielt das Schlucken schwer, da die betreffenden Muskeln, nahe der Stelle, wo die Kugel eindrang, noch wund sind. Blutungen sind seit der gestrigen (nach der Verbringung in das Hospital) nicht mehr eingetreten. Jedenfalls ist keine unmittelbare Gefahr vorhanden.

Der Attentäter wurde nach dem Gefängniß von Hudson County, in Jersey City, übergeführt. Er hat ein schriftliches Geständniß abgelegt, resp. unterzeichnet.

Um Mittag entfernten sich die übrigen Aerzte, und nur Dr. Parrish, der Familienarzt, blieb in Anrufnähe.

Unter allen im öffentlichen Leben stehenden Persönlichkeiten und Mitgliedern der Gaynor'schen Administration, welche den Patienten heute sehen wollten, konnte kein Einziger die Erlaubniß erhalten, das Krankenzimmer zu betreten. Die Aerzte hielten es für das Beste, dem Bürgermeister alle Aufregung zu ersparen, welche unbedingt durch den Anblick affizieller Besucher und der Erwähnung städtischer Angelegenheiten entstehen müßte.

Auch Gaynor's Bruder wurde nicht zugelassen.

Bis jetzt hat der Bürgermeister nicht die geringste Neugier bezüglich des Attentäters merken lassen; er hatte nur, als er zu Boden gestreckt wurde, gefragt, wer ihn geschossen habe. Wie es heißt, ist der Name Gallagher's noch gar nicht vor ihm erwähnt worden.

Der Prozeß gegen Gallagher mag schon Anfang nächster Woche beginnen. Wahrscheinlich erheben die Großgeschworenen von Hudson County noch heute eine Anklage auf mörderischen Angriff; man hofft, daß man nicht genöthigt sein wird, dieselbe in „Tödtung" umzuändern.

New York, 10. Aug. Das Einzige, was die Aerzte Gaynors ernstlich befürchten, ist, daß ein Theil der Kugel, welcher sehr nahe einer der Schlagadern sitzt, die Wandung derselben durchbrechen könnte.

Um halb 2 Uhr Nachmittags wurde gemeldet, daß keine wahrnehmbare Aenderung in Gaynor's Zustande eingetreten sei, und er behaglich ruhe. Die Aerzte halten an der Hoffnung fest, daß eine Operation nicht nothwendig werden möge. Dr. Partish, der Familienarzt, ist beständig um den Patienten herum.

New York, 10. Aug. Das Zentralpolizeibüro untersucht eine sensationelle Angabe eines gewissen Perlman, welcher dem Inspektor Russell Folgendes erzählte:

„Montagabend (also am Abend vor Gallagher's Attentat) begegnete meine Schwester einem Polizisten, welcher betrunken war, und sagte zu ihm: ‚Sie haben zu schwer geladen. Wissen Sie nicht, daß Sie in Trubel kommen, wenn Ihre Vorgesetzten das ausfinden?' Der Polizist erwiderte: ‚O, darum gebe ich keinen Pfifferling. Gaynor wird seinen Lohn bald kriegen, — ob es auf dem Dampfer oder anderswo ist.'"

In Befürchtung eines Selbstmordversuches, hat man dem Attentäter auch seinen Gürtel und seine Hosenträger weggenommen und gestattet ihm weder Messer, noch Gabel zur Einnahme von Speisen, sondern nur einen Löffel. Er wird jeden Augenblick scharf bewacht!

Arbeit und Kapital.

Spezialpolizisten in Columbus sollen mit den Streikern sympathisiren.

Columbus, O., 10. Aug. Es wurden offen Befürchtungen weiterer ernstlicher Unruhen in Verbindung mit dem Straßenbahnerstreik, in den Abendstunden, ausgesprochen, trotzdem Bürgermeister Marshall versichert, er könne die Lage kontrolliren.

Die 200 Spezialpolizisten, welche vereidigt wurden, um an die Stelle der zurückgezogenen 3200 Milizsoldaten zu treten, sollen alle mit den streikenden Straßenbahnern sympathiesiren und werden daher von vielen Geschäftsleuten für durchaus unfähig erklärt, tumultuarische Streikerfreunde im Zaume zu halten und weitere Angriffe auf Straßenbahnwagen zu verhindern.

Derzeit sind keine Verhandlungen für die Beilegung des Streiks im Gange, obwohl man erwartet, daß der Staatsgouverneur, nach seiner Rückkehr hierher, einen neuen Versuch machen wird, den Frieden herbeizuführen.

Indianapolis, 10. Aug. Viele Delegaten trafen zu der Extra-Nationalkonvention der Vereinigten Grubenarbeiter ein, welche in der „Tomlinson Hall" Donnerstag Vormittag um 10 Uhr eröffnet wird. Der Mandatsprüfungsausschuß hat große Arbeit.

Zwischen 1000 und 1100 Delegaten dürften bei der Eröffnung zugegen sein.

15 Mordklagen erhoben.

Wegen Lynchung eines „Antisaluhn"-Spitzels.

Columbus, O., 10. Aug. Gegen 15 Mitglieder des tumultuarischen Volkshaufens, welcher zu Newark, O., am 8. Juli an dem Krawall betheiligt waren, der schließlich in der Lynchung des Wirthschaftsspitzels (selber des Mordes angeklagt gewesen) und vormaligen Streikbrechers Carl Etherington gipfelte, wurden von den Großgeschworenen Anklagen auf „Mord im ersten Grade" erhoben.

Die bösen Waldbrände.

Sie wüthen auch im Yellowstone-Nationalpark!

Livingston, Mont., 9. Aug. Es wird hierher depeschirt, daß drei Waldbrände gegenwärtig im Yellowstone-Nationalpark wüthen. Man glaubt indeß, daß dieselben unter Kontrolle gebracht werden können, ehe großer Schaden angerichtet ist.

(Später:) Sie sollen schon unter Kontrolle gebracht sein.

Republikaner von Texas.

Dallas, Tex., 10. Aug. Die republikanische Staatskonvention für Texas stellte an ihrem zweiten Sitzungstage folgendes „Ticket" auf:

Gouverneur, J. O. Terrell, San Antonio; Vizegouverneur, H. Masterson, Houston; Generalanwalt, J. W. Cocke, Waco; Hilfsbeisitzer des Obergerichts, M. C. Brady, Tyler.

Man erwartet die Indossirung Taft's sowie Roosevelt's.

Galveston, Tex., 10. Aug. Die demokratische Staatskonvention für Texas, welche eine längere Pause gemacht hatte, trat heute gegen Abend wieder zusammen.

Man hat sich darauf geeinigt, die demokratische Staatsplattform von 1896 sogut wie ganz wieder gutzuheißen und sich gegen die Politik zu erklären, Rohmaterialien zollfrei einzulassen, solange ein „Schutzzoll" auf Manufakturprodukten liegt.

Kohlengrubenfeuer.

London, Ky., 10. Aug. Ein Feuer in den Grubenanlagen der „Phoenix-Jellico Coal Co." zu Viva, Eigenthum Cincinnatier Kapitalisten, machte etwa 150 Mann beschäftigungslos und verursachte einen unmittelbaren Verlust von $50,000.

Ausland.

Eine Ruhepause

In den Verhandlungen zwischen dem Vatikan und Spanien.

Rom, 10. Aug. Kardinal Merry del Val, der päpstliche Staatssekretär, blieb heute bei in seiner Sommervilla auf dem Monte Mario. Seine Abwesenheit von Rom wird allgemein als ein Zeichen dafür angesehen, daß keine unmittelbaren Weiterentwickelungen bezüglich der hochgespannten Beziehungen zwischen dem Vatikan und Spanien zu erwarten sind.

Man erfuhr auch, daß die Haltung des Heiligen Stuhles eine unveränderte ist. Die Wiedereröffnung offizieller Unterhandlungen wird aber als unmöglich angesehen, — außer wenn die spanische Regierung nicht nur durch ihre Worte, sondern auch durch ihre Thaten einen aufrichtigen Wunsch zeigt, zu einer Verständigung zu gelangen, „indem sie so handelt, wie jede korrekte Regierung von vorneweg gehandelt hätte". Damit ist gemeint, daß Spanien, die bekannten gesetzgeberischen Maßnahmen zurückziehen solle.

Madrid, 10. Aug. Das Blatt „Liberal" sagt, die Entscheidungen der Regierung bezüglich religiöser Orden seien unwiderruflich; und eine Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Rom für die Durchsicht des Konkordats sei unmöglich, außer wenn der Vatikan die Akte der Regierung als vollendete Thatsachen annehme.

Das Blatt „A. B. C." sagt, der Papst habe seit dem Sonntag 18,000 Ergebenheitstelegramme aus Spanien erhalten; die meisten derselben seien von Karlisten gekommen.

Bilbao, Spanien, 10. Aug. Als ein Mann aus San Sebastian als Gefangener hierher gebracht wurde, sammelte sich ein Volkshaufe am Bahnhof an und schrie: „Hoch der Papst und der König! Nieder mit der Regierung!" Die Polizei trieb die Demonstranten auseinander.

Amerikazug von Indiern.

Kalkutta, Indien, 10. Aug. Eine bemerkenswerthe Auswanderung von Pundschabs, Mohammedanern und Sikhs, welche nach Hongkong abreisen, mit der ausgesprochenen Absicht, nach Kalifornien weiterzufahren, erregt die amtliche Aufmerksamkeit des amerikanischen Generalkonsuls W. H. Michael dahier.

Manche dieser Auswanderer haben ihre Familien bei sich; aber die größte Zahl gehört zu den „kämpfenden Kasten",—und sie stehen unter dem Eindruck, daß sie in Amerika Stellungen als Polizisten, mindestens aber als Privatwächter erhalten können. Sie erklären auch, daß sie Verwandte in Kalifornien haben, welche ihnen geschrieben hätten, sie hätten dort ein gutes Land gefunden.

Nicht weniger, als 1500 solcher Eingeborenen fuhren schon letzten Monat in 5 Schiffen nach dem fernen Osten, um von da nach Amerika zu reisen, und noch mehr treffen Vorbereitungen, ihnen zu folgen. Wie Herr Michael sagt, hat keiner dieser Auswanderer vorher das amerikanische Konsulat besucht, und wahrscheinlich wird ihnen die Landung in den Ver. Staaten nicht gestattet werden. Diplomatische Vorstellungen von Washington aus dürften folgen.

Truppen feuern!

Blutiger Miethsstreikkrawall in Italien.

Bari, Italien, 10. Aug. Zwischen Theilnehmern eines Generalstreiks gegen die hohen Miethen und Soldaten gab es einen Zusammenstoß.

Die Truppen schossen, — 4 Todte und eine Anzahl Verwundete.

Schlechter jetzt der Oberkämpe.

Hamburg, 10. Aug. Das internationale Schachmeisterturnier in hiesiger Stadt gelangte zum endgiltigen Abschluß, und zwar errang der österreichische Vorkämpe Karl Schlechter von Wien den ersten Preis und ist damit der Oberkämpe der Welt.

Der vormalige Oberkämpe, der Amerikaner Marshall, errang erst den vierten Preis, in den er sich mit dem Deutschen Spielmann zu theilen hat.

Bairischer Herzog kommt.

Southampton, 10. Aug. Herzog Franz Joseph von Baiern ist Passagier auf dem Bremer Lloyddampfer „Kronprinzessin Zäzilie", welcher heute von hier nach New York weiterfuhr.

Pest für milde erklärt.

Amoy, China, 10. Aug. Es wird amtlich erklärt, daß die jetzige, im Mai hier epidemisch gewordene Beulenpest nur milde sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: George Washington von Bremen (gegen halb 6 Uhr Abends am Dock.)
Vor Nantucket, Mass., vorbei: Majestic, von Southampton nach New York (Donnerstag Vormittag gegen halb 8 am Dock.)
Drahtlos nach Kap Race gemeldet (Entfernung nicht angegeben): Lusitania, von Liverpool nach New York.
Havre: Sicilian von Montreal.
Hamburg: Kaiserin Augusta Viktoria, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Noch einer überfahren.

An dem Burton Pl. und der Dearborn Ave. wurde heute Nachmittag der Eisfahrer Louis Desive, ein 29jähriger Mann, von einem vom Besitzer, dem Bilderrahmenfabrikanten und Tempelritter Edward F. McCormick, gelenkten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt.

Postamt beraubt.

Oberpostamts-Inspektor Stuart erhielt heute die Nachricht, daß in Ypsilanti, Mich., Spindensprenger in der verflossenen Nacht den Geldschrank im Postamt gesprengt haben, aber augenscheinlich gestört wurden und sich ohne Beute entfernten, auch entkommen sind. Aus dem Geldschrank des Postamts in Arthur, Ill., erlangten Spindensprenger heute früh Briefmarken in geringem Nennwerthe. Es wurden sofort Inspektoren zur Untersuchung abgesandt.

— Höchster Gnadenbeweis. — „O, die Fürstin war äußerst gnädig; sie hat mich sogar einmal ohne Lorgnette angeschaut!"

— Ahnung. — Hausfrau: „Herr Söffel, Sie schulden mir schon seit einem Vierteljahr die Miethe, und ich glaube, Sie haben noch immer kein Geld?" — Student: „Nein, aber vielleicht können Sie mir etwas pumpen?"

— Kindermund. — Die kleine Elly geht mit ihrer Mama spazieren. Mama bleibt vor einem Schaufenster stehen und Elly fragt: „Was siehst du dir denn an, Mama?" — „Die hübschen Schildkrotkämme hier." — Elly denkt eine Weile still nach, dann sagt sie: „Sag' einmal, Mama, wozu braucht man denn Schildkrotkämme, die Schildkröten haben ja doch keine Haare!"

Arbeiten rasch.

Die Steuerrevisoren erledigen Beschwerden im Sauseschritt.

Lassen mit sich reden.

Nur wenig Proteste bleiben unberücksichtigt. — Strafzuschläge werden zwar nicht gestrichen, aber meistens durch Ermäßigungen ausgeglichen.

Nur mit zwei Mahlgängen arbeitete heute die Mühle der Steuerrevisionsbehörde. Revisor West hatte anderweitig Abhaltung und überließ die Erledigung der laufenden Geschäfte seinen Kollegen Upham und Meacham. Ob aber auch der Andrang der Kundschaft groß war, so groß ist die Uebung, welche die Revisoren im Laufe der Jahre sich erworben haben, daß sie das vorliegende Material am Vormittag aufgearbeitet hatten, noch eh' die Glocke zwölf schlug.

Es war bekannt gegeben worden, daß von heute an keine Beschwerden über angeblich zu hohe Bewerthung von Liegenschaften mehr berücksichtigt werden würden, sondern nur mehr Angelegenheiten in Bezug auf die Einschätzung von Fahrhabe. Es fanden sich indessen noch einige Nachzügler aus der anderen Klasse ein, und da sie nachwiesen, daß ihre Verspätung nicht selbstverschuldet war, so wurde ihnen Gehör geschenkt. Herr Henry F. Nuelsen setzte es dann durch, daß die Einschätzung zwei seiner Grundstücke, 2500 W. Chicago und 1013 S. California Ave., von $8,000, bezw. $20,000 ermäßigt wurde auf $5,000, bezw. $16,000. Von $17,900 auf $12,000 heruntergesetzt wurde die Einschätzung des dem John Zajizek gehörenden Platzes 1923—25 S. Loomis Straße.

Nicht mehr im Geschäft.

Die Einschätzungsbehörde glaubte eine wichtige Entdeckung gemacht zu haben, als sie die International Salt Co. aufspürte, die es unterlassen hatte, steuerpflichtige Fahrhabe anzumelden. Sie trug Anlage und Waarenvorräthe der Gesellschaft mit $40,000 in die Liste ein und vermerkte dazu wegen der unterlassenen Meldung einen Strafzuschlag von 50 Prozent, $20,000. Heute wies nun die International Co. nach, daß man ihr Unrecht gethan. Sie hat schon vor dem amtlichen Schätzungstage (1. April) ihren Betrieb an die Morton Salt Co. verkauft, und diese zahlt Steuern auf angemeldete Werthe im Betrage von $53,003. Die beiden schönen Posten mußten demnach gestrichen werden.

Nicht ganz so erfolglos wie in diesem Falle blieb die Einschätzungsbehörde der Trowbridge & River Co., Nr. 119 Monroe Str., gegenüber. Auch diese Gesellschaft hatte sich nicht zur Besteuerung gemeldet. Sie wurde, einschließlich des Strafzuschlags, mit $337,500 gebucht. Die Revisoren ermäßigten das auf $60,000. Frau J. M. Walker, Nr. 1720 Prairie Ave., fand es unschön, daß sie, nachdem sie sich der Steuerbehörde gegenüber ganz still verhalten, von der Einschätzungsbehörde aufgefordert worden ist, Fahrhabe im Werthe von $30,000 zu versteuern, einschließlich des Strafzuschlags $45,000. Sie protestirte heute dagegen so lebhaft, daß ihr eine Ermäßigung des Gesammtbetrages auf $16,500 zugestanden wurde. Auf den gleichen Betrag herabgemindert wurde die Einschätzung der Fisk Rubber Co., Nr. 1440 Michigan Ave., welcher die Einschätzungsbehörde $25,000 und dazu den 50prozentigen Strafzuschlag angekreidet hatte.

Ging frei aus.

Eine unverehelichte junge Dame mit dem tugendsamen Namen M. S. Virtue erblickte kein freudiges Ereigniß in dem Umstand, daß die Assessoren sie mit Fahrhabe im Werthe von $300 auf die Steuerliste gesetzt hatten. Sie erhob Einspruch, und zwar so nachdrücklich, daß die Revisoren die Sache rückgängig machten.

Unter denen, die sich nicht freiwillig gemeldet hatten, war auch die Chicago Directory Co. Die Assessoren hatten sie darauf mit $24,000 notirt und auch den Strafzuschlag nicht vergessen. Die Revisoren haben den Strafzuschlag nicht streichen können, wohl aber den Gesammtbetrag der Bewerthung herabgesetzt auf $27,000. Die Manhattan Motor Car Co. war ebenfalls wider ihren Wunsch zur Besteuerung herangezogen worden. $6000 hieß es auf dem Steuerzettel und 50 Prozent Strafzuschlag.

Ihre Beschwerde bewirkte, daß die ganze Summe ermäßigt wurde auf $1500. Wirkungslos blieb ein Protest, den die Tichenor Grant Co., Paulina und 59. Str., gegen ihre Einschätzung mit $14,000, durch einen Strafzuschlag auf $21,000 erhöht, einlegte. Die „Hartford Rubber Co." wies nach, daß der Vorwurf, sie habe sich nicht selbst gemeldet, unbegründet war. Ihre Einschätzung wurde nun von $30,000 auf den Betrag von $5200 ermäßigt, den sie auf dem von ihr eingeschickten Formular angegeben hatte. Eine Erhöhung ihrer Einschätzung, von $2800 auf $10,000, mußte sich die Wollenfirma Alexander & Cohn, 294 Madison Str., gefallen lassen.

Die Vaughn Seed Store Co. hatte zwar ihren Geschäftsplatz Nr. 803 W. Randolph Straße zur Versteuerung angemeldet, nicht aber den im Gebäude Nr. 84 Ost Randolph Straße befindlichen. Die Assessoren brachten den zweiten mt $10,500 in Anschlag, was die Revisoren auf $7,500 ermäßigten, für den Geschäftsplatz an der W. Randolph Straße wurde eine Abschreibung von $10,000 auf $2675 zugestanden. Auch E. V. Roddin & Co., 42 Madison Straße, gehörten zu denen, welche im Drange der Geschäfte versäumt hatten, ihr Steuerformular auszufüllen. Die Assessoren hatten das besorgt: Werth, $65,000; Strafzuschlag, $32,500. Bei der Revision wurde der Gesammtbetrag auf $42,000 festgesetzt.

Vielleicht ein Raubmord.

Delikatessenhändler Louis Hetzel in seinem Laden lebensgefährlich verwundet.

In seinem kleinen Delikatessengeschäft, 948 Concord Pl., wurde heute Nachmittag 2 Uhr der 46 Jahre alte Louis Hetzel von einem von zwei Räubern, die ihn auszuplündern versuchten, in den Nacken geschossen und lebensgefährlich verletzt. Die Ambulanz der Polizeiwache an der Hudson Ave. brachte ihn in ein Hospital. Die Verbrecher sind entkommen, Beute haben sie nicht gemacht.

Die Thäter entkamen und werden jetzt von Detektives der Hudson Ave.-Bezirkswache gesucht. Beide sollen im Alter von etwa 20 Jahren stehen und ziemlich anständig gekleidet gewesen sein. Beute haben sie nicht ergattert. Frau Hetzel befand sich in dem Zimmer hinter dem Laden, als die Kerle eintraten.

Einer verlangte einen Laib Brot, und als Hetzel sich umwandte, um das Brot aus einem Auslagekasten zu nehmen, zogen die Burschen Revolver und befahlen ihm, die Hände hochzuhalten. Als Hetzel dies nicht that, feuerten die Burschen zwei Mal auf ihn. Eine der Kugeln traf Hetzel in den Nacken. Seine Frau fand den Mann auf dem Boden liegen und wurde auch der flüchtigen Thäter ansichtig. Hetzel wurde nach dem Alexianer-Hospital gebracht.

Unpassendes Straßenkostüm.

Anwohner des Sees dürfen nicht im Badeanzug über die Straße gehen.

Bei manchen Leuten, die in nächster Nähe der Badestrände am See wohnen, hat sich die Gewohnheit herausgebildet, zu irgend einer Tages- oder Abendzeit im Badeanzug durch die Straße zu gehen. Dem Polizeichef Steward mißfällt das, und er hat sich beim städtischen Justizdepartement Raths geholt, ob er jener Gepflogenheit nicht ein Ende machen könnte. Hilfs-Korporationsanwalt Hayes und sein Vorgesetzter Brundage haben Herrn Steward heute die Auskunft ertheilt, daß die einzige Ordinanz, welche auf den Fall angewendet werden kann, die ist, welche besagt, daß jede Person, welche sich in der Oeffentlichkeit nackt oder in unanständiger Bekleidung oder in einer ihrem Geschlecht nicht zugehörenden Bekleidung zeigt, mit $20 bis zu $100 Geldstrafe belegt werden kann.

Wieder im Dienst.

Stadt-Ingenieur Ericson, der sechs Monate lang Urlaub gehabt, hat heute seinen Dienst wieder angetreten. Den Urlaub hatte er bekanntlich genommen, weil in Verbindung mit dem Brandschieferskandal auch gegen ihn eine Kriminalanklage erhoben worden war. Von dieser Anklage ist er inzwischen freigesprochen worden. Es hieß nun, daß er trotzdem seine Stellung sehr bald niederlegen würde, das aber stellte er heute in Abrede. Er würde im Amt bleiben, sagte er, bis er eine andere, entweder besser bezahlte, oder weniger anstrengende Stelle finde.

Einmischung bedenklich.

Bei Herrn Bernard Mullaney, dem Vorsteher der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten, sprach heute eine Abordnung des Bau-Gewerkschaftsrathes vor mit dem Ersuchen, er möge zu veranlassen suchen, daß am Rathhausneubau Maschinenbauer nicht mehr bei der Arbeit an den Aufzugsvorkehrungen beschäftigt werden. Herr Mullaney will sich die Sache überlegen. Er weiß, daß es voraussichtlich zu Streiks kommt, wenn die Maschinenbauer weiter an den Fahrstühlen arbeiten, aber er fürchtet, daß eine Einmischung seinerseits die Stadt den Bauunternehmern gegenüber in Nachtheil bringen würde, sollten spätere Verzögerungen in der Fertigstellung des Baues entstehen.

— Kleiner Irrthum. — A.: „Der Wein, den Sie mir da vorgesetzt haben, schmeckt aber sehr gut." — B.: „Das glaube ich; er ist aber auch fünfzig Jahre alt."—A.: „Donnerwetter, muß der aber brillant gewesen sein als er noch jung war!"

Immer mehr.

Die Zahl der Kraftwagenunfälle steigt auffallend.

Arbeiter zermalmt.

Leiche eines unbekannten Mannes aus dem Fluß gezogen.—Retten zwei Kinder aus schwerer Gefahr. — Kraftwagen fahren in Pferdefuhrwerke.

An der West Ohio Straße und Western Ave. gerieth gestern Abend ein von O. J. Hope, 1843 N. Talman Str., gelenkter Kraftwagen zwischen einen Straßenbahnwagen und ein von Walter Hoffmann, 1853 N. Albany Ave., gelenktes Lastfuhrwerk. Hope und seine Fahrgäste, Frau Dora Jacobs, 457 Milwaukee Ave., Frau Amanda Olsen, 1014 West Monroe Str., und Frau Olsons Sohn Hans, wurden, wie auch Hoffmann, verletzt und der Kraftwagen zertrümmert.

In Hammond, Ind., veranstaltete John Covel, angeblich auf Wunsch seiner Fahrgäste, Frau Fred Springer, 4235 Wabash Ave., Frau Le Roy Presser, 4245 Indiana Ave., und ihrer Hausgenossin, Frau Thos. Farrell, gestern Nachmittag eine Wettfahrt mit einem Motorfahrer. Der Kraftwagen, welcher angeblich mit fünfzig Meilen die Stunde Geschwindigkeit fuhr, gerieth in's Gleiten und schlug um. Die drei Frauen liegen schwer verletzt im St. Margareth Hospital in Hammond. Covel kam mit heiler Haut davon.

An der Roscoe Str. nahe Clifton Ave. wurde der zehn Jahre alte Hjalmar Green gestern von einem von Arthur Regnell, 3130 Clifton Ave., gelenkten Kraftwagen zur Seite geschleudert und verletzt. Das Kind wurde in's Chicago Union Hospital gebracht.

Einen Bruch beider Schultern und Quetschwunden erlitt Thos. Gavey, 1228 Chicago Ave., Evanston, als dort gestern ein Kraftwagen gegen sein Fahrrad fuhr. Gavey liegt im Evanston Hospital.

An der 42. und State Str. prallte ein von Milton Bottle, 3678 La Salle Str., gelenkter Kraftwagen gestern Abend gegen ein Buggy, dessen Insassen, Patrick Fallon, 1135 Root Str., und Jessie Brush, 5306 La Salle Str., auf das Pflaster geschleudert und so schwer verletzt wurden, daß sie in's St. Bernhard-Hospital gebracht werden mußten. Bottle wurde verhaftet.

An der Clarendon Ave. und Sheridan Road fuhr gestern Abend ein Kraftwagen, in dem Dr. E. Bennecke, Nr. 2000 West Division Str., und seine Gattin saßen, gegen einen südlich fahrenden Straßenbahnwagen und wurde zum Theil zertrümmert. Das Ehepaar fiel heraus, kam aber mit leichten Hautabschürfungen davon.

Heute früh wurden von einer Autodroschke, welche mit großer Geschwindigkeit die Dearborn Straße in nördlicher Richtung entlang fuhr, in der Nähe der Madison Straße der 37jährige Theateragent H. M. Glickauf, Schiller-Gebäude, zu Boden gestoßen und überfahren. Glickauf brach das rechte Bein und erlitt Quetsch- und Schnittwunden am ganzen Körper. Sein Bruder und mehrere Freunde entgingen mit knapper Noth einem gleichen Schicksal. Der Kraftwagenlenker sauste davon, man ist ihm aber auf der Spur. Der Verunglückte wurde in das Practitioners' Hospital gebracht.

Arbeiter von einem Zug zermalmt.

Unter einem südlich fahrenden Personenzuge hauchte auf dem Geleise der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn, zwischen der 95. und 96. Str., heute früh der 42jährige Arbeiter Eli Dotter, Nr. 8910 The Strand, sein Leben aus. Der Unglückliche war von einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Frachtzug abgesprungen und unmittelbar vor die Lokomotive des Personenzuges getreten. Er wurde entsetzlich verstümmelt.

Wer ist der Todte?

In der Nähe der West 16. Straße wurde heute früh um 5 Uhr die Leiche eines 35 bis 40 Jahre alten unbekannten Mannes von Oskar Stavitzki, Nr. 1619 S. Jefferson Str., im Fluß bemerkt und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. gebracht. Der Todte wird folgendermaßen beschrieben: 5 Fuß 9 Zoll groß, 160 Pfund schwer, volles bartloses Gesicht, braunes Haar u. braune Augen; Anzug: graue Beinkleider, schwarzweiß gestreiftes Hemd, braune Strümpfe, schwarze Schuhe; Rock und Weste fehlen; am rechten Arm sind die Buchstaben W. B. oder W. E. eintätowirt.

Der Kinder Lebensretter.

Die 15 und 12 Jahre alten Schwestern Edna und May Melish entgingen gestern Abend auf der Rückkehr von einer Spazierfahrt nach ihrem Elternhause, Nr. 3701 S. Ashland Ave., mit knapper Noth dem Tode. Unweit der abgedrehten Flußbrücke an der West 16. Straße und S. Ashland Ave. scheute ihr Gaul vor einem Papierfetzen und stürmte auf den Fluß zu. Das Geschrei der Kinder machte den Brückenwärter Patrick Carroll, Nr. 2809 S. Ashland Ave., und den Elektriker Morris Cullerton, Nr. 1351 Ogden Ave., aufmerksam. Es gelang diesen, das Pferd ein paar Fuß vor dem Absturz ins Wasser in einen Graben zu reißen und zum Halten zu bringen. Das Buggy stürzte um, die Kinder kamen aber fast unversehrt davon, hingegen wurde Carroll vom Pferde zu Boden gestoßen und schwer verletzt. Cullerton geleitete ihn zu einem Arzt.

Vor gräßlichem Tode gerettet.

Beim Versuch, an der Canal und West Madison Str. auf die vordere Plattform eines Straßenbahnwagens zu springen, glitt gestern Abend der 26jährige Joseph Hentgen aus Milwaukee aus, wurde aber von Polizist McNurney vor dem Tode unter dem Rädergestell des Wagens gerettet. Der junge Mann erlitt Schrammen und einen Beinbruch. Er theilte dem Beamten mit, daß sein Bruder gestern Morgen in Pittsburg, Pa., getödtet worden sei.

Greis von Postwagen verletzt.

An der La Salle Straße und dem Jackson Boulevard wurde heute der 87 Jahre alte H. S. Kellogg, 353 Ost 65. Str., von einem Postwagen gegen den Rinnstein geschleudert und an der Stirn und an Beinen und Armen verletzt. Nachdem ein Polizeiambulanzarzt ihn verbunden hatte, begab sich der Greis heim. Der Postkutscher, der 26 Jahre alte Edward Geschke, wurde von der Polizei nach kurzem Verhör freigelassen.

An der Congreß Straße und Wabash Ave. fuhr heute früh Louis Dexter, 224 Florimond Str., mit seinem Kraftwagen gegen ein Buggy, in welchem der Besitzer, der 22 Jahre alte Ernst Naumann, 1758 Clybourn Ave., mit zwei Freunden saß. Naumann fiel auf das Pflaster und wurde im Gesicht bös verletzt, vermochte aber, nachdem der Ambulanzarzt Dr. Wall ihn verbunden hatte, heimzufahren. Das Buggy wurde zertrümmert. Dexter trifft keine Schuld, da die Hochbahnpfeiler ihn den Ausblick hinderten. Er wurde auch nicht verhaftet.

Untersucht weiter.

Staatsanwaltschaft befaßt sich mit Gerüchten über die Staats-Gesundheitsbehörde.

Hilfs-Staatsanwalt Victor P. Arnold befaßt sich weiter mit der Untersuchung von allerlei nachtheiligen Gerüchten, welche über die Methoden der Staats-Gesundheitsbehörde im Umlauf sind. Nach diesen Gerüchten ist hier für Geld und gute Worte die Erlaubniß zur Ausübung der ärztlichen Praxis auch zu haben, ohne daß man sie durch Ablegung einer Staatsprüfung erwirkt. Bei der Staatsprüfung fahren angeblich Alle leicht und gut, die gut schmieren. Als Zeugen vorgeladen hatte Herr Arnold für heute u. A. die Doktoren Simon Braunstein, Sebastian Stal, J. Steffens, J. F. Burkholder und Louis D. Rogers, sowie einen Sohn des Letztgenannten, Lyman W. Rogers, der als Schatzmeister mit der von seinem Vater geleiteten National Medical University in Verbindung steht. Die Herren Rogers haben an den Staats-Abgeordneten Edward J. Smejkal Summen im Betrage von $750 gezahlt in der Annahme, daß sie dadurch bei der Staats-Gesundheitsbehörde die Anerkennung ihrer Anstalt erlangen würden. Dr. Burkholder ist Leiter einer anderen medizinischen Lehranstalt, des Reliance Medical College.

Auf die von Dr. Egan, dem Sekretär der Staats-Gesundheitsbehörde, gemachte Behauptung, ein gewisser Dr. A. L. De Souchet sei nicht der, für den er sich ausgibt, sondern gebe sich nur fälschlich für einen diplomirten Arzt aus, will die Staatsanwaltschaft nicht eingehen, solange Dr. Egan für seine Anschuldigung nicht bessere Belege beibringt.

Die Fleischtrust-Untersuchung.

Heute waren weitere zwanzig Zeugen vorgeladen worden.

Zwanzig Zeugen, zumeist frühere Angestellte von Chicagoer Großfleischern in deren hiesigen und auswärtigen Geschäften, warteten heute im Bundesgebäude auf ihre Vernehmung vor den Bundesgroßgeschworenen in der neuen Fleischtrust-Untersuchung, aber die Aussagen einzelner Zeugen nahmen so viel Zeit in Anspruch, daß nur ein Theil der Vorgeladenen vernommen werden konnte. Die Leute waren beständig in der Obhut von Bundesgeheimagenten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; mittlere Luftwärme. Leichter bis mäßig starker Nordwestwind, später veränderlicher Wind.
Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen. Im westlichen Theil morgen etwas wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 84 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 74 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
377
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Besuch erwartet?

Hier ist ein Wink, werthe Hausfrau — serviren Sie Butterbröte von

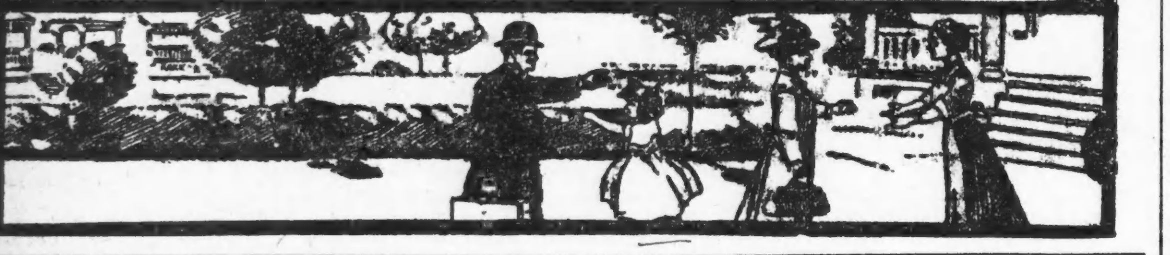
WARD'S TIP-TOP BROT

und sichern Sie sich das Lob Ihrer Gäste und einen Ruf als Gastgeberin! Ob es eine Stunde oder einen Tag alt ist, TIP-TOP Brot schneidet sich rein, nett und mit völliger Abwesenheit von Krümel, Abfall oder Stücke.

Eigenartig und verschieden wegen seines delikaten Aromas.

Zur Beachtung! TipTop wird in einfachen und doppelten Laiben hergestellt. Zehn Cents der doppelte Laib; 5 Cents der einfache Laib.

Warnung — lernt urtheilen und hütet Euch vor Nachahmungen. Wenn man Ward's Tip Top Brot kauft, sehe man nach der Tip Top-Etikette, die Marke der Vorzüglichkeit, welche die höchste Qualität und absolute Reinheit verbürgt zu keinen größeren Kosten als die gewöhnliche Sorte.



Noch einmal drückte der Hauptmann kräftig Martins Rechte.... legte die Hand an die Mütze.... schritt rasch von dannen....

Und Flamberg ging langsam zu seiner Kompagnie.

Begnadigt! — Dem Leben.... der Heimath.... der Braut wiedergeschenkt....

Begnadigt —!

In Martins Herzen hallte der Schluß der Gebetsweise wider....

„Ich will, anstatt an mich zu denken,
In's Meer der Liebe mich versenken...."

(Schluß folgt.)

Lokalbericht.

Wett-Exerzieren.

Tempelritter zeigen ihre Künste vor den Preisrichtern.

Das heutige Programm.

Unfälle beim Festzug und ein ausgezeichneter Rettungsdienst. — Ein Ritter litt Schaden an seinem Ohr. — Straßen- und Hochbahndienst ausreichend.

Sechzehn der besten Tempelritter-Exerzierriegen marschiren und exerzieren heute und morgen auf dem Spielplatze der „National Baseball League„ an Harrison und Lincoln Str. um die Wette. Drei von Kriegsminister Dickinson dazu ernannte Offiziere des Bundesheeres, die Hauptleute James B. Gowen, James S. Young und Ralph E. Ingram vom 10. Infanterie-Regiment zu Fort Benjamin Harrison, amtiren als Preisrichter. Der Wettbewerb begann heute Morgen um 10 Uhr seitens der Riegen der Klasse 1. Ein prachtvoller Silberbecher ist der Haupt-Siegespreis, und die an dem Wetterexerzieren theilnehmenden Riegen sind die Komthureien Beaumont, Baltimore; Ivanhoe, Milwaukee; Kansas City und Oriental, Kansas City; Raper, Indianapolis; Mount Olivet, Wichita, Kas.; Hanselmann, Cincinnati, und Kenosha, Kenosha, Wis. Diese Komthureien werden heute Abend um 7 Uhr vor dem Congreß Hotel Parade-Aufstellung nehmen, um das Ergebniß des ersten Wettbewerbes zu vernehmen.

In Erwartung einer großen Menge von Zuschauern aus den Kreisen der Templer und Festgäste hat man 13,000 Sitze auf den Tribünen des Baseball-Spielplatzes reservirt, die nicht überdachten Sitze stehen dem allgemeinen Publikum zur Verfügung. Vor der Eröffnung des Wett-Exerzierens gab die Komthurei Detroit Nr. 1 ein Schau-Exerzieren, und morgen werden die Chicagoer Komthureien Damascus und St. Bernhard dasselbe thun.

Besuch der Schlachthäuser.

Die Komthurei Mizpah hat im Gebäude 4201 S. Halsted Str. ein Büro mit Führern durch den Schlachthaus-Bezirk eröffnet und ladet die Ritter und ihre Damen ein, dort vorzusprechen und sich durch die Anlagen führen zu lassen. Für heute Nachmittag hat die Komthurei eine besondere Unterhaltung im Drexel-Pavillon vorbereitet, Vorführungen von Reit-, Kutsch- und Lastpferden.

Die hiesige Apollo-Komthurei veranstaltet heute den Besuchern von auswärts eine Vaudeville-Vorstellung im Medinah Temple, Ecke Dearborn Ave. und Walton Place.

Richter Charles P. Kane von Springfield, der frühere Großkommandeur von Illinois, wird bei dem heute Abend um 6:30 Uhr im goldenen Saale des Kongreß-Hotels beginnenden Bankett, welches den Konventsmitgliedern gegeben wird, als Spruchmeister amtiren. Großkommandeur John Durham Cleveland von der Illinoiser Großkomthurei wird ihn vorstellen. Die Rednerliste umfaßt den amtirenden Großmeister William B. Melish, den Earl von Euston als Vertreter der Großkomthurei von England, den Eminenten Ritter Archibald als Vertreter der Großkomthurei von Kanada und den Groß-Generalissimo McArthur von Troy, N. Y. Als Gäste sind die vier ersten Offiziere jeder Großkomthurei und jeder frühere Großkommandeur einer solchen geladen. Nach dem Bankett, um 9 Uhr, werden die Theilnehmer sich nach dem La Salle-Hotel zu dem von der Illinoiser Großkomthurei veranstalteten Empfang begeben. Zu diesem Empfang, der im Haupt-Speisesaale des Hotels abgehalten wird, sind alle von auswärts gekommenen Ritter mit ihren Damen eingeladen.

Nachklänge vom Umzug.

Während des gestrigen fünf Stunden dauernden Straßenumzuges, an dem übrigens, einer angeblich genauen Zählung zufolge, nur 14,041 Personen, davon 445 zu Pferde, 590 in Kutschen und 66 Musikkapellen, theilgenommen haben sollen, hielten 300 Fälle von Erschöpfung u. Unfälle, von denen nur wenige ernst waren, 190 Templerärzte, 200 Krankenpflegerinnen und viele Hospital- und Polizei-Ambulanzen in Thätigkeit. Aber dieses Sanitätssystem war unter der Leitung des Oberstabsarztes Dr. W. A. McLaughlin vortrefflich organisirt und entledigte sich seiner schwierigen Aufgabe mit musterhafter Pünktlichkeit. Dadurch, daß jedem Hilfsbedürftigen sofort zutheil wurde, was ihm noth that, ist ohne Zweifel in allen Fällen der Grad des Schadens auf das geringste Maß beschränkt worden.

Zu den wenigen schweren Unfällen zählt, abgesehen vom Tode von Hermann Greßmann, der sich schon vor der Parade ereignete und bereits berichtet wurde, der von D. Heckert, dem früheren Kommandeur der Komthurei Nr. 62 von Fostoria, Ohio. Er sollte an der Spitze seiner Komthurei reiten, aber sein Pferd ging ihm durch und sauste mit dem Reiter, der schließlich aus dem Sattel fiel, durch 33. Str. Heckert wurde bewußtlos in's Mercy-Hospital gebracht, ein Hufschlag hat ihm den Schädel gebrochen. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

W. B. Biddle, ein 79 Jahre alter Festbesucher von Laporte, Ind., wurde an Dearborn und Madison Straße, als er die Straße überschreiten wollte, von einer Droschke über den Haufen gefahren. Er liegt im Augen- und Ohren-Hospital mit inneren und äußeren Verletzungen schwer darnieder.

An Monroe und La Salle Straße wurde Frau Agnes Mergerum, 1042 West Madison Straße, von der Menschenmasse vom Bürgersteig gedrängt, fiel, verstauchte sich den Fuß und erlitt Kopfhautwunden. Sie wurde in's Augen- und Ohren-Hospital gebracht.

Dem Ritter Lyman S. Peterson, 6555 S. Peoria Str., von der hiesigen Komthurei Mizpah Nr. 73 wurde, als seine Komthurei auf seinen Befehl die Schwerter schwang, der obere Theil des linken Ohres beinahe abgehauen. Ein Arzt flickte das Ohr schnell zusammen und stillte den Blutfluß, worauf Peterson seinen Platz im Zuge wieder einnahm.

Die Bahnen bewähren sich.

Nach einem gestern Abend von den Beamten der Straßen- und Hochbahnen gemachten Ueberschlag hatten in den vorhergegangenen 24 Stunden fast 3,000,000 Personen Fahrgeld bezahlt. Die Flachbahnen wurden bis zum äußersten Fassungsvermögen in Anspruch genommen, während in den Zügen der Hochbahnen stets noch Plätze frei waren. Die Beamten erklären daher, daß noch größere Menschenmassen befördert werden können, als es gestern der Fall gewesen ist.

Sitzung der Großkomthurei.

Nach der Parade versammelte sich die Großkomthurei des Ordens in der Musikhalle, und das Konklave wurde vom Earl von Euston, dem amtirenden Großmeister William B. Melish, Gouverneur Deneen und Mayor Busse eröffnet. Am Abend gab der Earl von Euston den hohen Ordensbeamten einen Empfang im Goldenen Saale des Congreß Hotels. Im Florentiner Saale desselben Hotels hielt die Großkomthurei von Kentucky einen Empfang ab, und im Hotel Metropole die Großkomthurei von Louisiana. Am Seeufer fand ein Konzert statt, und durch die illuminirten Straßen des Schleifenbezirks drängte sich eine schaulustige Menge.

Personal-Nachrichten.

— Unter großer Betheiligung fand gestern Nachmittag die Bestattung des im Alter von fast 84 Jahren verstorbenen Fabrikanten Herrn Chas. Kaestner statt. Sowohl im Trauerhause an der Sheridan Road wie am Grabe widmete Herr Emil Hoechster dem Verstorbenen, dem ältesten Mitgliede der Turngemeinde, herzliche Worte des Gedenkens. Außer den Turnern waren viele Vertreter der Chicagoer Geschäftswelt zugegen.

— Herr und Frau Moses Frank, Nr. 4715 Langley Ave., kündigen die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit Herrn Julius Oppenheimer an.

West Park Nr. 2.

Wett-Turnen am Samstag und Freikonzert am Montag.

Die Westpark-Kommission veranstaltet am kommenden Samstag im West Park Nr. 2 an Barber Union und Jefferson Str. und West 14. Place um 2 Uhr Nachmittags unter der Leitung der West Park Athletic League ein Wett-Turnen zwischen Riegen der Westparks Nr. 1, 2 und 3. Laufen und Springen verschiedener Art ist auf dem Programm.

Am kommenden Montag Abend gibt die Kapelle des Marks Nathan-Waisenhauses in demselben Park von 8 bis 10 Uhr ein Freikonzert. Gespielt werden u. A. ungarische Melodieen von Roberts, Auswahl aus „Der Troubadour" von Verdi; ein Posaunensolo, eine Auswahl aus „Die Zigeunerin" von Balfe und „Salome" von Lampe.

— Noch unheilbarer als die wirklich Tauben sind die, welche nicht hören wollen.

Jeder Probe gewachsen!

Halten Sie ein Glas „Pabst Blue Ribbon" gegen das Licht; beobachten Sie die schöne Bernsteinfarbe. Bemerken Sie seine Klarheit, die selbst dann ungetrübt bleibt, wenn es gerade vom Eis genommen ist, gewiß eine schwere Probe seiner Güte.

Sehen Sie den reichen, rahmigen Schaum, verfolgen Sie, wie derselbe an den Seiten des Glases hängen bleibt, ein weiterer Beweis seiner Vorzüglichkeit. Und nun versuchen Sie es — ein köstlicher Geschmack — der nur im

Pabst BlueRibbon

dem vorzüglichen Biere, gefunden wird.

Es bezeichnet den Höhepunkt der Braukunst als ein Tafelgetränk, dessen Vorzüge Auge und Gaumen befriedigen und das die Verdauung fördert.

Bestehen Sie auf „Pabst Blue Ribbon" und fügen Sie der Liste von guten Dingen, die Ihre Gesundheit fördern, noch einen weiteren Genuß hinzu.

Gebraut und in Flaschen abgezogen ausschließlich von Pabst in Milwaukee.

Telephoniren Sie an den unten angegebenen Händler.

Pabst Brewing Co.
354-356 N. Desplaines Str.
Telephon: Monroe 67.

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von Walter Bloem.

(34. Fortsetzung.)

In tiefem Sinnen war Flamberg stehen geblieben am Rande des Gehölzes, welches das Biwak deckte.

Nun hörte er plötzlich seinen Namen rufen: „Flamberg! Sie, Flamberg!"

Das klang vom Bataillonszelt her — die Kameraden hatten ihn entdeckt.

Er trat hastig näher.

„Na Meister.... bischen Stimmung geschwunden.... bischen photographirt für den Winter?! So, nun kommen Sie mal 'ran.... die Bowle ist prima prima...." so klang's durcheinander.

Der Major thronte inmitten der Tafelrunde, die sich auf Feldstühlen, Kisten und Koffern um den grauen Klapptisch gruppirt hatte, der ein Vorrecht des Bataillonsstabes war. Sein Gesicht war geröthet, die zerknitterte Manövermütze saß ihm im Genick, den Kragen des Waffenrocks hatte er aufgehakt....

Und an seiner rechten Seite saß der Leutnant der Landwehr Frobenius — seine Brillengläser funkelten — seine klugen Augen leuchteten seltsam.... die rothumbarteten Lippen zuckten wie in freudiger, festlicher Erregung....

„So, lieber Dormagen", sagte der Major mit einer gewissen Feierlichkeit zu dem jüngsten der Herren des Bataillons, dem eleganten Referendar aus Koblenz, „nun füllen Sie gefälligst mal alle Gemäße —!"

Schäumend floß der Kasinosekt über die Ränder der Emaillebecher, der Bierseidel, der henkellosen Kaffeetassen....

Und Sassenbach erhob sich: „Meine Herren — ich weiß, daß ich Ihnen allen eine Freude machen werde mit dem, was ich Ihnen jetzt mitzutheilen habe: Erstens — unser verehrter Kamerad, Herr Frobenius, bislang Privatdozent der Literaturgeschichte an der Universität Bonn — ein Herr, der in den acht Wochen, während deren er inmitten unseres Regiments geweilt hat, trotz gewisser — hm, hm — — anfänglicher Schwierigkeiten.... trotz einer gewissen Vorliebe für den Aufenthalt in Froschtümpeln und auf Parkettböden..... die uns ein wenig befrembet hat.... auf die Dauer unsere größte kameradschaftliche Hochachtung und Sympathie erworben hat — dieser Ihnen wohlbekannte Herr hat soeben einen telegraphischen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Tübingen erhalten — —"

Das gab einen Sturm —!

Ja wahrhaftig, sie mochten ihn Alle leiden, den bescheidenen, gutmüthigen, pflichtgetreuen Mann....

„Famos.... tadellos.... bravo, bravo, Frobenius ... gratuliere tausendmal....!!"

„Halt, meine Herren!" überschrie der Major den Tumult, „ich bitte dringend um Ihre Aufmerksamkeit! — ich bin nämlich noch nicht zu Ende —: Ich habe die angenehme Pflicht, Ihnen die Verlobung meiner Tochter Nelly mit —!"

Weiter kam er nicht — keiner verlangte, den Namen des Erkorenen zu wissen.

Es gab einen Jubel, daß an allen Lagerfeuern des ganzen Bataillons alle Köpfe dorthin sich wandten, wo bei der Fahne auf einer leichten Bodenerhebung die Herren vorm Bataillonszelt tafelten....

„Das Brautpaar: hurra, hurra, hurra — —!"

Und vor versammeltem Kriegsvolk nahm der Major seinen Schwiegersohn beim Kragen und preßte seine langwallenden Schnurrbartzipfel auf den rothen Bart des Herrn Professors.

Wenige Minuten vor neun Uhr ließen die Kompagnieführer ihre Leute bei den Gewehren antreten. Es war kühl geworden, die Mäntel hatten schon längst angezogen werden müssen....

In langen dunkeln Reihen standen die Kompagnien.... es kam der Augenblick des Abendgebets....

Die Kompagnieführer standen vor der Front, die Zugführer am rechten Flügel ihrer Züge.

Und nun erklang von rechts her in ruhig heiterem Schreiten das Schmettern der Regimentsmusik.... sie spielte die alte stolze Weise des „Großen Zapfenstreichs"....

Langsam marschirte das Musikkorps, die Spielleute aller drei Bataillone voran, an der Front des ganzen Regiments vorbei, dessen drei Bataillone ihre Biwaks neben einander aufgebaut hatten....

Gelblich leuchteten die Instrumente auf im Widerschein der Lagerfeuer.

Und aus der Ferne von rechts und links kam's wie ein Widerhall.... dort, wo die anderen Regimenter des Korps biwakirten, vollzog sich die gleiche Feierlichkeit....

Nun war die Musik am linken Flügel des dritten Bataillons angekommen, sie machte kehrt, zog abermals vor den dunkeln Massen der lauschenden Truppen entlang bis in die Mitte des zweiten Bataillons, in die Mitte der ganzen Regimentsfront. Da machte sie Halt.

Hier stand der Oberst mit seinem Stabe. Er gab mit weithin schallender Stimme das Kommando: „Mützen ab zum Gebet!"

Die Bataillonskommandeure, die Kompagniechefs wiederholten den Befehl.

Alle Mützen flogen von den Köpfen; ein tiefes, andächtiges Schweigen lagerte über dem nächtigen Plan.

Nun scholl ein dumpfer, langhinrollender Trommelwirbel.... die achtundvierzig Tambours des Regiments ließen leise rasselnd ihre Schlägel auf die entspannten Kalbfelle niederfallen — darüber schwebte ein leiser, flehender Triller der Flöten.... und nun setzte der volle Ton der Trompeten, Tuben, Posaunen ein mit herzerschütternder Choralmelodie....

„Ich bete an die Macht der Liebe,
Die uns vom Himmel offenbart....
Ich geb mich hin dem freien Triebe,
Mit dem ich je geliebet ward.
Ich will, anstatt an mich zu denken,
In's Meer der Liebe mich versenken...."

Das griff in jede Brust.... übergewaltig.... versöhnend.... Frieden spendend.... Himmelsfrieden....

Stumm.... regungslos lauschten die zwölfhundert jungen Männer im Waffenrock der Niederländer Füsiliere ....und Alles weithin über's endlose Waffengefild lauschte.... sie alle, die jugendschwellenden, hochaufschauernden Kriegerherzen....

Und Keiner.... Keiner war so arm.... so heimath- und friedlos, daß er nicht an ein Liebes hätte denken können, dessen Herz in weiter Ferne für ihn schlug....

Martin Flambergs Herz aber schrie auf in wildem Gram.... in fressender Reue....

Agathe.... Agathe....!!

„Mützen auf — weggetreten —!"

Als Flamberg sich umwandte, dem Kompagniezelt zu — stand plötzlich der Hauptmann von Brandeis hinter ihm: „Guten Abend, Flamberg — haben Sie einen Moment Zeit für mich?!"

„Zu Befehl, Herr Hauptmann!"

„Kommen Sie.... wir gehen ein paar Schritte in den Busch hinein...."

Stumm folgte Martin Flamberg — in seinem Kopf und Herzen war ein brandender Schwall — er konnte nichts denken — nichts fühlen....

Unter der vordersten Buche des Gehölzes machte der Hauptmann Halt. Dicht standen die Männer einander gegenüber.... ihre Gesichter schimmerten nur schwach im Widerschein der Biwaksfeuer....

„Wir wollen nicht viele Worte machen, Flamberg.... Sie haben mir sehr.... sehr weh gethan.... wissen Sie das....?"

„Ich weiß es, Herr Hauptmann!"

„Was Sie sich dabei gedacht haben — Gott mag's wissen! — Ich will zu Ihren Gunsten annehmen, nicht allzuviel! — Ich will Ihnen auch nicht Moral predigen — ich wette, das haben Sie selber genügend besorgt in den Stunden seit.... seit gestern Abend ....also zur Sache: es ist der Wunsch meiner Frau.... daß Sie und ich uns ....friedlich.... auseinandersetzen. Ich respektire diesen Wunsch.... und ....ohne daß Sie erst darum zu bitten brauchen.... soll Ihnen verziehen sein."

„Herr Hauptmann....!" stammelte Martin.

„Ich verstehe das Alles ja sehr gut ....Sie sind — wie sagt man doch — eine glänzende Erscheinung.... ein außergewöhnlicher Mensch.... eine Berühmtheit.... Ich bin ein einfacher Soldat.... Aber ich habe diese Frau sehr lieb.... ganz gewiß lieber, als irgend ein anderer Mensch sie haben kann.. und schließlich bin ich doch am Ende ihr Mann, nicht wahr?! Also kurz: Meine Frau hat mir erzählt, was zwischen Euch Beiden geschehen ist, gestern Abend.... das ist ein Abschied gewesen.... Nun — so will ich's denn als.... Abschied.... gelten lassen. Nur eins versprechen Sie mir, Flamberg, nur das eine: halten Sie das Angedenken dieser Frau in Ehren, in hohen Ehren.... Flamberg, wollen Sie mir das versprechen....?"

„Das — — versprech ich.... Herr Hauptmann!"

„Nun noch eins — Sie heirathen ja übermorgen.... Sie müssen Ihrer jungen Frau einmal.... erzählen.... was Sie gethan haben.... nicht jetzt ....nicht im Flitterwochenrausch.... später einmal, wenn ihr euch Beide kennt.... dann sollen Sie's ihr erzählen.... das wird euch Zwei zusammenketten, das.... und Sie vor mancherlei bewahren, was vielleicht — noch kommen könnte....! Werden Sie das thun —?"

„Ich werd's thun, Herr Hauptmann!"

„Ich danke Ihnen — und nun.... ich hab morgen Dienst beim Herrn General, und wir werden uns vor Ihrer Entlassung wohl kaum mehr sehen.... also.... leben Sie wohl!"

Er streckte dem Kameraden die Rechte hin. Flamberg schlug ein — er konnte nicht reden.

„Soll ich.... Zäzilie.... einen Gruß.... von Ihnen bestellen....?"

„Ich.... bitte darum, Herr Hauptmann....!"

„Ich werd's ausrichten! — Addio, lieber Flamberg!"

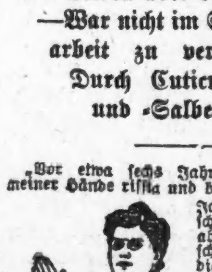
Ein sehr bequemer und moderner ARROW Kragen für den Sommer

15c Stück, 2 für 25c. Arrow Manschetten, 25c.
Cluett, Peabody & Co., Troy, N. Y.

Die Hände wurden rissig und schälten sich.

Versuchte verschiedene Heilmittel, die das Leiden aber verschlimmerten. — War nicht im Stande, Hausarbeit zu verrichten. — Durch Cuticura-Seife und -Salbe geheilt.

„Vor etwa sechs Jahren wurde die Haut meiner Hände rissig und begann, sich zu schälen. [illegible]



[illegible] Minnie Drew, 28 Danforth Str., Jamaica Plain, Mass., 20. April 1910."

Seit dreißig Jahren haben Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe [illegible]

Cuticura Heilmittel werden auf der ganzen Erde verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston. [illegible]

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE HUB Henry C. Lytton & Sons

Von auswärts hier weilende Besucher sollten die Gelegenheit sich nicht entgehen lassen, „The Hub" zu besuchen, der größte Kleiderladen der Welt. Ihr werdet nicht zum Kaufen überredet und seid uns ebenso willkommen, wenn Ihr Umschau haltet. The Hub ist das Chicagoer Heim der berühmten Atterbury System Kleider, die feinsten fertigen Kleider, die in Amerika gemacht werden. Die neuen Herbstmodelle erregen Bewunderung; Atterbury Preise $25 bis $50; Andere $10 bis $30.

Räumung von Sommer-Kleidern

Blaue Serge Anzüge für Männer und junge Männer, einfache und fancy Gewebe, einfach- oder doppelknöpfig, zwei und drei Stücke Anzüge, ebenso fancy Kammgarne, Tweeds und Cassimeres, viele wurden früher für $20 verkauft, feiner für $16 und $18; — für die unbeschränkte Auswahl,

$12

Anzüge für Männer u. junge Männer, früher zu $25, $28, $30 und $32 verkauft — jetzt zu $18.

Atterbury - Anzüge für Männer und junge Männer — früher $30 bis $45, jetzt herabgesetzt auf $25.

Seht die Schaufenster.

— Mancher greift nach einem Goldfisch, um sich über Wasser zu halten.

E. IVERSON & Co.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Spezielles für Donnerstag!

Der Rest des großen Einkaufs von Waschkesseln zum Verkauf am Donnerstag.

Starke blecherne Waschkessel — Kupferrand und Kupfer-Boden — garantirt nicht zu lecken — stationäre und Drop Griffe — alle Größen — in vier große Partien eingetheilt:

75c Waschkessel 39c — $1 Waschkessel 49c — $1.50 Waschkessel 79c — 2.00 u. 2.25 Waschkessel 95c

5 Stücke U. S. Mail Seife und ein Packet Grandma's Powder, für 21c

Cocoa Noodle Seifen Chips und Argo Lump Gloß Stärke, das Pfund 3c

Baumwollene Waaren

Sateen gestreifte Pongee, in feinen Mustern, für Damen- und Kinder-Kleider — die reguläre 29c Qualität; die Yard 15c

Eine Partie von fancy Kleider-Ginghams — einschließlich jene beliebten Nurse-Streifen — werth 10c, die Yard 6¾c

India Linon und persische Lawns — dünne Waaren — werth 25c, die Yard 6¾c

Fancy Kleider Lawns — die Sorte, die für 8c verkauft wird — die Yard nur 3½c

Mercerized Tafel-Damast — extra breit, prachtvolle Muster — werth 45c, die Yard 29c

Fertiggemachte Betttücher — 2½ Yards lang und 2¼ Yards breit, werth 58c, Yard 40c

Bettdecken

Volle Größe in Marseilles Muster — werth $1.25 — für 85c

Türkische Waschlappen — die Sorte, die für 8c verkauft wird — jeder zu 2c

Damast-Handtuchzeug

Einfach weiß und mit rother Kante — werth 7½c — die Yard 4½c

Schuh-Departement

$2.50 und $3.00 Oxfords für Damen — Patent-Leder und mattes Kalbleder — die neuesten 3-Knöpfe und 3 Eyelet-Effekte — kurze Vamps mit militärischen Absätzen, die Auswahl 1.50

5 und 6 Riemen Roman Sandalen für Mädchen — Patent-Leder Vamps mit ganzem Obertheil — Größen bis zu 11 — werth $1.50 — das Paar 79c

Eine Partie von Oxfords für Damen und junge Mädchen — schwarz und lohfarbig — Patentleder und Kid Skins — werth bis $2.50, Auswahl aus der Partie 98c

Spitzen-Gardinen

500 Nottingham Einzelne Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, werth 50c jede 22c

Baby-Blankets — weiß mit blauem oder rosa Rande — die 25c Sorte — zu 15c

Große Sorte Bett-Kissen — aus fancy gestreiftem Ticking gemacht — werth $1.00 das Paar — jedes 29c

Kleider-Departement

Eine Partie von neuen Herbst-Anzügen für Knaben — stark gemacht — für den Schulgebrauch — alle Facons, Größen 2½ bis 16 Jahre, beste $2.50 Werthe, speziell 1.29

Muster Negligee Hemden für Männer, in hellen und dunklen Farben — einfacher oder gefälteter Busen — werth bis 75c — 3 für $1.00; jedes 35c

Partie von waschbaren Matrosen-Anzügen für Knaben — Matrosen- und russische Facons — Größen 2½ bis 10 Jahren — werth bis zu $1.00; die Auswahl 39c

Waschbare Hosen für Männer und junge Männer — alle Größen — in hübschen Mustern — Größen 27 bis 52 Tailleumfang — werth $2.25 1.29

Cloak-Departement

Eine Partie von Damen Skirts, aus starkem baumwollenem Stoff gemacht, einfach oder figurirt — helle und dunkle Farben — mit Falten besetzt — werth aufwärts bis $1.75 59c

300 Dutzend weiße Lawn Shirtwaists — mit Spitzen besetzt — werth 1.50; Auswahl 79c

Percale- und Gingham-Mädchen-Kleider

Größen 6 bis zu 14 Jahren — neue Facons — mittelmäßige und dunkle Farben — werth bis $1.50, die Auswahl 98c

Unterzeug

Balbriggan-Unterzeug für Männer, alle Größen Unterhemden und Hosen, werth bis zu 50c — jedes 23c

15c Qualität Damen-Leibchen — fein gerippt, mit Spitzen besetzt am Hals und Armlöchern, zu 8½c

Strümpfe

Weiße seidene Lisle Strümpfe für Babies — Größen 4 bis 6½ — gut 25c werth — das Paar 10c

Einfache farbige baumwollene Männer-Socken — die 15c-Sorte, das Paar 7½c

Stickereien

Eine große Partie von Stickerei-Rändern und -Bändern — eine feine Auswahl von wünschenswerthen Mustern und Breiten — werth aufwärts bis zu 19c die Yard — speziell, die Yard 8c

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Faustkämpfer gestorben.

Baltimore, 10. Aug. Joe Gans, der bekannte farbige Faustkämpfer, ist heute früh im Heim seiner Pflegeeltern gestorben, 36 Jahre alt.

kältung die Schwindsucht zugezogen, welche schon zu weit fortgeschritten war, als er in Arizona Erholung suchte.

Von Haus aus hieß er eigentlich „Gant"; nur durch den Irrthum eines Kampfrichters bei einer Preisilopferei kam er zu dem Namen „Gans", den er dann beizubehalten für gut fand.

„Zwischen Lipp' und Kelchesrand"

Salmon City, Idaho, 10. Aug. Der Metallsucher John Doyle wurde nördlich von hier als Leiche gefunden, — allem Anschein nach war er gerade in dem Augenblick, als er, nach jahrelangem erfolglosen Suchen, eine reiche Gold- und Kupfererzader freigelegt hatte, durch niederstürzendes Gestein zerquetscht worden!

Ausland.

Schauspieler und Flieger.

London, 10. Aug. Der Schauspieler Robert Loraine legte heute eine gute Probe als Aviatiker ab. Er machte einen glänzenden Flug über die Irische See, eine Entfernung von mehr, als 50 Meilen von Blackpool, England, nach Llandudne, an der Küste von Nordwales. Alles ging glatt wie am Schnürchen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Teutonic nach Southampton; Caronia nach Liverpool.
Boston: Cymric nach Liverpool.
Southampton: Adriatic nach NewYork. (Pünktlich am Mittag, trotz des Heizerstreiks.)
Am Lizard vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York.

Jeder
schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt, litt an Blasen- und Verdauungsbeschwerden, Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellte sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

CONRAD KOEHLER,
511 Dexter Str.
5ag,frmomi,1m

Geschäftskreise besorgt

Ueber Streik und Aussperrung an Hamburger Werften. — Große Menge Wein vernichtet. — Zum Andenken an Anno '70. — Statthalter von Böhmen verbietet Neugründung eines deutschen Korps.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Aug. Besorgniß ruft namentlich in hiesigen industriellen und kommerziellen Kreisen der gemeldete Beschluß der Hamburger Werftbesitzer wach, den Streik der Metallarbeiter mit einer Aussperrung zu beantworten, welche mindestens die Hälfte sämmtlicher Werftarbeiter umfassen soll.

Wenn der Beschluß der Werftbesitzer in Kraft gesetzt wird, wofür der morgige Donnerstag in Aussicht genommen ist, so dürften mißliche Verhältnisse eintreten, welche weite Kreise der Bevölkerung in Mitleidenschaft ziehen müßten. Die wahrscheinliche Folge der Aussperrung wird ein einmüthiger Streik sämmtlicher Arbeiter der Werften sein. Ein dahingehender Beschluß ist bereits gefaßt worden. Wenn nicht in den nächsten Tagen eingelenkt wird, ist schwere Schädigung von Handel und Verkehr unvermeidlich.

Unter den obwaltenden Umständen gilt es auch als fraglich, ob die Ruhe, welche bis jetzt bewahrt worden ist, fernerhin aufrechterhalten werden kann.

Die Strafkammer in Koblenz hat nicht weniger, als 50,000 Fuder „überstreckten" Weins des verstorbenen Winzers Peter Freimuth einziehen hassen. Das gesammte Quantum ist auf gerichtlichen Befehl unverweilt vernichtet worden.

Schwungvolle patriotische Artikel und Berichte füllen heute einen beträchtlichen Theil der meisten Blätter. Sie gelten dem Gedenken der großen Zeit vor 40 Jahren, da auf den Schlachtfeldern in Elsaß-Lothringen die ersten blutigen Kämpfe ausgefochten wurden, denen die nationale Wiedergeburt, die Schaffung des neuen Deutschen Reichs folgte.

Die erwähnte Ankündigung, daß Kronprinz Wilhelm im November eine Tour nach dem fernen Osten antreten wird, hat nicht geringes Aufsehen erregt. Die Vorbereitungen waren aber — wie von bestunterrichteter Seite verlautet — schon seit langer Zeit betrieben worden. Die Reise ist auf die Dauer von drei Monaten berechnet und wird nach den jetzigen Verfügungen sich nicht über Ostasien hinaus erstrecken.

In Halle veröffentlicht Frl. Hedwig v. Bismarck, eine Kusine und Spielkameradin des großen Kanzlers, ein Buch unter dem Titel: „Erinnerungen aus dem Leben einer Fünfundneunzigjährigen". Sie ward zu Schönhausen in demselben Jahre (10. August 1815) geboren, in dem Bismarck zur Welt kam. Die Beiden blieben treue Gefährten.

Die „Frankfurter Zeitung" veröffentlicht einen Artikel des NewYorker Philanthropen Straus. Auf Grund statistischer Daten und Ziffern führt der Verfasser den Nachweis, daß die große Kindersterblichkeit in Deutschland auf die unkontrollirbare Milchversorgung zurückzuführen sei. Herr Straus zeigt zugleich, daß, wo immer sein Pasteurisirungsverfahren eingeführt ist, staunenswerthe Verbesserungen eingetreten sind.

Wien, 10. Aug. Der Statthalter von Böhmen, Graf v. Coudenhove, hat einen Schritt gethan, dem das, in Prag erscheinende Blatt „Bohemia" die Benennung „Preußenkoller" beilegt. Der Graf hat nämlich die Neugründung des schon im Jahre 1897 suspendirten Korps „Gothia" an der Deutschen Karl-Ferdinands-Universität in Prag verboten.

Das Korps, welches früher schwarz-weiß-gold trug, wollte sich mit den Farben schwarz-weiß-schwarz wieder aufthun. Aber der Statthalter hat sein Veto eingelegt und dieses ausdrücklich damit begründet, daß jene Farben politische Tendenzen verriethen.

In deutschen akademischen Kreisen von Prag wie auch hier hat das Interdikt des Grafen zu lebhaften Auseinandersetzungen Anlaß gegeben.

Die Insassen der deutschen Segeljacht „Nisida", welche in österreichischen Gewässern gekreuzt, haben, wie aus Pola gemeldet wird, infolge einer Unvorsichtigkeit etliche recht bange Stunden durchmachen müssen. Sie hatten die üblichen Formalitäten unterlassen und den Behörden keine Anzeige davon erstattet, daß sie photographische Aufnahmen machen wollten. Als sie daher von Brioni ausliefen, welches von Pola durch den Kanal von Fasana getrennt ist und wo sich das Fort Tegetthoff befindet, wurden sie, nachdem sie von den umliegenden Befestigungen verschiedene Aufnahmen gemacht, von Torpedobooten verfolgt und im Adriatischen Meer bald eingeholt.

Es folgte eine gründliche Durchsuchung der Segeljacht.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bankerott ist die Firma, welche das „Circle Magazine" in New York herausgab. Bestände $52,000, Verbindlichkeiten $112,000.

— In Pittsburg stürzte der Fensterwascher Wm. Diggs bei der Arbeit aus einer Höhe von 90 Fuß und erlitt einen Schädelbruch, wird aber nach Ansicht des Arztes mit dem Leben davonkommen

— Der junge Japaner, welcher bei Chico, Kal., unter dem Verdacht verhaftet worden war, der Mörder der Familie Kendall zu sein, mußte wieder freigelassen werden, da er sich als eine ganz andere Person herausstellte.

— Der Attentäter Gallagher, welcher auf den New Yorker Bürgermeister Gaynor schoß, soll seit seiner Entlassung aus dem städtischen Dienste stark dem Trunke ergeben gewesen sein, und durch Wetten auf den Jeffries-John'schen Faustkampf $300 verloren haben.

— Martin Kapp von St. Louis reichte im Kreisgericht zu Kansas City, Mo., eine Schadenersatzklage gegen die Wittwie Minnie Bicking wegen gebrochenen Eheversprechens ein, unter der Behauptung, sie habe sich verpflichtet, ihn zu unterhalten. Er verlangt 50,000 Dollars.

— 5 Personen wurden gestern Abend getödtet, als ein Expreßzug auf der Pennsylvaniabahn an einem Uebergang bei Cape May, N. J., in ein Automobil sauste. Die Umgekommenen sind: F. W. Feldner und Gattin, Fritz Mergenthaler und Gattin, und der Kraftwagenlenker M. C. Jones, sämmtlich von Baltimore.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 2, Boston 4; Detroit 1, Philadelphia 3; Cleveland 7, Washington 1; St. Louis 1, New York 0. „National League"— Philadelphia 3, Chicago 1; Philadelphia 1, Chicago 14 (2. Spiel); New York 9, St. Louis 4; Brooklyn 0, Cincinnati 1 (13 Gänge); Brooklyn 2, Cincinnati 7 (2. Spiel); Boston 0, Pittsburg 10.

— Ueberraschenderweise ließ Joseph Wendling, der angebliche Mörder der kleinen Alma Kellner, im Gericht zu St. Louis ein Habeaskorpusgesuch einreichen; er behauptet, daß er von Detektiv Carney mißhandelt wurde, und schlägt vor, daß der Sheriff von Louisville nach St. Louis komme und ihn in Obhut nehme. Ohne diesen Schritt wäre Wendling noch gestern Abend nach Louisville gebracht worden.

Lackirte Haut

Wenn Ihr Euren Körper mit Lack bekleiden würdet, müßtet Ihr bald sterben.

Mangelhafte Ausscheidung ist die Hauptursache der sogenannten rheumatischen Krankheiten. Das Gift, welches durch die Drüsen, Nieren und Poren aus dem Körper scheiden sollte, geht in das System über. Die Mudlavia-Behandlung besteht in der Einschließung des Körpers in den hübschen, weichen, sammetartigen Schlamm und zieht das Gift aus durch die Wirkung, welche es auf die elimentirenden Organe des Körpers hat. Das heilende Wasser der Quellen wäscht die Nieren aus und Ihr bemerkt die Wirkung nach 30 Minuten, nachdem Ihr es getrunken habt. Hier bietet sich Euch ein leichter und natürlicher Weg Besserung zu erlangen.

Wichtig — Schreiben Sie heute um Zeugnisse über Heilung und freies Büchelchen, das alles über die Mudlavia Bäder enthält, das große Hotel, den schönen Park und Umgegend. Der ideale Platz für Ruhe und Gesundheit. Adresse R. B. Kramer, Präs., Mudlavia, Kramer, Ind.

Sichere, permanente Heilung

für

Hautkrankheiten, Wunden, Verknotete Venen, Verlorene Lebenskraft, Nervosität, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und alle den Männern eigenen Krankheiten.

Die vielen geheilten und zufriedengestellten Patienten, die wir gesund entlassen, nachdem sie von anderen Spezialisten erfolglos behandelt wurden, versichern uns, daß unsere Methoden die sichersten von irgend welchen bekannten Behandlungsweisen sind. Wir verlegen uns nicht auf gefährliche „schnell-heilende" Operationen, und unsere Patienten sind immer mit dem Resultat zufrieden.

Ihr könnt Euch von uns ohne einen Cent behandeln lassen und erst bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit zu beweisen, daß wir leidende, skeptische Männer heilen können.

Freie Konsultation und Untersuchung.
Schreibt um Frage-Formular oder sprecht vor.
Wir sprechen Deutsch.

Chicago Men-Specialist Co.,
74 Adams Str., Chicago.
ag10,17,24,31

— Großer Brand im Holzhöfedistrikt von Boston verursachte einen Verlust von über einer Million Dollars.

Ausland.

— Die „Schlafkrankheit" hat sich auf neues Gebiet im äquatorialen Afrika verbreitet.

— Furchtbare Hochfluth riß im russisch-kaukasischen Dorfe Baschgeink 500 Häuser mit ihren Bewohnern fort.

— Terauchi, der neue japanische Generalresident von Korea, führte eine strenge Preßzensur ein und unterdrückte eine in englischer Sprache erscheinende Zeitung.

— Alexander Guschkow, der frühere Präsident der russischen Duma, brauchte von seiner Haftstrafe, für das bekannte Duell nur 5 Tage abzusitzen; er wurde noch gestern begnadigt.

— Die White Star-Linie stellte Streikbrecher an, um zunächst die Abfahrt des Dampfers „Adriatic" von Southampton zu ermöglichen. Die Gewerkschaft droht, alle ihre Leute an den Dampfern dieser Linie an den Streik zu rufen.

— Die gestrigen Leistungen in der Johannisthaler Flugwoche, bei Berlin, waren besser, als die von Montag. Dorner machte einen Flug von 26 Minuten in einer Maschine eigener Konstruktion und führte einen Passagier mit. Winczires flog mit einem Passagier 40 Meilen.

— Der türkische Großwesir trat eine Urlaubsreise nach Marienbad auf einen Monat an. (Der erste derartige Fall beim höchsten türkischen Minister während seiner Amtszeit). Er trifft dort u. A. mit dem Leiter der östreich-ungarische und demjenigen der deutschen auswärtigen Politik, wie auch mit Finanzleuten zusammen.

— Prof. Rein von der Petersburger Universität erklärt die neue Cholera-seuche in Rußland als eine große Gefahr für das ganze Reich. Es sind in diesem Jahre schon 57,000 Menschen an Cholera gestorben, gegen 28,000 im vorigen Jahre, und 17,000 im Jahre 1908!

— Präsident Madriz behauptet direkt, die Rebellen hätten nicht nur San Ubaldo nicht genommen, sondern seien mit großen Verlusten zurückgetrieben worden. — „Hornet", früher ein Kanonenboot der Vereinigten Staaten und später an einen Vertreter der nikaraguanischen Rebellen verkauft, traf zu Bluefields ein. — Wieder protestirte die amerikanische Regierung gegen die Verletzung amerikanischen Eigenthums in Nikaragua.

— Die spanische Regierung wird das Bestehen aller katholischen Juntas gestatten, so lange sie sich innerhalb gesetzlicher Grenzen halten. König Alfonso sprach in einer Depesche aus England dem Premier seine Befriedigung darüber aus, daß der Ausbruch von Unruhen zu San Sebastian letzten Sonntag verhindert wurde. Die Redakteure mehrerer klerikaler Zeitungen wurden vor Gericht geladen, weil sie behaupteten, der Premier habe Alfonso gerathen, den Titel „katholischer König" fallen zu lassen.

Lokalbericht.

Königin „Lils" Kutscher.

Hugh Rooney stiehlt nach mancherlei Abenteuern Seide.

Hugh Rooney, der früher einmal Kutscher der Exkönigin Liliuokalani von Hawaii gewesen sein will, wurde heute im Harrison Str.-Polizeigericht von Richter Dicker unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen, weil er im Dusel 59 Yards Seide vom Ladentisch eines Allerhandladens gestohlen haben soll. Rooney ist erst vier Tage in Chicago, vorher hat er in den heißen Sandwüsten Nevadas Gold gesucht, aber keins gefunden.

„Herr Richter," sagte der sonn- und wettergebräunte Häftling, „dies ist das erste Mal, daß ich verhaftet worden bin. Ich weiß nicht, warum ich eigentlich das Teufelszeug getrunken habe. Ich habe es eben getrunken. Ich bin schon überall gewesen, in Schanghai, China, wurde ich geboren, später war ich auf den Philippinen bei der Regierung angestellt, dann war ich Blockadebrecher bei den Russen in Wladiwostock im japanischen Kriege. Ich habe viel durchgemacht, aber nie bin ich als Dieb verhaftet gewesen. Das Trinken war schuld."

Alle vom Richter an ihn gestellten Fragen über allerhand Länder beantwortete Rooney schnell und richtig.

— Daher der Name. — Der kleine Karl: „Vater, was ist eine Repetiruhr?" — Vater: „Eine Schlaguhr, mein Sohn."—Karl: „Darum schlägt auch wohl unser Lehrer beim Repetiren so viel?"

Erregte Staunen.

Siebzigjährige Millionärin heirathet einen jungen Mann.

Im Countygericht traute heute Richter Pond die 70Jahre alte Frau Mary B. Train aus San Diego, Kal., mit dem 23 Jahre alten Verkäufer James Dibs, einem Assyrer, aus New York. Als das Paar in die Kanzlei des Countyclerks kam und Dibs eine Heirathslizens verlangte, war man erklärlicherweise erstaunt, und der Heirathslizens-Clerk Salmonsen erstattete vorsichtshalber seinem Vorgesetzten, dem obersten Countyclerks-Gehilfen Frank Pasdeloup, Meldung von dem Falle. Herr Pasdeloup ließ die Braut in sein Zimmer treten, wo Herr Salmonsen sie fragte, ob sie vielleicht krank gewesen sei.

„O, ich weiß, wo Sie hinaus wollen," erwiderte Frau Train. „Nein, ich bin vollständig wohl und weiß, was ich thue."

Gefragt, ob sie nicht wisse, daß junge Männer, welche bejahrte Frauen heirathen, gewöhnlich eigennützige Gründe dazu hätten, und ob sie reich sei, erwiderte sie, sie hätte etwas Vermögen, glaube aber nicht, daß Herr Dibs sein Auge darauf gerichtet hätte. Im Countzgericht sagte sie später dem Clerk J. H. McKay, daß sie mehrfache Millionärin sei und an Miethen allein ein monatliches Einkommen von $2600 beziehe. Ueber den Zweck ihrer Heirath befragt, erklärte sie, sie würde nie eine Geldheirath eingehen, und von Herrn Dibs glaube sie das auch nicht.

Die Herren Salmonsen und Pasdeloup kamen nach der Unterredung mit Frau Train zu dem Schluß, daß man die begehrte Heirathslizens nicht verweigern könne.

Zerschmettert.

Joseph Schiretzki und Elsie Annan stürzen einen Fahrstuhlschacht hinab.

Hatten sich angeblich geneckt.

In dem Kaffee-Großgeschäft von W. F. McLaughlin & Co., Nr. 96 S. Water Str., trug sich heute ein schwerer Unfall zu, über dessen nähere Umstände die Firma jegliche Auskunft verweigert. Markerschütternde Schreie lockten die zahlreichen Angestellten kurz nach 10 Uhr nach dem Fahrstuhlschacht, und dort sahen sie auf dem Zementboden zwei Mitarbeiter liegen, den 24 Jahre alten Joseph Schiretzki, Nr. 2402 West Division Str., und die um vier Jahre jüngere Elsie Annan, Nr. 1354 N. Clark Str. Beide hatten im dritten Stockwerk auf das Herabkommen des Fahrstuhls gewartet und sollen sich dabei geneckt haben. Augenscheinlich war der Zugang zum Fahrstuhl nicht gesperrt, denn beide junge Leute sind eine Minute später gemeinsam in die Tiefe gestürzt. Sie schlugen mit dem Kopf auf, Schiretzki brach das Genick und war sofort todt. Frl. Annan war besinnungslos. Außer einem Schädelbruch hat sie innerlich so schwere Verletzungen erlitten, daß die Aerzte im Mercy-Hospital, wohin sie gebracht wurde, ihren Zustand für hoffnungslos erklären. Versuche, sie zu sich zu bringen, sind bislang vergeblich gewesen. „Es war einfach ein Unfall, und es ist kein Grund zu einer Untersuchung vorhanden," sagte ein Mann, der sich für einen Superintendenten in dem Geschäft ausgab, seinen Namen aber nicht angeben wollte. Das junge Mädchen arbeitete erst seit einem halben Jahre in dem Geschäft. Sie wie auch Schiretzki war Kaffeeverpacker.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Aug.
Weizen—					
Sept	1.01⅜—01	1.01⅜	1.00⅝	1.01⅛	1.01½—⅝
Dez	1.04⅝—04	1.04⅝	1.03¾	1.04¼	1.04½—⅝
Mai	1.08⅞—⅝	1.08⅞	1.08½	1.08⅞	1.09
Mais—					
Sept	.63¼—¼	.63⅝	.63⅛	.63¼	.63⅝
Dez	.60⅜—⅛	.60⅜	.59⅞	.60⅛	.60⅜
Mai	.62¼—⅛	.62¼—⅜	.61¾	.62	.62⅜—¼
Hafer—					
Sept	.36¾	.36¾—⅞	.36½	.36⅝	.36¾—⅞
Dez	.38⅜—½—⅜	.38½	.38¼	.38¼	.38⅞
Mai	.41	.41—41⅛	.40⅞	.41	.41⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	21.05	21.05	20.90	21.00	21.15
Okt	20.40	20.40	20.30	20.30	20.47½
Jan	17.85	17.90	17.75	17.90	18.00
Schmalz—					
Sept	11.45	11.45	11.42½	11.45	11.45
Okt	11.37½	11.37½	11.35	11.37½	11.37½
Nov	11.10	11.12½	11.07—10	11.12½	11.10
Jan	10.35	10.35	10.32½	10.35	10.35
Rippchen—					
Sept	11.30	11.32½	11.30	11.32½	11.32½
Okt	10.80	10.87½	10.80	10.87½	10.85
Jan	9.40	9.40	9.35	9.37½	9.37½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 510,000, von Mais auf 233,750, von Hafer auf 1,026,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 138,700 Bushels Weizen, 438,400 Bushels Mais und 155,500 Bushels Hafer.

Ein Weiser über die Schweizerluft

Wie man weiß, ist es noch gar nicht so lange her, daß man mit dem Begriff der Alpen die Vorstellung aller möglichen düsteren Schrecknisse verband, mindestens aber an ihrer Naturschönheit gleichgiltig vorüberging. Noch am Ende des 18. Jahrhunderts kann der Züricher J. C. Füßli, der Verfasser einer Staats- und Erdbeschreibung der schweizerischen Eidgenossenschaft, es nicht begreifen, wie ein vernünftiger Mensch das Engelbergthal mit seinen „scheußlichen Bergen" schön finden könne. Ja am Anfange des 18. Jahrhunderts erstreckte sich dieser Abscheu vor den „scheußlichen Bergen" sogar auf die Verketzerung der Alpenluft. Wie Prof. Dr. Kieffer im „Bergsträßer Anzeigeblatt" „aus alten Scharteken" mittheilt, erschien im Jahre 1705 zu Rostock eine ärztliche Dissertation, welche von der Rostocker „gesunden Luft" handelt. Darin wurde mit einem Aufwand großer Gelahrtsamkeit nachgewiesen, daß die „Schweizerluft", wie in den Tyroler und Kärnthner Gebirgen, „wegen ihre Ungesundheit und Grobheit" den Geist der Bewohner ganz „dumm" mache. Daher rühre bei den Schweizern auch das Heimweh her, weil sie in der Fremde eine gesun[illegible]dere und reinere Luft nicht vertragen könnten, „gleich den Wiedehopfen", die an den übelriechenden Mist gewöhnt, anderswo nicht leicht gedeihen."

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
K. A. van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1359 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geisdiz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Stine & Co., 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
JohnS. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1301 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. R. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 863 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voith, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenbetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kauzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
C. B. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Deth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
O. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
L. Steinbremer, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1300 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor V. Kowerik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Maun, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elsburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Dieckelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Boll Straße.
Dr. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. S. Bernard, 1055 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1361 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grafsly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. M. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Ecke Augusta Str.
O. T. Naeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5858 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4657 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. M. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
T. E. Walborn, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
E. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Sheblesky, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. T. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krebsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
K. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Ben. Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7800 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Huber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Nutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowey, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
F. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Die Hilfe beim Ertrinken.

Wenn Jemand dem Ertrinken nahe ist, so reiche man ihm ein Ruder oder eine Stange hin oder man werfe ihm einen Strick oder einen Rettungsgürtel entgegen oder den Aermel eines Rockes u. s. w., woran er sich klammern und herausgezogen werden kann. Hilft ein Schwimmer, so erfasse er den Ertrinkenden am Kopfhaar, drehe ihn auf den Rücken und schwimme, indem er mit beiden Händen den Körper festhält, selbst auf dem Rücken liegend, dem Lande zu. Die erste Hilfe an einem Ertrunkenen besteht in möglichst frühzeitig einsetzender und möglichst lang andauernder künstlicher Athmung. Die künstliche Athmung ist das beste Wiederbelebungsmittel. Sie wird folgendermaßen gemacht: Man faßt die Zunge des Ertrunkenen mit einem zwischen Zeigefinger und Daumen gehaltenen Taschentuch und zieht sie kräftig aus dem Munde heraus. Mit der freien Hand drückt man den Unterleib in der Magengrube in regelmäßigen Intervallen, etwa 25 Mal in der Minute, nach dem Zwerchfell hin zusammen. Durch das abwechselnde Drücken und Nachlassen wird die Lunge ausgedehnt und zusammengepreßt, wie bei normalem Athmen. — Sind zwei Retter da, so erhebt der zweite Retter in regelmäßigem Takt beide Arme des auf der Erde liegenden Ertrunkenen über dessen Kopf und führt sie dann auf demselben Weg zurück, wobei er sie fest an den Rumpf andrückt. Das Andrücken der Arme an den Rumpf erfolgt gleichzeitig mit dem Druck des ersten Helfers auf die Magengrube, das Heben der Arme gleichzeitig mit dem Nachlassen des Druckes auf den Unterleib, damit beide Retter gleichzeitig die Lunge zusammendrücken und gleichzeitig erweitern. Sonst arbeiten sie sich entgegen. Die künstliche Athmung muß wenigstens eine halbe Stunde geübt werden; besser noch länger. Bis der Arzt kommt und die Rettungsarbeit übernimmt oder den eingetretenen Tod konstatirt. Der Laie soll aber nicht zu früh die Flinte in's Korn werfen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wieder ein Attentat!

Die Kunde von dem Mordattentat auf den Bürgermeister Gaynor von New York hat überall im Lande tiefstes Bedauern und höchste Entrüstung ausgelöst; die spätere, daß seine Wunde aller Wahrscheinlichkeit nach nicht tödtlich sein werde, sondern sich eine baldige völlige Wiederherstellung des Mayors erwarten lasse, ehrliche Freude. Und diese Empfindungen galten und gelten in gleichem Maße der Person, wie der Sache, sozusagen. Denn Gaynor wurde als Beamter niedergeschossen. Er zog sich — sofern man es überhaupt gelten lassen will, daß er Veranlassung dazu gab — den Schuß durch amtliche Handlungen zu, und zwar durch amtliche Handlungen, die ihm sein Pflichtgefühl gebot, und die den besten Interessen des Gemeinwesens dienten. So wurde in ihm wieder einmal das Volk getroffen, und das Volk empfindet neben dem Mitgefühl mit dem gewissermaßen seinetwegen Leidenden und der Entrüstung ob der That eine gewisse Verantwortlichkeit dafür, die sich umso stärker geltend macht, als sie die Erinnerung an ähnliche Fälle auffrischt. Und solcher Fälle sind schon genug, das amerikanische Ueberlegenheitsgefühl über die „anarchisten-geplagten" europäischen Völker stark herabzusetzen und den Selbstregierungsstolz in Demuth zu verwandeln. So weit sind wir im Allgemeinen noch nicht, aber das Verantwortlichkeitsgefühl ist da, und äußert sich in dem starken Verlangen nach besserem Schutz der Person unserer Beamten, das allesammt einsetzt, wenn ein neues Attentat gemeldet wird.

So auch diesmal, die ersten Aeußerungen galten selbstverständlich dem Mayor Gaynor, und sie dürften ihm reichliche Entschädigung bieten für seine körperlichen Schmerzen, denn durch die Bank alle Stimmen, die laut wurden, sind voll des Lobes und der Anerkennung für sein Wesen und Wirken. Dann aber folgen vielfach die schon so oft gehörten Forderungen: solche Attentate müssen für die Zukunft unmöglich gemacht werden — wenn möglich; die Personen unserer hohen und höheren Beamten müssen besser beschützt werden und auf Angriffe auf ihr Leben müssen die schwersten Strafen gesetzt werden. Beamtenmorde und Mordversuche gegen Beamte müssen, so heißt es, besonders schwer bestraft werden, behufs Abschreckung vor solcher That. Schärfere Bewachung, Gesetze und schwerere Strafen — dahin klingen zunächst die Stimmen aus, die bis jetzt über das Gaynor-Attentat laut wurden, und das sind die Mittel, von deren Anwendung man sich immer noch die Beseitigung oder doch eine wesentliche Verringerung der Attentatsgefahr verspricht.

Immer noch — trotzdem man sich doch nachgerade überzeugt haben sollte, daß sie nicht wirksam sein würden. Von einer schärferen Bewachung höherer Beamten kann man sich allenfalls etwas Erfolg versprechen, aber auch nur dann, wenn die Beamten selbst gewillt sind, in hohem Grade auf ihre persönliche Bewegungsfreiheit und die „demokratische Zugänglichkeit" zu verzichten, und — selbst dann gibt's für sie keine Sicherheit. McKinley war, wie man glaubte, ausreichend beschützt und jedenfalls von berufsmäßigen Wächtern umringt, als er niedergeschossen wurde, und Mayor Busse hat Recht, wenn er sagt: „Alle Wachen der Welt können einen Mörder nicht daran hindern, auf einen öffentlichen Beamten zu schießen, wenn er ihn wirklich tödten will." Wenn irgendwo, so ist das Wort, „wo der Wille da ist, da findet sich auch ein Weg", hier berechtigt. Noch viel weniger aber darf man sich von schärferen Gesetzen und strengeren Strafen versprechen. Schlechterdings gar nichts! Denn Gesetze sind nur für geistig und sittlich gesunde Menschen maßgebend und Strafen können höchstens klardenkende, objektiven Urtheils fähige Menschen abschrecken. Von solchen droht aber unseren Beamten überhaupt keine Gefahr. Jeder amerikanische Beamtenmörder, oder -Attentäter war bis zu gewissem Grade und in gewisser Hinsicht geisteskrank. Wenn sich das nicht aus anderen Handlungen nachweisen läßt, so liefert der Beamtenmord selbst den Beweis dafür. Und man darf im Vornherein behaupten, daß auch alle weiteren — wir dürfen leider nicht hoffen, daß das Attentat auf Mayor Gaynor das letzte sein wird — bis zu gewissem Grade geisteskrank sein werden, so lange in unserem öffentlichen Leben nicht eine Umkehr stattfindet, der Rückschritt anstelle des Fortschritts tritt, die Freiheit der Knechtschaft, die Demokratie einer Despotie Platz macht.

Unterdessen freuen wir uns mit aller Welt, daß Mayor Gaynor bald wieder hergestellt sein und voraussichtlich noch viele gute Dienste leisten [illegible] und für uns besonders, daß es ein „Gallagher" und nicht etwa ein „Schulze" oder ein „Hunne" oder „Dago" war, der den Mordversuch machte. — — —

Miliz und Streiker.

Zurückgekehrt aus der Ohioer Staatshauptstadt, wo sie während des Straßenbahner-Ausstandes die öffentliche Ordnung gewahrt hatten, haben in Toledo Soldaten des 6. Ohioer Milizregimentes unter sich $500 zur Unterstützung der Ausständigen gesammelt, und ein Offizier des Regiments überbrachte das Geld den Ausständigen. Ueber den Fall befragt, hat der Staats-Generaladjutant, der die Miliz während des Ausstandes kommandirt, sich folgendermaßen geäußert: „Es kann nichts dagegen eingewendet werden, wenn Mitglieder des 6. Regiments oder sonstwelcher militärischen Organisationen als Privatbürger Geld geben. Nachdem sie von hier abberufen worden waren, wurden sie wieder Privatbürger und hatten das Recht, zu thun, was sie wollten. Sie gehorchten Befehlen, als sie einberufen wurden, und als Organisation im Feld würden sie wahrscheinlich kein solches Geschenk machen. Aber als Privatbürger haben sie das Recht dazu. Vom Hauptquartier aus wird man sich über sie nicht beschweren."

Wozu man nur sagen kann: Aber selbstverständlich! Warum in aller Welt sollte man sich über sie beschweren? Sie sind doch nicht Feinde der Streiker. Ja selbst wenn sie die Sammlung schon vor der Abberufung vom Streikschauplatze gemacht hätten, würde zu einer Beschwerde nicht die geringste Berechtigung vorliegen. Der Streik ist doch kein Verbrechen, und wenn bei einem Streik Miliz aufgeboten wird, so wird sie nicht gegen den Streik und nicht gegen die Streiker aufgeboten. Sondern sie erscheint als Werkzeug des Staates, der selber mit dem Streik nichts zu thun hat, den der Streik als solcher so wenig angeht, wie ihn irgendwelcher andere Privathandel angeht, so lange dabei kein Gesetz übertreten wird.

Was in dem Columbuser Straßenbahnausstand die Streiker und die Straßenbahngesellschaft mit einander über Löhne, Arbeitszeit oder sonstige Arbeitsbedingungen zu streiten hatten, war und ist nicht Sache des Staates. Der Staat ist in keiner Weise Partei in dem Streite. Er steht über den Parteien als Unparteiischer; so ungefähr wie der „Umpire" beim Baseball oder sonstigem sportlichen Wettstreit, der darauf zu achten hat, daß von den Wettstreitern die "rules of the game" nicht verletzt werden. Die "rules of the game" sind im Streikfalle die Gesetze des Staates, die, zum Schutze der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, zum Schutze der Person und des Eigenthums gemacht sind.

Daß diese Gesetze nicht verletzt werden, daß nicht der Eine an der Person oder am Eigenthum des Anderen sich vergreift, nicht der Eine den Anderen in den ihm gesetzlich zustehenden Rechten und Freiheiten verletzt — das ist Alles, worum der Staat sich zu bekümmern und wogegen er einzuschreiten hat. Wird die Miliz berufen, so geschieht das, weil die örtlichen Behörden, Polizei oder Sheriff, der Aufgabe des Ordnunghaltens sich nicht gewachsen erweisen. Sie wird nicht berufen, den Streikern zu helfen zur Gewinnung des Streiks; und wird ebenso wenig berufen, den Unternehmern zu helfen zur Niederbrechung des Streiks. Sie wird, mit Einem Worte, zur Verhütung von Gesetzwidrigkeiten berufen. Wobei es keinen Unterschied macht, und keinen machen darf, von **wem** die Gesetzwidrigkeiten verübt werden: ob von Streikern oder Streikbrechern, ob von sogenannten „Sympathizers" oder von dem gedankenlosen Janhagel, dem es nur um Befriedigung seiner Lust an Unfug und "mischief" zu thun ist.

Diese Gesetzvollstreckung hat nichts mit Sympathien oder Antipathien zu thun. Aber auch der Gesetzvollstrecker ist Mensch, hat als solcher seine Sympathien, und ist berechtigt zur Kundgebung dieser Sympathien, so lange und soweit er dadurch die ihm obliegende Pflicht der unparteiischen Gesetzvollstreckung nicht verletzt. Und weil in Streikfällen fast immer die Sache der Streiker es ist, der das allgemeine menschliche Interesse sich zuwendet — als die Sache der wirthschaftlich Schwächeren, die gegen kapitalistische Uebermacht und nicht selten gegen rohe, hartherzige Gewinngier ihr Recht auf ein menschenwürdiges Dasein verfechten — so ist es am Ende nur natürlich, daß nach der selben Seite auch die Sympathien der militärischen Ordnungshalter sich wenden. Ja, es wäre geradezu unnatürlich, wenn dem nicht so wäre, sintemalen diese öffentlichen Ordnungshalter, Mitglieder der freiwilligen Volkswehr, zu neun Zehnteln sich selber aus den Kreisen der Arbeiter und kleinen Angestellten rekrutiren.

Sehr zeitgemäß bringt ein östliches Arbeiterblatt in Erinnerung, daß auch eine thätliche Bekundung der Sympathie, wie die jetzt aus Ohio gemeldete, keineswegs vereinzelt dasteht. „Bei dem großen Streik im Hartkohlengebiete in Pennsylvanien" — schreibt es — „mußte man erleben, daß ein Aufgebot Miliz ihre Rationen mit den Streikern theilte. Die Frauen und Kinder derselben erschienen jeden Tag an dem Lager der Miliz mit Körben und nahmen von dem reichlichen Proviant der Soldaten große Massen in Empfang, so daß die Kohlengräber wünschten, es möge in jedem Orte Miliz stationirt werden, wodurch die Streik-Unterstützungsfrage auf das beste gelöst würde.... Ganz ähnlich ging es bei Streiks in Westvirginien zu."

Nur wer kein Herz im Leibe hat, kann in solchen Vorkommnissen etwas Ungehöriges finden. Nur wem es an allem Verständniß der Volksseele gebricht, kann sich verwundern darüber. Und wenn es noch gewisse Arbeiterführer gibt, die die Miliz als arbeiterfeindlich verschreien und alle Arbeiter auffordern zum „Boykott der Miliz", so läßt sich solches Betreiben nur aus Vorurtheil und Kurzsichtigkeit erklären. Das Interesse der Streiker ist jedenfalls sehr viel besser geschützt, wo der Staat als solcher die Aufrechterhaltung der Ordnung in die Hand nimmt und sie unparteiisch durchführt, als wo er es den Unternehmern überläßt, ihre eigenen Söldner zu werben, Raufbolde und Strolche aller Art, und diese zu bewaffnen und unter dem Namen von „Hilfssheriffs" oder „Spezialpolizisten" als Träger amtlicher Gewalt gegen die Streiker loszulassen.

Das Bitters ist immer ein großer Erfolg in Fällen von Schlechtem Appetit, Gas im Magen, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Diarrhoe, Krämpfen und Malaria-Fieber. Laßt Euch überreden und probirt heute eine Flasche.

Ernte und „Prosperität".

Das Ackerbauamt in Washington hat wieder seinen monatlichen Ernteberickt — dieses Mal über den Stand der Ernteaussichten am 1. August — veröffentlicht. Wenn wir, wie so viele, den Ausfall einer Jahresernte in seiner Gesammtheit als die Grundlage der „Prosperität" des Landes annehmen wollen, so müßten die lange erhofften besseren wirthschaftlichen Zeiten nunmehr ohne jede Frage wiedergekehrt sein. Denn die genannte Behörde verkündet, daß, obgleich einzelne Getreidearten, vor allem der Weizen, etwas hinter dem Ertrage des verflossenen Jahres zurückbleiben, voraussichtlich die Bannerfrucht unserer Farmen, „King Corn", eine rekordschlagende Ernte liefern und dann auch die wichtige Hafarernte ausgezeichnet sein wird. Auf jeden Fall ist das eine sehr erfreuliche Nachricht, die hoffentlich in Erfüllung gehen wird.

Zwar kann man bei der fortgeschrittenen Kulturerschließung des Landes und insbesondere bei dem riesigen Anwachsen unserer Industrie, welch letztere vielfach in überhasteter und deshalb wirthschaftlich ungesunder Weise gefördert worden ist, den jährlichen Ausfall der Ernte durchaus nicht mehr als die einzige oder die unbedingt weitgehendste Grundlage für das wirthschaftliche Wohlergehen des Landes bezeichnen. Immerhin aber bildet die Ernte doch noch ein sehr wichtiges Glied in der Kette der Faktoren, welche die Prosperität des Landes bedingen. Denn es darf vor allem nicht übersehen werden, daß es sich bei der Ernte um wirkliche reale Werthe, die der Fleiß des Farmers und ein gütiges Walten der Natur erzeugt haben, handelt. Ihnen gegenüber stehen die zu einem großen Theile künstlich geschaffenen Werthe, mit denen in „Wall Street", jener Stätte, die über das wirthschaftliche Wohl und Wehe des Landes die Entscheidung beansprucht, gehandelt und gearbeitet wird. Die realen Werthe aber sind es, welche die künstlich geschaffenen Werthe mit erhalten müssen. Das trifft ganz besonders zu für die in den Eisenbahnen angelegten Werthe und greift von da aus zurück auf andere, in der Industrie angelegte und in „Wall Street" gehandelte Werthe.

Als Barometer für den Stand der wirthschaftlichen Aussichten betrachtet man bekanntlich hierzulande die Lage der Stahlindustrie. Die letzten Auskünfte über dieselbe lauten recht günstig und berichten, daß das Geschäft zur Zeit gut gehe und auch die Aussichten für die nächste Zeit, die eingegangenen Aufträge zugrunde gelegt, sich günstig anließen. Das war allerdings auch der Fall, als vor drei Jahren nach einer Zeit blühender Prosperität plötzlich ein starker, wirthschaftlicher Rückschlag und Niedergang einsetzte. Damals hatte auch die Stahlindustrie noch recht schöne Aufträge an Hand, aber sie wurden plötzlich zurückgezogen, und zwar vorwiegend von den Eisenbahnen.

Auch jetzt wieder ist die Stimmung in den Kreisen der Eisenbahnleute wenig froh und unternehmungslustig; das Volk ist den Eisenbahngesellschaften im allgemeinen wenig günstig gesinnt, und die Gesetzgebung versucht, gewisse Maßnahmen durchzuführen, um im Eisenbahnwesen bestehende Auswüchse zu beseitigen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Einrichtungen und Machenschaften der Bahnen, durch welche diese sich auf Kosten des Volkes unerlaubt hohe Profite gesichert haben sollen. Das Geschick der Eisenbahnen ist in dieser Hinsicht zur Zeit ungewiß, da die Entscheidung über dasselbe noch in den Händen des Richterkollegiums im Bundesobergerichte liegt. Diese Ungewißheit muß auf die Geschäftstaktik der Eisenbahnen natürlich hemmend einwirken.

Daß unter solchen Verhältnissen dem Ausfall der Jahresernte eine erhöhte und ausschlaggebendere Bedeutung für die wirthschaftliche Wohlfahrt des Landes zukommt, läßt sich nicht leugnen. Denn die Eisenbahnen müssen die gewaltige Ernte befördern und erhalten dadurch eine Thätigkeit, der sie sich im ureigensten Interesse nicht entziehen können. Auf Monate hinaus werden die Räder der Frachtwagen auf den Eisenbahnschienen unausgesetzt in Bewegung bleiben, um die ungeheuren Erntemassen zu vermarkten; das bedeutet zugleich, daß auch die Räder einer ganzen Anzahl anderer Industrien in nicht gestörter Thätigkeit bleiben werden.

Denn im Uebrigen sind die wirthschaftlichen Aussichten im Lande zur Zeit durchaus nicht schlecht. Dazu kommt, daß bei einer guten Ernte der Farmerstand als solcher ebenfalls prosperirt und eine kauflustige und zahlungskräftige Kundschaft für die Produkte des Handels und der Industrie bildet.

Sind daher die Ernteaussichten auch derartige in diesem Jahre, daß sie bei der Knappheit der Weizen- und Heuernte auch kaum eine Verbilligung der Nahrungsmittel, Brot und Fleisch, erhoffen lassen, so sind sie doch auf der anderen Seite recht hoffnungsfreudig zu begrüßen, weil sie fraglos eine Stärkung und Besserung der wirthschaftlichen Aussichten im Lande bedingen.

Das akustische Mikroskop.

Das „Neue Wiener Tageblatt" veröffentlicht interessante neue Mittheilungen über die große Phonogrammsammlung der Wiener Akademie der Wissenschaften. Die Phonogrammarchiv-Kommission ist eifrig daran, die Reihe der Idiome und Dialektvariationen möglichst lückenlos aufzunehmen, und rüstet daher Expeditionen nach aller Herren Länder aus. So wurde in der letzten Sitzung u. A. beschlossen, Expeditionen nach Schweden und Nubien zu entsenden. Es werden aber nicht nur zu kultur- und sprachhistorischen Zwecken Aufnahmen gemacht, die erwähnte Kommission der Akademie hat den Wirkungskreis der Sprechmaschine bedeutend erweitert und das Instrument zu einem unentbehrlichen Inventar der akustischen Wissenschaft gemacht. Der Phonograph dient hier nämlich gleichsam als „akustisches Mikroskop", denn kleine Ausschnitte der Aufschreibungen auf der Platte werden tausendfach vergrößert und bilden so ein unschätzbares Vergleichungsmaterial zur Lehre von der Laut- und Sprachbildung und den Geräuschen. Eine der neueren Forschungen nach dieser Methode mag als instruktives Beispiel für die Bedeutung dieser mikrophonetischen Studien erwähnt werden: Wer ist beim feinsten Unterscheidungs-Vermögen imstande, festzustellen, ob das „A" der menschlichen Sprache sich mit dem überaus ähnlichen A-Laute, den der Frosch in seinem Quaktone ausstößt, akustisch deckt? Der Beobachter ist hier ohne Behelf des Phonographen auf seine Empfindung angewiesen und subjektiven Irrthümern ausgesetzt, weshalb solche Forschungen jeder exakten Grundlage entbehren. Bei tausendfacher Vergrößerung jedoch zeigt sich alsbald, daß der A-Laut des Frosches in kleinen Intervallen aussetzt, was von dem menschlichen Ohr unter gewöhnlichen Verhältnissen nicht wahrgenommen wird, daß er also im Gegensatze zum menschlichen A-Laute ein Unterbrechungston ist. Unter diesem Gesichtspunkt wird auch erkennbar, wie wichtig dieses Verfahren beispielsweise bei der Erforschung pathologischer Sprachstörungen oder bei der Differenzirung von Dialekten bis in die kleinsten Details ist.

Lokalbericht.

Die Rache der Frau.

Junger Bahnhofsbeamter des systematischen Diebstahls geziehen.

Gestochen und geschossen.

Wieder eine Hochbahn-Haltestelle auf der Westseite ausgeplündert. — Angst vor einem Dynamitverbrechen in Highland Park.

Schon seit einiger Zeit waren aus Paketen und Handkoffern, welche Reisende, namentlich Vorstädter, im Gepäckraum des Bahnhofs an der La Salle Straße in Aufbewahrung gaben, Schmucksachen und andere Werthgegenstände entwendet worden, ohne daß man den Dieb zu entdecken vermochte. Die 27jährige Mary Waugh hat nun der Polizei verrathen, daß ihr bisheriger Verehrer, der in dem Gepäckraum angestellte 25 Jahre alte Geo. Allen, der angebliche Thäter sei. Geheimpolizisten trafen heute den jungen Mann im Kensington Hotel, 504 State Straße, wo er wohnt, auf der Treppe und verhafteten ihn. Er riß sich aber los, stürmte und stürzte die Treppe hinab und wurde dann von zwei Bundessoldaten und anderen Vorübergehenden verfolgt und auch bald eingefangen. In seinem Zimmer wurden mehrere Geldbörsen und einige Schmucksachen gefunden. Nachdem Frau A. Murphy, 1338 West Congreß Str., einen Theil der letzteren als aus ihrem Koffer in dem Bahnhofsgepäckraum entwendetes Eigenthum erkannt hatte, wurde gegen Allen eine Anklage auf Diebstahl erhoben.

Das leidige Geld.

Um drei Uhr früh trafen sich die Neger Julius Preffney, 245 Ost 46. Str., und Samuel Greenwood, welche gestern Abend schon Streit über Geldangelegenheiten gehabt hatten, in der Nähe von Greenwoods Wohnung an der Ost 47. Straße und Princeton Ave. wieder; abermals gab es Zank, und schließlich soll Greenwood vier Mal auf seinen Gegner geschossen und ihn am rechten Arm verwundet haben. Preffney wurde ins Provident-Hospital gebracht, Greenwood entwischte.

Wieder ein Hochbahn-Kassenraub.

Zwei gutgekleidete, etwa zwanzig Jahre alte Burschen lockten um vier Uhr früh James Robertson, Kassirer in der Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn an der 45. Ave., durch den Vorwand, Zigarren kaufen zu wollen, an den Zigarrenstand. Einer der Kerle streckte darauf blitzschnell Robertson durch einen Schlag mit einer Feile bewußtlos nieder, und dann bemächtigten sich die Verbrecher des Kasseninhaltes. Wie hoch dieser war, wird geheim gehalten. Man verfolgte die Spur der Halunken bis zur nächsten Haltestelle, von wo sie auf einem Zuge der Hochbahn nach der „unteren Stadt" gefahren sind.

Bewachung eines Neubaus.

Dem Bauunternehmer Warren A. Harrison in Highland Park drohte ein angeblicher Geschäftsagent der Anstreicher-Gewerkschaft, daß der von Harrison in der Linden Park und Elm Str. in dem Vorort für den früheren Schuhhändler F. D. Everett aufgeführte Hausbau im Werthe von $10,000 nie fertig werden würde. Harrison, welcher schon früher mit Gewerkschaften in Fehde war, sein Vater und ein Arbeiter bewachen jetzt in jeder Nacht bis an die Zähne bewaffnet den Bauplatz, um ein von Harrison gefürchtetes Dynamitverbrechen zu verhindern.

Noch immer im Dunkeln.

Die Polizei ist heute noch ebenso im Dunkeln hinsichtlich der Entdeckung des Mörders von Dr. Wm. F. Michaelis in Englewood und Anton Helbigs, wie gleich nach der Begehung der Verbrechen. Der Mörder hatte sich eines Revolvers Kaliber 32 bedient, und einen solchen fand man gestern nach einem Einbruch im Heim von Oscar L. Teissedre, 6237 Monroe Ave. Daran knüpften die Geheimpolizisten schon allerlei Hoffnungen, es stellte sich aber heraus, daß die Waffe einem Miether gehört, die Einbrecher sie in der Eile aber auf dem Fußboden liegen ließen. Was die Einbrecher erbeutet haben, wurde nicht berichtet.

Vermessert.

Nach einem Streit wurde heute früh der 40 Jahre alte Martin Nelson, 502 Caß Straße, in seiner Wohnung angeblich von seinem Hausgenossen John Macabee in den Unterleib gestochen und schwer verwundet. Nelsons Schmerzensgeschrei lockte andere Hausgenossen an, Macabee aber verschwand.

— Die alte Geschichte. — Pantoffelheld: „Nun hat meine Alte einen neuen Hausschlüssel aus Aluminium anfertigen lassen; aber er ist genau so schwer wie der alte — — zu kriegen."

Neuer Humor.
Die unsterbliche Kiste. — 333 ausgezeichnete Witze, 128 Seiten. Preis 45c
Stuß im Jus. — Ein lustiges Buch von Juristen, von Moszkowski. 128 Seiten 45c
Berliner Witz in Wort und Bild, aus den Lustigen Blättern. 127 Seiten. Preis 45c
Neueste Auswahl guter Lektüre zu bill. Preisen.
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter
Henrietta Toepper
im Alter von 66 Jahren am 9. August selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. August, halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 2232 W. 21. Str., nach der St. Matthäus-Kirche und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Albertina, Johanna, Carl, Albert, Hermann, Wilhelm, Heinrich und Emma, Kinder, nebst Verwandten und Freunden.

Christus der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn;
Dem hab' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38.
An die Beamten und Mitglieder hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder
Carl Falk
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. August 1910, 1 Uhr Nachm.m, vom Trauerhause, 714 Homan Ave. Die Beamten der Gilde versammeln sich um 12 Uhr in der Gilde-Versammlungshalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
August Semrow, Meister.
Paul Thulke, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Badischer Unterstützungsverein der Südseite.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied
Anton Helbig
gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6116 Champlain Ave., nach Oakwoods. Die Beamten versammeln sich um 12:30 im Vereinslokal.
Karl Stolz, Präsident.
Fritz Kohlman, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
Hermann Meinke,
geliebter Gatte der verstorb. Minna Meinke, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. August, Nachm. 2 Uhr, vom Hause seiner Tochter, 3807 Elston Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frank und Otto Meinke, Frau Ben Kuhl, Frau Emma Ball, Kinder. mido

Todes-Anzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.
Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder Altmeister
Joseph Weiß
am 8. August gestorben ist. Die Brüder sind gebeten, sich am Donnerstag, den 11. August, Nachm. 1 Uhr, in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Aug. H. Kropp, Meister v. Stuhl.
Wm. Groß, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
John Grebler
nach langem schwerem Leiden am Dienstag, den 9. August 1910, Mittags, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1948 N. Robey Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:
Barbara Grebler, Gattin.
George Grebler, Sohn.

Schwarz-Gelb und Blau-Weiß, Deklamationen in österreich. und bayr. Mundart. Gebunden 70c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

59c Muslin Nachtkleider zu 39c
1.19 Cambric Nachtkleider zu 69c
1.75 Cambric Gowns zu 98c
1.25 Combination Suits zu 73c
1.75 Combination Suits zu 98c
2.75 Combination Suits zu 1.48

Wir kauften das ganze Muster-Lager von Muslin-Unterzeug von einem hervorragenden New Yorker Fabrikanten und bieten es zum Verkauf am Donnerstag, Freitag und Samstag, 11., 12. u. 13. August, zu weniger als Kostenpreis!

98c Cambric Unterröcke zu 63c
2.00 Cambric Unterröcke zu 98c
79c Kinder-Unterröcke zu 49c
59c Corset Covers zu 39c
1.25 lange Chemise zu 73c
29c Cambric Beinkleider zu 21c

ED. AHLSWEDE CO.
2500-2508 NORTH AVE.
Ecke Campbell Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter
Anna Schrade
durch einen Unglücksfall im Alter von 10 Jahren am Sonntag, den 7. August, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3743 Armitage Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Bernhard und Hulda Schrade, Eltern.
Hulda, Martha, Alvine, Dorothea, Walter, Max, Mildred, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Joseph Weiß
im Alter von 49 Jahren nach kurzem schwerem Leiden am 8. August 1910 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, von Klaners Kapelle, 4717 Evanston Ave., nach dem New Light Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Martha Weiß, geb. Coyer, Gattin.
Paul, Arthur und Henriette, Kinder.
St. Louis und New York Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Nickolas Berscheid
am Sonntag, den 7. August, im Alter von 14 Jahren und 7 Monaten plötzlich im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. August, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 1404 George Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Berscheid, Mutter, nebst Brüdern und Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Anton Helbig
im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6116 Champlain Ave., Donnerstag, den 11. August 1910, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Ida Helbig geb. Kube, Gattin.
Ida, Lydia, Elmer und Frank Helbig, Kinder. dimi

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Will Bechdolf
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3436 Cortland Str. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Witwe:
dimi Louise Bechdolf, und Schwester.

Zur Erinnerung
an unseren geliebten Sohn und Bruder
Charles Seitz,
welcher gestern vor einem Jahre, am 9. August, gestorben ist.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne haben wir vergossen,
Seitdem im Tode brach dein Herz
Von den Schmerzen, von dem Leiden
Die du hier geduldig trugst.
Alle Müh' und Arbeit war vergebens,
Du eiltest der schönen Heimath zu.
Stets bleibt dein Bild in unserem Herzen wach.
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist ein Wiedersehen in der Ewigkeit.
Doch es ist bestimmt in Gottes Rath
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.
Ruhe in Frieden!

Mutter und Geschwister.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

SCHWABEN-VEREIN
33. Cannstatter Volksfest
am Sonntag, den 21, Montag, den 22. und Sonntag, den 28. August, in Brands Park, Elston nahe Belmont Ave. Nachmittags und Abends Aufführungen. Konzert und Tanz. Neckarwein aus dem Kgl. Hofkeller in Stuttgart. Eintritt 25c @Person.
ag5,7,10,13,14,20,21

EXKURSIONEN
nach dem Illinoiser
Staats-Zuchthaus
Bei Joliet—Täglich, ausgen. Sonntags, Während des Monats August, über die
Chicago & Joliet Electric Ry
Nur 85c für die Rundfahrt und Eintritt in das Gefängniß. Offen um 9:30 und 11 Uhr Vorm., und 2 und 4 Uhr Nachmittags.
Nehmt Archer „Limits" Cars nach unserem Depot, 48, und Archer Aves., wo Tickets verkauft werden. Cars halbstündlich.
ag4,5,6,7,10,12,14,16,18,2[illegible]

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10au*3

Macht eine Wasserfahrt
—nach—
MICHIGAN CITY
Coney Island des Westens.
100 Vergnügungs-Attraktionen.
Feinster—schnellster—größter über den See fahrender Dampfer.
THEODORE ROOSEVELT
Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.
Rundfahrt 75c
Dem Ufer entlang.
Nachtfahrt Abfahrt 8:15 Abds. Rückkehr 10:45 Abds. 35c
Nach Fort Sheridan täglich; Abfahrt 11 Vorm., ausgen. Samstags; Rückkehr 4:30 Nachmittags.
Rundfahrt 35c.
Clark Str. Brücke Telephon: Central 5046.
2,6,13,20,27l,6,10,20au

RIVERVIEW EXPO
Western — Belmont — Roscoe — Clybourn
Großer Abend Jeden Abend
— für —
Jedermann einschl. K. T.
MONITOR and MERRIMAC
CREATION Wundervollste Schaustücke der Welt—Kosten $555,000.
CARL EDOUARDE und eine famose Kapelle.
Försters Tag (J. O. F.) nächsten Sonntag, 21. Aug. '101 Ranch' Wirkliche Wild West Show

White City
Tretet ein im Namen guten Vergnügens.
„Der berühmteste Vergnügungs-Park in der Welt" — sagt die Daily News.
Eine Unmasse von bewildernden, aufregenden speziellen Shows für Knights
LIBERATI Bester Kapellen-Dirigent der Welt
Heute beginnend: Baby Show!
Beste Shows Fahrten Musik
Eintritt 10c

Sans Souci Park
Nehmt Sans Souci-Cars an Wabash Ave.—Damen u. Kinder Nachm. frei, außer Sonntag.—20 Shows u. Fahrten—Creatore u. seine berühmte Kapelle—Speist al Fresco im Kasino. Beste Speisen u. Bedienung. Mäßige Preise. — Freies Gesangskonzert in der großen Musikhalle.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro, Dolmetscher

Bismarck-Garten
Ellerys Kapelle Heute Abend „Wilhelm Tell", „Doll. Prinzeß", Schott. Lieder

The Wayside Inn,
Morton Grove, Ill.
Mein großer Piknik-Park ist für Sonntags und an Wochentagen zu vermiethen, deshalb halte ich mich allen Vereinen, Kirchen, Logen und Privatgesellschaften bestens empfohlen.
Telephon: Morton Grove 271.
J. A. Christ.
mifa

Umsonst!
Will ich Jedem in einer halben Stunde das Geheimniß der Schönheit lehren, was mich Hunderte kostete. Wer kauft von mir Französisches Hair Tonic, durch welches schnell Haare wachsen und schön bleiben? 7 Unschädlich. M. 2, 1708 North Park Ave., 1. Thür links. — Schickt Postkarte und ich besuche Euch.

Lokalbericht.

Alle Neune!

Die Stadtrichter ausnahmslos zur Wiederaufstellung empfohlen.

Anmeldefrist läuft Dienstag ab.

Die Kongreßabgeordneten Mann und Lundin haben rührige Mitbewerber um die Kandidaturen ihrer Bezirke.—Verschmelzung von Tolleston mit Gary.

Der republikanische Parteirath für Cook County ist heute Nachmittag in Sitzung. Vier von den fünf Mitgliedern des Steuerungs-Ausschusses: Gouverneur Deneen, Mayor Busse, Postmeister Campbell und Ex-Sheriff Pease haben in einer gestern Abend abgehaltenen Zusammenkunft beschlossen, der Körperschaft die sämmtlichen neun Stadtrichter, deren Amtstermine im Herbst ablaufen, zur Wiederanmeldung für die Kandidaturen zu empfehlen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Empfehlung Folge gegeben werden wird. Die in Frage kommenden Richter sind: Mancha Bruggemeyer, 1. Ward; Frank Crowe, 19. Ward; John H. Hume, 21. Ward; John C. Scoville, 25. Ward; John W. Houston, 27. Ward; Michael F. Girten, 31. Ward; McKenzie Cleland, 32. Ward; Stephen A. Foster, 33. Ward; John R. Newcomer, 34. Ward. In Bezug auf fünf von diesen Richtern hatte nie ein Zweifel geherrscht, daß die Parteileitung sie zur Wiederaufstellung empfehlen würde, wohl aber war das der Fall hinsichtlich der Herren Newcomer, Houston, Crowe und Cleland. Richter Newcomer hat seine ursprüngliche Nomination dem Einflusse des Herrn Lorimer zu danken gehabt, auf Befürwortung von Lorimers Verbündeten, Mamer und McEwen, sind seinerzeit die Herren Crowe und Houston nominirt worden; man hatte es deshalb für wahrscheinlich gehalten, daß infolge des Bruches zwischen Lorimer und den anderen Maschinenmeistern der Partei die richterlichen Schützlinge des nunmehrigen Bundessenators und seiner Verbündeten von der Parteileitung würden fallen gelassen werden. Richter Cleland hatte seine Wiederempfehlung fraglich gemacht durch die Mißhelligkeiten, in welche er durch sein amtliches Verhalten mit dem Stadtgerichts-Präsidenten Olson und dem ganzen Stadtrichter-Kollegium gerathen ist. Nun hat man aber darauf Rücksicht nehmen zu müssen geglaubt, daß Herr Cleland, als er sich vor einem Jahre auf eigene Hand um eine Kreisrichterkandidatur bemühte, eine ungemeine Stärke an den Tag gelegt hat. Von den Herren McEwen und Mamer nimmt man an, daß sie ihre politische Haltung zugunsten des Deneen-Busse'schen Zweibundes ändern werden, und von Richter Newcomer, daß er sich auf Grund der ihm jetzt zutheil werdenden Empfehlung in den Faktionskämpfen der Partei neutral verhalten werde.

Der demokratische „Harmonie-Ausschuß" ist heute Nachmittag in der Kanzlei des Anwalts Roy D. Keehn damit beschäftigt, Musterung zu halten unter denen, welche als Bewerber um die Stadtrichter-Kandidaturen der Partei aufzutreten wünschen.

Die Legislaturwahl.

Spätestens bis nächsten Dienstag müssen beim Staatssekretär alle Anwärter angemeldet sein, die sich bei der Vorwahl im September um eine Parteikandidatur für irgend ein Staatsamt, z. B. für einen Sitz in der Legislatur bemühen wollen. Die unabhängigen Elemente in den verschiedenen Parteien, welche sich den „Empfehlungen" der Parteileitung nicht in allen Stücken bedingungslos zu fügen wünschen, haben demnach keine Zeit mehr zu verlieren, falls sie Bewerber auf dem Petitionswege anmelden wollen.

Der „Siebener-Ausschuß", welcher sich die Säuberung der Legislatur zur Aufgabe gestellt hat, veranstaltet heute, Mittwoch, Abend in Bloomington eine Massenversammlung. Als Redner sind dafür die Herren Chas. J. Capen, Walter S. Roger und Merritt Starr angekündigt.

Im zweiten Kongreßbezirk sucht Herr Louis J. Behan dem Kongreßabgeordneten Mann die Kandidatur streitig zu machen. Er will zu diesem Ende auf die Wählerschaft durch Reden einzuwirken versuchen, die er an Straßenecken halten wird. Er beginnt mit seinen Bemühungen heute Abend, und zwar an der 63. Straße. Im 7. Kongreßbezirk tritt als Mitbewerber um die republikanische Kongreßkandidatur, welche die Parteileitung wieder dem Abgeordneten Lundin zuwenden will, der Anwalt Wm. Grant Webster auf. Dieser geht in dem weit ausgedehnten Bezirk von Haus zu Haus, stellt sich, soweit er ihrer habhaft wird, den Wählern persönlich vor und ersucht sie um ihre Stimmen.

Mittel reichen nicht aus.

Aus den Reihen des Personals der staatlichen Wohlthätigkeits-Anstalten sind dem neuen Verwaltungsrath dieser Anstalten dringende Gesuche um Gehaltsaufbesserung zugegangen. Der Vorsitzer des Verwaltungsraths, Herr Lawrence Y. Sherman, gibt nun in dessen Namen die Erklärung ab, daß dieser sich mit seinen Ausgaben innerhalb der ihm von der Legislatur bewilligten Mittel halten müsse. Infolge der allgemeinen Preistheuerung würden diese Gelder kaum ausreichen, um die Betriebskosten der Anstalten auf dem bisherigen Fuße weiter zu bestreiten. Eine allgemeine Aufbesserung der Gehälter sei vorderhand deshalb unthunlich. Man werde indessen die Verhältnisse einer Prüfung unterziehen und hie und da vielleicht eine Ausgleichung der Bezüge vornahmen, d. h. die Gehälter der am schlechtesten bezahlten Angestellten aufbessern auf Kosten solcher, die eine Verringerung ihrer Gehälter vertragen können.

Zuständigkeitsstreit.

Die bisherige Schulbehörde des Bezirks Tolleston, aus den Mitgliedern Hermann Rutz, Hermann Ureker und August Köpke bestehend, will die vor Kurzem vorgenommene Verschmelzung dieses Bezirks mit der Stadt Gary nicht anerkennen. Es wird nun voraussichtlich zu einem Prozeß kommen, und bis zu dessen endgiltiger Entscheidung mag es in der Schulverwaltung von Tolleston Wirrnisse aller Art geben.

Für besseren Brandschutz.

Der Gemeinderath von Wilmette wird in seiner nächsten, am 30. August stattfindenden Sitzung einen Antrag auf Einrichtung einer ständigen städtischen Feuerwehr in Erwägung ziehen. Die bisherige freiwillige Feuerwehr gewährt dem rasch wachsenden Gemeinwesen keinen ausreichenden Schutz vor der Brandgefahr.

Vielleicht habt Ihr ein Stück Holzwerk, Fußboden oder Möbel, dessen Aussehen Ihr verändern möchtet.

Gebraucht Devoe Lustro Beize, eine natürliche Holz-Beize und Firniß zusammen; gibt einen natürlichen Holzeffekt; acht verschiedene Holzarten, Eichenholz, Kirschenholz, Mahagony u. s. w.

Wir machen viele nützliche Dinge für Haus-Dekorationen.

Fragt einen Devoe Händler deswegen oder kommt zu uns.

Devoe

176 Randolph Straße, Chicago.

Die erste Regel der Glückseligkeit.— Der Körper muß gesund sein. Ohne Gesundheit keine Glückseligkeit. Sobald Sie krank sind, muß das System sofort in Ordnung gebracht werden. Das verarmte Blut muß Nahrung erhalten und die träge Zirkulation muß beschleunigt werden. Kein Mittel hat in solchen Fällen einen so glänzenden Erfolg aufzuweisen, wie Forni's Alpenkräuter. Schicken Sie eine Postkarte an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll., da die Medizin in keiner Apotheke zu haben ist.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Kraftwagen-Geschäftsbezirk erhält neuen Zuwachs.

Harvey T. Weeks hat von Anna H. Bentley und ihrem Gatten das Eigenthum 2630—32 Wabash Ave., 307 Fuß südlich von 26. Str., 61 bei 81 Fuß, für $20,000 gekauft. Das Eigenthum ist auf 20 Jahre an die Interstate Garage Co. für jährlich $3750 vermiethet worden, und diese Gesellschaft wird sogleich mit dem Bau eines zweistöckigen Kraftwagen-Gebäudes beginnen.

Die Fairmount Cemetery Company hat von William Sherman Hay 120 Acres südlich von Willow Springs gekauft, um dem Town Palos, im südwestlichen Theile von Chicago, einen konfessionslosen Friedhof zu geben. Das Land liegt 100 Fuß höher als die Straßenbahngeleise und 200 Fuß über dem Spiegel des Sees. John C. Hoof ist Präsident und William H. Schmoel Superintendent der Friedhofsgesellschaft. Der neue Friedhof liegt an Archer Ave., 14 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt, an mehreren Straßen- und Eisenbahnlinien.

Der Nachlaß von Henry E. Pridmore hat an Henry A. Pridmore das Eigenthum an der Nordwestecke von Western Ave. und 17. Str., 265 bei 114 Fuß, und an 17. Str., 130 Fuß westlich von Western Ave., 48 bei 124 Fuß, für $45,000 verkauft.

Walter M. Corvell hat als Trustee von George H. Corvell an Charles D. Hurley das Miethshaus an Harrison Str., 200 Fuß östlich von Kedzie Ave., 25 bei 124 Fuß, für $20,000 übertragen.

Lillian E. Schroeder hat eine Reihe von Miethshäusern an Jackson Park Terrace in Besitz genommen. Robert L. Lane übertrug an sie das 100 Fuß westlich von Stony Island Ave. gelegene Haus mit 47 bei 125 Fuß Grund, mit $5000 belastet, und das Nachbarhaus mit gleich großem Grundstück, 194 Fuß westlich von Stony Island Ave., in derselben Höhe belastet. Von Edward C. Sherlock kaufte sie das 147 Fuß westlich von Stony Island Ave. stehende, ebenfalls mit $5000 belastete Haus und Grundstück von 47 bei 125 Fuß. Frl. Schroeder übertrug die drei Häuser dann an Lavitt B. Mickens mit einer Gesammtbelastung von $30,000.

Julia E. und Richard A. Griesen haben von Oskar H. Haugan auf das Apartmentgebäude an Lakewood Ave. und der Südostecke von Morse Ave., 101 bei 134 Fuß, $25,000 geliehen.

Louis C. Ehle hat von der Mutual Benefit Life Insurance Company von Newark, N. J., $30,000 auf das Apartmentgebäude 4160 Ellis Avenue geliehen.

Michael R., John und Henry J. Clifford haben von Christian C. H. Becker das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Union Avenue und 66. Place, 50 bei 121 Fuß, für $32,000 gekauft und das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Halsted Str. und Englewood Ave., 28 bei 124 Fuß, mit $25,000 belastet, in Tausch gegeben.

Daniel Levi und Andere haben an Jakob Franks das Miethshaus an der Nordostecke von Union Str. und Waldo Place, 32 bei 58 Fuß, für $15,000 verkauft.

B. F. Hertz von Kankakee, Jll., hat von Fred. Wedkemper von Hinckley, Jll., das vierstöckige Backsteingebäude 2954—56 Cottage Grove Avenue für $28,000 gekauft und von Wedkemper und Fred C. Schmidt von Hinckley das Apartmentgebäude 7040—42 Stewart Ave. für $25,000. Der Käufer gab eine Farm von 320 Acres in Kankakee County im Werthe von $32,000 in Tausch.

John Krumm
DEPARTMENT STORE

Speziell für Donnerstag, den 11. August.

Snider's Pork and Beans, 15c Größe, mit diesem Koupon, 2 Büchsen für.....23c

Babbit's Cleanser, mit diesem Koupon, drei 5c Büchsen für..........10c

Frischgebackene Ginger Snaps, mit diesem Koupon 2 Pfund für..........8c

Heinze's Chili Sauce, mit diesem Koupon, die 25c Größe für..........17c

60zölliger gebleichter Tischtuchstoff, werth 39c die Yard, mit diesem Koupon, die Yard zu..........27c

Aus Vereinskreisen.

In Krautwald's Ahorn-Hain, 6503 Irving Park Boul., gegenüber den Anstalten in Dunning, veranstaltet der Augusta Frauenverein am kommenden Sonntag ein großes Basket-Piknik bei freiem Eintritt. Bewährte Kräfte wie Hedwig Haußer, Emma Stamm, Wilhelmine Pankow, Eva Honsel, Selma Radtke und Emma Berg haben das Fest vorbereitet und verbürgen den Theilnehmern ein schönes Vergnügen, da für allerlei gute Unterhaltung und schmackhafte Erfrischungen bestens gesorgt worden ist.

Riverview Exposition.

Die Riverview Exposition, sehr hübsch am Fluß gelegen, ist so umfangreich, daß sie ungezählte Schaaren von Besuchern zu beherbergen vermag. Der Park als solcher ist wunderschön und die Zahl der Vergnügungen ist so groß, daß alle Geschmacksrichtungen auf ihre Rechnung kommen. Unter den Schaustellungen thun sich „Die Schöpfung" und „Monitor und Merrimac" durch ihre Großartigkeit hervor. Die von Karl Edouarde geleitete Kapelle gibt schöne Konzerte auf dem mit Bäumen bestandenen Konzertplatz. Am kommenden Sonntag hat der Orden der Förster in Riverview sein Sommerfest.

Sans Souci Park.

Der Sans Souci Park hat für seine Konzerte eine der bestbekannten Kapellen, die des berühmten Dirigenten Creatore, engagirt. In dem neuerbauten Rathskeller finden außerdem Gesangs-Vorträge tüchtiger Kräfte statt. In Bezug auf gärtnerische Anlagen ist der Park, der auch zahlreiche Schaustellungen und Fahrten enthält, einer der schönsten, und für die Bewirthung der Besucher ist in dem bekannten Al Fresco Kasino in bester Weise bei mäßigen Preisen gesorgt.

Relic House.

Besucher des Lincoln Park, einer der größten Sehenswürdigkeiten Chicagos, kehren auch gern im Relic House ein, das von Herrn John Weis, einem biederen deutschen Wirth, vortrefflich geleitet wird. Zum Theil aus Trümmern vom großen Brande von 1871 erbaut, ist das Haus, dem Park gegenüber an Clark Str. gelegen, an sich sehenswerth, und drinnen ist es gastlich und gemüthlich. Das Damenquartett Dickinson konzertirt an jedem Abend und Sonntag Nachmittag.

Forest Park.

Heute wird im Forest Park Tempelrittertag gefeiert, ein Ereigniß, dem zu Ehren Ritter Ballmann ein besonderes Konzertprogramm aufgestellt hat. Tausende von Templern haben den schönen Park in den letzten Tagen bereits besucht und sind hochbefriedigt worden von dem, was sie dort gesehen und gehört haben. Deutsche Sänger und Sangesfreunde waren gestern Abend in Menge auf dem Konzertplatz versammelt, denn außer dem Konzert der ausgezeichneten Ballmann'schen Kapelle ließen die vereinigten Sänger von Proviso deutsche Lieder erschallen. Es war ein echt deutscher Abend, der in schönster Gemüthlichkeit verlief.

White City.

Eine Menge schöner Unterhaltung für die Gäste der Stadt bietet White City. Dort konzertirt die berühmte Liberati'sche Kapelle im Verein mit einer trefflichen Opern-Organisation, ein großes Kinderfest ist seit gestern im Gange, und Schaustellungen und Vergnügungsfahrten gibt es in reicher Auswahl. Der heutige Tag des Kinderfestes ist einer Ausstellung von 3000 kleinen Kindern gewidmet, morgen findet ein großer Kinderwagen-Umzug statt.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23il*3

Aufruf an die Schweizer.

Bundesrath erläßt ihn zum Besten der durch die Hochfluth Heimgesuchten.

Folgender Aufruf des Schweizerischen Bundesraths zum Besten der durch die kürzliche Hochfluth heimgesuchten Eidgenossen ist der „Abendpost" vom hiesigen Schweizerischen Konsulat mit der Bitte um Veröffentlichung zugegangen:

„Von einer Katastrophe, deren Tragweite noch nicht vollständig ermessen werden kann, ist ein großer Theil unseres Landes vor einiger Zeit heimgesucht worden. Infolge gewaltiger Regengüsse und der raschen Schneeschmelze sind zahlreiche Gewässer mächtig angeschwollen und verheerend über die Ufer getreten. Bäche sind zu Strömen geworden und haben ihre Dämme durchbrochen. In wenigen Stunden haben die Fluthen die Arbeit mehrerer Generationen zerstört. An manchen Orten haben Erdrutschungen unermeßlichen Schaden angerichtet. Und leider ist auch der Verlust mehrerer Menschenleben zu beklagen.

„Groß ist die Zahl der von dem Unglück betroffenen Gegenden. Wir unterlassen es, sie alle hier aufzuzählen. Am schwersten gelitten haben die Kantone Uri, Schwyz und Graubünden. Angesichts der Ausdehnung der heimgesuchten Gebiete und der Größe des Schadens stehen wir thatsächlich vor einem schweren Landesunglück.

„Alle von der Katastrophe verheerten Landestheile bieten dasselbe Bild der Verwüstung: vernichtete Kulturen, eingestürzte Häuser und Stallungen, zerstörte Dämme, unterbrochene Straßen, weggeschwemmte Brücken. Der Schaden ist unermeßlich und beziffert sich einzig für die Privaten nach Millionen.

„Die betroffene Bevölkerung hat mit Hilfe der aufgebotenen Truppen, deren hingebende Aufopferung und Ausdauer unsere volle Anerkennung verdient, tapfer gegen die Wassernoth gekämpft. Mit fast übermenschlicher Anstrengung hat sie die Wirkungen des Uebels einzuschränken gesucht und geht mit einer vom Unglück nicht geschwächten Thatkraft daran, die zerstörten Heimstätten wieder aufzurichten und den erlittenen Schaden soweit als möglich gut zu machen. Aber Hilfe thut dringend noth. Angesichts der Schwere und des Umfanges des Unglücks muß das gesammte Schweizervolk den so schwer Heimgesuchten hilfreich die Hand bieten.

„In Uebereinstimmung mit dem von der Bundesversammlung kundgegebenen Willen hat der Bundesrath beschlossen, durch Vermittelung der Kantonsregierungen ungesäumt eine Sammlung zugunsten der von dem Unglück betroffenen Bevölkerung zu veranstalten. Er wird auch untersuchen, inwieweit die vom Vorstand der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft angebotene Mitwirkung Platz greifen kann. Binnen Kurzem wird er die nöthigen Anordnungen treffen, um eine möglichst genaue Abschätzung des Schadens und eine gerechte Vertheilung der einlangenden Hilfsmittel durch Kommissionen unbetheiligter und unparteiischer Sachverständiger zu sichern.

„Zweimal schon, in den Jahren 1868 und 1876, hat der Bundesrath sich unter ähnlichen Umständen an das Solidaritätsgefühl des Schweizervolkes gewendet und beidemal mit gutem Erfolg. Der Aufruf, den wir heute an Euch richten, wird gleicherweise seinen Widerhall in Euren Herzen finden. An dem patriotischen und mildthätigen Werke werden alle Eidgenossen sich bereitwilligst betheiligen.

„Wir ersuchen deshalb die Kantonsregierungen, unverzüglich Sammlungen ggierungen, unverzüglich Sammlungen zugunsten der in Noth gerathenen Bevölkerung zu veranstalten und uns das Ergebniß einzusenden.

„Dieselbe Einladung richten wir an die gemeinnützigen Vereine der Schweiz und der Schweizer im Auslande. Im Jahre 1868 ist ein Theil der gesammelten Gelder zur Schaffung eines öffentlichen Fonds für Uferschutzbauten eingerichtet worden. Seither hat die Eidgenossenschaft durch die Verfassung die Befugniß erhalten, an der Unterstützung solcher Bauten sich zu betheiligen, so daß heute der Gesammtbetrag der eingehenden Gaben den Privaten zufließen kann, die durch die Katastrophe in Bedrängniß gerathen sind.

„Ueberzeugt, daß unser Aufruf bei Euch eine gute Aufnahme finden wird, empfehlen wir uns mit Euch dem Schutze desjenigen, dessen Gnade es zu danken, daß die Schweiz durch den Geist der Eintracht und das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Eidgenossen in den größten Unglücksfällen neuen Muth geschöpft und die Grundlagen neuen Emporblühens gefunden hat."

Der hiesige Schweizerische Konsul, Herr A. Holinger, richtet in Verbindung damit den nachstehenden Aufruf an die Schweizer in seinem Konsulatsbezirk:

Liebe Landsleute! Laßt uns die erste seit 1876 uns gebotene Gelegenheit ergreifen, unseren bedrängten Brüdern den Beweis zu liefern, daß wir ein Herz und eine Seele sind. Laßt uns eingedenk sein der hochherzigen Schenkung von mehr als $2,000.00 an die brandgeschädigten Söhne und Töchter Anno 1871.

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern
„In keiner Noth uns trennen und Gefahr!"

Uns trennt kein Ozean! Wo immer ein Schweizer Herz im Busen schlägt — ja, Vaterland — so sind wir da!

„Einer für Alle, Alle für Einen!"

Schweizer von Chicago, Peoria, Peru, Aurora, Elgin, Bloomington, Freeport, Joliet, Pekin, Quincy, Rockford, La Crosse, Manitowoc, Milwaukee, Monroe, Fond du Lac, Oshkosh, Rhinelander, Watertown, Bay City, Saginaw, Detroit, Grand Rapids, Davenport, Dubuque und Sioux City, New Glarus, Lemont, Monticello, Darlington, Burlington, Sheboygan, Broadhead, und von allen Städten, Dörfern und Gauen im Konsularbezirk von Chicago, wo immer biedere Schweizer wohnen — unser Vaterland ruft uns um Hilfe an!

Liebesgaben werden im Schweizerischen Konsulat, 172 Washington Straße, entgegengenommen.

Zivildienst-Stellen.

Anwärter auf Stellen als Zivilingenieure und Bauaufseher im Bundesdienst werden am 14. und 15. September seitens der Bundes-Zivildienstkommission im Bundesgebäude geprüft. Derartige mit $1500 Jahresgehalt verbundene Stellen sind in San Franzisko, Fort Bayard, N. M., und Washington, D. C., zu besetzen. Am 7. September werden Anwärter auf die Klempnerstelle in der Indianerschule zu Carlisle, Pa., geprüft. Das Jahresgehalt beträgt $600.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen....	20.30
Schweiz: 100 Franks....	19.30
Holland: 100 Gulden....	40.30
Dänemark: 100 Kroner.....	26.80
Rußland: 100 Rubel........	51.70

Marshall Field & Co.

Großer Basement-Verkaufsraum.

Ein Drittel Ersparniß an neuen schwarzen Kleiderstoffen, die Yard 65c.

44-zöllige gestreifte Herbst-Suitings.
42-zöllige französische Voiles.
42-zöllige wollene Tafettas.

Diese feinen schwarzen Stoffe sind reinwollen, und sie sind ganz genau so gut gewebt und finished wie Textilstoffe zu höheren Preisen.. Diese Offerte bietet Euch die allergünstigste Gelegenheit zur Anfertigung Eures Herbst-Kleides und ermöglicht es Euch, es für baldigen Gebrauch fertig zu machen.

Die Voile und Taffeta sind solche Stapelwaaren, daß es eine gute Ersparniß ist, für zukünftigen Gebrauch eine Kleider-Länge zu diesem niedrigen Preise zu kaufen.

Der neue Dutch Kragen ist niedriger, speziell, 15c.

Lord Byron Kragen für Damen, ganzleinen, angefertigt von einem der hervorragendsten Fabrikanten von leinenen Kragen für Männer, die weichen Kragen sind hübsch gestickt und werden ebenfalls zu diesem Preise offerirt. Basement.

Die „Dutch" Kragen, in den schmaleren Facons für den Herbst, sind zu haben in einer Auswahl von Mull und fancy Effekten, besetzt mit Spitzen, außerordentlich feine Halstrachten zu 25c.

Handgefältelte Jabots in zierlichen neuen Entwürfen, mit Spitzen besetzt, manche hübsch gestickt, außergewöhnliche Werthe, zu 25c und 50c.

Importirtes fancy Porzellan, sehr niedrig markirt.

Guirlanden von Rosen und Gold und einer niedlichen Fan-Einfassung verschönern diese kunstvollen Formen — Porzellanwaaren, welche einer unserer Vertreter in Oesterreich sogleich ankaufte, wegen der hochfeinen Qualität zu einem niedrigen Preise. Einige hier angeführte Werthe geben Euch eine Idee von dieser sehr günstigen Gelegenheit.

Kaffeetassen und Untertassen, 25c.
Theetassen und Untertassen 12c.
Teller, 10c, 12c, 15c.
Löffel-Halter, 15c.
Senf-Tassen, 10c.
Chop Platters, 50c.
Baking Sets, $1.00.
Oatmeal Bowls, 12c.
Mugs, 15c. Basement.

Schuhe und Oxfords für Damen, $1.35

1000 Paar sind das Hervorragendste in unserm Ende-der-Woche August-Verkauf—viele Facons und hübsche, elegante Leisten.

Schuhe, welche früher zu mehr als dem Doppelten dieses Preises markirt waren—erstaunliche Werthe für Diejenigen, welche Passendes finden, und die meisten Damen werden die gewünschen Größen vorfinden, in mittleren sowohl wie schmalen Sorten—mit leichten und schweren Sohlen.

900 Paar Oxfords für Mädchen und Kinder, 95c und $1.15.

Patentleder, mattes Kalbleder und feines Kid, dauerhaft gemacht, mit mittelschweren Sohlen, ganz besonders geeignet für das Ende des Sommers und für Schulgebrauch, sie sind um ein Bedeutendes mehr werth, als unser Verkaufpreis beträgt, Größen 6 bis 11, 95c; 11½ bis 5½, $1.15.

Der letzte Abschied.

Walther R. Michaelis heute auf Rosehill zur Ruhe gebettet.

Auf Rosehill, neben der Friedhofskapelle, fand heute Nachmittag unter freiem Himmel und unter massenhafter Betheiligung die Trauerfeier für Walther R. Michaelis statt, der am Samstag für das Leben seines Kindes so wacker das eigene eingesetzt und verloren hat.

Eine private Leichenfeier im Trauerhause, 6022 Kenmore Ave., unter Betheiligung der Familienmitglieder und der nächsten persönlichen Freunde, war der Todtenklage vorausgegangen, die auf dem Friedhofe erhoben wurde um den gemeinsinnigen Bürger, den auf vielen Gebieten des öffentlichen Lebens rührig gewesenen Mann. Als der Leichenwagen, gefolgt von mehreren Wagen, die hoch beladen waren mit Blumenopfern für den Todten, und von den Kutschen mit dem Leichengefolge, in den Weg zur Kapelle einlenkte, stand die Kopf an Kopf gedrängte Menge seiner harrend entblößten Hauptes da. Vertreter des Angestelltenpersonals der „Staatszeitung" und „Freie Presse" hoben den Sarg vom Wagen und trugen ihn auf den Katafalk, der zu dem Zwecke auf dem Rasen errichtet worden war. Die Mitglieder des Ehrengefolges — dieses bestand außer aus den schon gestern namhaft gemachten noch aus den nachträglich um ihre Mitwirkung ersuchten Herren C. A. Lorentz, Chas. N. Wheeler, Arthur Josetti und August Lueders — hatten dabei Spalier gebildet und sich dann den Trägern angeschlossen. Nun wurden die zahllosen Blumenspenden gruppirt um den Katafalk, der davon vollständig eingehegt wurde.

Ein Massenchor, gestellt von den beiden großen Chorverbänden „Vereinigte Männerchöre" und „Vereinigte Sänger", eröffnete die Feier mit dem eindrucksvollen Vortrage des „Bardenchor". Nachdem die Klänge der wuchtigen Komposition verrauscht waren, ergriff Pastor Rudolph John das Wort zu einer Gedenkrede auf den Verstorbenen, allgemeine Betrachtungen einflechtend über die Vergänglichkeit der zeitlichen Dinge und die Unsicherheit des Menschenschicksals im Besonderen. Nach dem Geistlichen sprach, in englischer Zunge, Herr Chas. H. Wacker, der dem eifrigen Streben und der Thatkraft gerecht wurde, womit der vorzeitig aus dem Leben Gerissene sich den von ihm übernommenen Aufgaben gewidmet hat.

Ein Vertreter der „Staatszeitung" pries in herzlichen Worten das Andenken des Todten in der Eigenschaft des Arbeitgebers, der stets darauf bedacht war, seine Beziehungen zu den Angestellten auf die bestmögliche Art zu gestalten.

Goethe's schwermüthiges und doch so versöhnend und beruhigend ausklingendes Lied: „Ueber allen Wipfeln ist Ruh'", vom Massenchor der Sänger in meisterlicher Weise zum Vortrag gebracht, brachte die Feier zum Abschluß, bei der fast sämmtliche größeren deutschen Vereinigungen der Stadt durch Abordnungen vertreten gewesen sind und der fast Alle beigewohnt, die zu dem ausgedehnten Bekanntenkreise des Verblichenen gehört haben.

Die Vollzugsbehörde der „Verbündeten Vereine", deren Präsident Walther R. Michaelis war, hat gestern, vom Vize-Präsidenten Georg Landau einberufen, eine zahlreich besuchte Extrasitzung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, sich an der heutigen Leichenfeier zu betheiligen. Ein Fünfer-Ausschuß wurde mit der Ausarbeitung einer Trauererklärung beauftragt, welche der morgen, Donnerstag, Abend stattfindenden regelmäßigen Versammlung zur Annahme vorgelegt werden wird.

In Trauer- und Beileidsbeschlüssen gaben auch viele Einzelverbände den schmerzlichen Empfindungen Ausdruck, die bei ihnen durch den tragischen Tod des Herrn Michaelis hervorgebracht worden sind. Nachstehend folgt die einschlägige, vom „Zentral-Turnverein" abgegebene Erklärung:

„Wir erachten den plötzlichen Tod des Herrn Michaelis als einen kaum überwindbaren Verlust für das ganze Deutschthum. Seine hohe Begabung, gepaart mit großer Menschenkenntniß und persönlicher Liebenswürdigkeit, gaben ihm einen Einfluß und Anhang, wie kaum ein anderer Deutscher Chicagos ihn besitzt. Obwohl auf amerikanischem Boden geboren, war er ein eifriger Kämpfer für deutsche Sitte und Kultur, und in seinem unermüdlichen Kampfe gegen Muckerei und Fanatismus errang er sich die Anerkennung und hohe Achtung aller Freunde der persönlichen Freiheit.

„Wir beklagen seinen Tod und drücken hiermit der Familie des Dahingeschiedenen unser tiefstes Beileid aus.

Charles F. Bleich, 1. Sprecher
Charles Roß, Korr. Sekretär
Chas. Schrader, prot. Sekr.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Beschleunigungs-Methoden.

Browne-Vertheidigung hofft Jury bis Samstag beisammen zu haben.

Richter Kersten traf heute Vorkehrungen zur Beschleunigung der Auswahl von Geschworenen für den Prozeß gegen Lee O'Neil Browne, indem er anordnete, daß die Vorgeladenen, die auf ihr Verhör warten, sich in einem besonderen Zimmer aufhalten sollen, wo sie unter Aufsicht in Abgeschlossenheit sich sonstwie die Zeit vertreiben können und keine Gelegenheit haben, dem Verhör der Anderen zuzuhören und sich etwa Antworten zu merken, die sie vom Geschworenendienst befreien würden. Die Verhandlung wurde, weil der Richter dem Begräbniß von Walter R. Michaelis beiwohnen wollte, zur Mittagsstunde für heute aufgehoben, doch werden heute und am Freitag von 7 bis 10 Uhr Abendsitzungen abgehalten, um das gestern und heute Versäumte nachzuholen. Aus demselben Grunde soll der halbe Samstag zur Geschworenen-Auswahl verwendet werden; aber Vertheidiger Chas. E. Erbstein sagte heute, daß dies wahrscheinlich nicht nöthig sein würde, denn er glaube, daß bis dahin eine Jury beisammen sein würde.

George Demarest, Nr. 3215 Ost 91. Str., ein Angestellter der Illinois Steel Company, der einzige, der bis jetzt beiden Parteien genehm zu sein scheint, wurde heute Morgen von einem Gerichtsdiener und Arthur J. Shallbetter, Nr. 3214 W. Ohio Str., und John Lyng, Nr. 3416 N. Irving Ave., in den Gerichtssaal begleitet. Shallbetter und Lyng sind am Montag von der Vertheidigung vorläufig angenommen worden. Dasselbe geschah heute mit Arthur C. Brash, Nr. 910 N. Lincoln Str., nachdem zwei Andere abgelehnt worden waren, und die Vier wurden dann Staatsanwalt Wayman zum Verhör übergeben.

Auch eine Sehenswürdigkeit.

Aus dem schlesischen Kurort Charlottenbrunn schreibt ein Kurgast: In der hiesigen Kurliste preist ein spekulativer Gastwirth sein Restaurant „zur Friedrichslinde" an und lockt das Publikum mit folgender Mittheilung: „Besonders sehenswerth ist die historische Linde, an welche Friedrich der Große im Jahre 1762 sein Roß band." Wenn das keine Anziehungskraft ausübt ....!

— Spezialärzte. — Professor (zu einigen Studenten): Ich habe gehört, daß Sie Mediziner werden wollen. In welchem Fach dieser Wissenschaft wollen Sie denn da besonders thätig sein? —Erster Student: Ich, Herr Professor, will Augenarzt werden.—Zweiter Student: Und ich Ohrenarzt.—Dritter Student: Und mein größter Wunsch ist, Leibarzt zu werden.

— Ein Optimist. — Ihr Antrag ehrt mich, mein Herr, aber ich bin bereits verlobt. — O, dann bitte ich gnädiges Fräulein, mich für die nächste Vakanz vorzunotiren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann an Cakes. Guter Lohn. 4244 W. North Ave. bmi

Verlangt: Bäcker an Cakes und Rolls. 1238 Sedgwick Str. bmi

Verlangt: Lediger Mann für leichte Porterarbeit. Muß einstweilen etwas am Tisch aufwarten. 424 W. 18. Str. bmi

Verlangt: Hutmacher; hoher Lohn und stetige Arbeit zugesichert. Hutfabrik, 542 Jackson Blvd., 6. Floor. modimi

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. Zu erfragen 56 W. Illinois Str., nahe Clark. bmi

Verlangt: Cabinet Makers, erfahren an Parlor-Gestellen. Illinois Parlor Frames Co., 3699 Lincoln Ave. bmi

Verlangt: Erster Klasse Porter, Deutscher, lediger Mann, einer der Bartenden kann. Guter Lohn für den richtigen Mann. 6300 Evanston Ave., Ecke Rosemont Ave. bmi

Verlangt: Sofort, junger Mann für Eisenarbeit. 602 Austin Ave. bmi

Verlangt: Barbier für Abends, Sonnabend und Sonntag oder stetig. 4356 Armitage Ave. bmdo

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. dimido

Verlangt: Schuhmacher, einer für Reparaturen und Store. 4940 Süd Lincoln Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter; muß Bartenden helfen; Stadt-Empfehlungen verlangt. 1105 W. Van Buren Str. bmi

Verlangt: Erste Klasse Bushelmann; stetige Stelle — guter Lohn. The Model Clothing House, 11120 Michigan Ave., Roseland. bmi

Verlangt: Bäcker an Brot und Roll; neue Bäckerei. 6005 W. 26. Str., Clyde, Jll. Nehmt Ogden Ave. Car, transferirt nach Berwyn Car. bmi

Verlangt: Harneß-Näher; kann auch frisch eingewanderter sein. 1112 S. Lincoln Str. bmi

Verlangt: Junge von 18 bis 20 Jahr, welcher das Grocery- und Fleischer-Geschäft lernen will oder schon kann; muß auch Orders abliefern können; — guter Platz, guter Lohn und stetige Arbeit. 1424 W. 61. Str., Ecke 61. und Bishop Str. bmdo

Verlangt: Geübter Stripper. 317 W. North Avenue. John Langenegger. modimi

Verlangt: Alter Mann für Gartenarbeit. 1445 Park Str., Wicker Park. modimi

Verlangt: Deutscher Wurstmacher und Schlächter. County-Sitz, Städtchen von 2500 Einwohner. Neuzeitlicher Wurst Room. Lohn $12 per Woche. O. G. Meyer, West Union, Iowa. 2ag3wk

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „Madame Sherry".
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „Jumping Jupiter."
Chicago Opera House. — „The Girl from Rector's."
Garrick. — „Are You a Mason?"
Illinois. — „The Girl of my Dreams."
Lyric. — „The Midnight Sons."
Powers'. — „Her Son."
Kelle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider. Erster Klasse Vormann, um nach Minneapolis, Minn., zu gehen und eine Rock-Werkstatt zu leiten. Einer, der in der Führung einer großen Werkstatt, welche Röcke für das Kundenschneidergeschäft verfertigt, Erfahrung hat. Muß gute Referenzen besitzen. Würde einen Mann bevorzugen, der im Stande ist, Operators, Pressers und Schneider mit nach Minneapolis zu bringen und die vollständige Leitung der Werkstatt zu übernehmen. Zu erfragen in E. Gutwillig & Co.'s Woolen House, 2. Flur, Nr. 242 Ost Adams Straße, Ecke Market Str., und fragt nach Herrn Harry Mitchell. Oder telephonirt Main 1917 wegen einer Zusammenkunft. mdo

Verlangt: Junge. Fred Mees Bindery Co., 63 Market Str., Ecke Washington.

Verlangt: Tüchtige Carpenters für Trimming, in Glen Ellyn. Nachzufragen Donnerstag zwischen 12 und 1 Uhr. 703 Chamber of Commerce.

Verlangt: Porter. $7 per Woche, Kost und Logis. 186 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann, 18—20 Jahre, für Stock Room und Officearbeit. Murbach Co., 215—219 Ohio Str.

Verlangt: Junger Mann als Timekeeper und Gehilfe in einer Fabrik-Office auf der Nordseite, nahe North Ave. Arbeit beginnt um 7 Uhr Mgs. Stetige Arbeit. Adr.: L. 17 Abendpost. midofr

Verlangt: Bäcker, erfahrener Mann als Assistent. Beständiger Platz zu gutem Lohn für den richtigen Mann. The Ouilmette Bakery, Wilmette, Ill.

Verlangt: Starker Junge für Fabrikarbeit. F. Krotsch Co., 50 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann für Versandt-Abtheilung einer Stuhlfabrik, guter Lohn, angenehme Arbeit. 1414—16 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann. Stockman. 516 N. Sangamon Str.

Verlangt: Starker junger Mann für Fleischergeschäft. Muß böhmisch sprechen können. 1858 West 21. Place.

Verlangt: Ein guter Blacksmith Helfer. 3066 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu lernen. — 4022 North Ave.

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bartenden kann. Am liebsten nur morgens bis 10. Muß englisch sprechen. Nur einer, der gut reinmachen kann braucht vorzusprechen. Cortland und 40. Ave., 1 Block südlich von Armitage Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, am Wagen zu arbeiten. $9 per Woche und Board. 1320 S. Spalding Ave. Nehmt 12. Str. Car.

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 1928 W. 22. Str.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Porter für Saloon. Stetiger Platz. Guter Lohn. 125 La Salle Straße.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. Sofort. 354 N. 48. Ave.

Verlangt: Knaben um Kunstglaserei zu erlernen. Guter Lohn. Sueß, 911 S. 6. Ave., Maywood. mido

Verlangt: Porter. 6104 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung; bei Tag. 2200 Kimball Ave., nördlich von Armitage.

Verlangt: Färbereiarbeiter; auch starker Junge. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. [illegible]1 Grand Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 2155 W. 22. Str.

Verlangt: Starker Junge. 3057 Lincoln Ave.

Verlangt: Dritte Hand Cakes-Bäcker. 5625 Southport Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied. Dauernde Arbeit für den rechten Mann. Wm. Bredemann, 3155 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Stetiger Porter für allgemeine Saloonarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. Center Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Schlosser. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind. mdfr

Verlangt: Guter Mann als Porter im Saloon. 4332 Elston Ave.

Verlangt: Junger Mann in Milch-Geschäft. 1447 W. 18. Str.

Verlangt: Erfahrener Knabe in Bäckerei; Tagarbeit. 2552 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrener Butcher. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Teamster. Nachzufragen 4880 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Mann als Konnen-Wäscher; $35 den Monat. University Club, Monroe und Michigan Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Brot und Cakes. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann für ein Milchgeschäft. H. Thomissen, 1230 Penn Str., nahe Division.

Verlangt: Junger Mann um Gänge zu besorgen; auch das Zuschneiden an Damen Skirts zu erlernen. M. Eichenbaum, 1482 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 2406 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue Arbeit; dauernde Beschäftigung. 8769 Evanston Ave.

Verlangt: Einem strebsamen, tüchtigen Maschinisten und Die-Macher wird Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Vollständige Einrichtung und genügend neue und Reparatur-Arbeit vorhanden. Auch für Automobiles. Schriftliche Offerten mit Angabe von Referenzen an die Exped. unter: T. 791, Abendpost.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Biskuits; muß Erfahrung haben; Tagarbeit; soll zu Hause schlafen. 3039 Irving Park Blvd., nahe Albany Ave.

Verlangt: Aelterer deutscher Mann für Arbeit um das Haus herum und Pferd zu besorgen, einer der ein gutes Heim wünscht in einer Privatfamilie. Board, Wäsche und $2 per Woche. Muß nüchtern und reinlich sein. Adr.: P. 2, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für ein Pferd und im Treibhaus mitzuhelfen; bezahle guten Lohn mit Kost und Zimmer. 1213 Ost 64. Str. Muß englisch sprechen.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit in Landstädtchen; einer der deutsch spricht. Muß ehrlich und nüchtern sein. Schreibt oder sprecht vor: Ruge & Batterman, Beecher, Ill.

Verlangt: Junger Mann als Zeitungskollektor. J. J. Betzler, 3538 22. Str.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk; stetige Beschäftigung, guter Lohn für die richtige Person. H. Gaul, 4154 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. 4046 W. 26. Str.

Erfahrene Stitcher an Kraft-Maschinen. Zu erfragen 12. Floor, South Room, Marshall Field & Company, Retail.

Verlangt: Schlosser; muß selbstständig arbeiten können. 213 Institute Pl., Forsyth Bros. Co.

Verlangt: Porter der etwas Bartenden und Aufwarten kann. 415 Ost 63. Str., nahe Southpark Ave. mdo

Verlangt: 50 Männer für Farm-Arbeit, $25 bis $35 den Monat mit Board. Wir haben ferner eine große Anzahl Stellungen, mit gutem Lohn, für ledige und verheirathete Personen in der Stadt und auf dem Lande. Englisch sprechende vorgezogen. Kommt sofort zur Northwestern Employment Office, 433 West Lake Str., nahe Canal. 11jlmomifrlm

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Schneider. 4145 Armitage Ave. dmi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cloak und Suit Operators, Finishers und Pressers in offener Werkstatt zu arbeiten außer der Stadt. Nachzufragen Zimmer 502, 303 Dearborn Straße. mi—son

Verlangt: Deutscher Butcher, muß etwas englisch sprechen, auch zum Orders fahren. Hugo Suder, 159 La Salle Str., Zimmer 516.

Verlangt: Maschinisten, Stalleute, Blacksmiths, Cabinetmakers, Fabrikarbeiter, Restaurants, Porters. Farmer. Metr. Agency, 195 La Salle Str., Z. 11.

Verlangt: Teamster. H. W. Selle & Co., 658 Grand Ave.

Verlangt: Reinlicher Bartender, der keine Arbeit scheut. Glueck, 1333 Sedgwick Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 3456 West 63. Straße.

Verlangt: Junger Mann als Zeitungs-Kollektor. J. J. Betzler, 3538 22. Str., Ecke Gilson Pl. Ave.

Verlangt: Hufschmied und Blacksmith. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Schneider, für neue und alte Arbeit. 4245 Elston Ave. und Springfield Ave., Alois Urbaner.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 300 Fabrikarbeiter, Arbeiter $2.50, Maschinisten, Carpenters, Stalleute, Janitors, Porters, Eheleute. Central Employment, Room 201, 171 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle in Schneidershop als Lining Baster an Coats. Adr.: 507 Hartland Str.

Gesucht: Deutscher Maschinenschlosser sucht Arbeit. 1645 Fletcher Str.

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Stellung. Adr.: L. 6 Abendpost. midofr

Gesucht: Alter Mann sucht leichte Beschäftigung, um Lebensunterhalt zu sichern. Louis Turner, 1331 Melrose Str.

Gesucht: Junger Bäcker, dritte Hand an Cakes, sucht Stelle. Tagarbeit. Karl Seibert, 2431 S. St. Louis Ave. midofr

Gesucht: Englisch sprechender Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. Adr.: T. 789 Abendpost. mido

Gesucht: Cake-, Brot- und Pastry-Bäcker sucht stetige Stelle als Vormann. 1822 N. Sawyer Ave. Phone Belmont 496. mido

Gesucht: 24jähriger deutscher Kirchendiener, zuverlässig und brav, gute Handschrift, Zeugnisse, sucht Vertrauensstellung als Herrschaftsdiener oder dergleichen. Kann aufwarten, auch Pferde besorgen; hat schon Postdienst gethan. Max Singelmann, 1318 Wells Str. mido

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle, in Blumengärtnerei zu arbeiten. Hat gute Erfahrung. Vorzusprechen bei Neuhardt, 216 W. 26. Str., hinten.

Gesucht: Ein deutscher Rockschneider sucht stetigen Platz. Burbach. 321 W. 42. Str.

Gesucht: Junger, starker, fleißiger, nüchterner, deutscher Bricklayer sucht selbige oder irgendwelche Arbeit. Zu erfragen oder schreiben. Henry Mielke, 1961 Lincoln Ave. midofr

Gesucht: Mann wünscht Beschäftigung für einige Stunden am Abend in Privatfamilie für Zimmer und Licht. Kein Pferd zu besorgen. Adr.: H. 568, Abendpost.

Gesucht: Junger arbeitswilliger Mann, der deutsch, ungarisch und etwas englisch spricht, sucht dauernde Stellung. Breiner, 917 Wells Str.

Gesucht: Guter Blacksmith und Maschinenschlosser wünscht Stelle, verheirathet. Ludwig Gros, 727 Boston Ave.

Gesucht: Ein Bartender wünscht Stelle. 439 North Ave. Tel. Lincoln 6326.

Gesucht: Erfahrener Dekorationsmaler, Schweizer, eben eingewandert, sucht Stelle. Heinrich Theiler, 2812 Milwaukee Ave.

West Side Bakers Exchange. Bäcker für irgend eine Arbeit zu haben bei George P. Ringler, 1437 Tell Place, Ecke Milwaukee Ave., Phone Monroe 886.

Gesucht: Ein Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. Eichinger, 1416 Mohawk Str.

Gesucht: Junge von 17 Jaren sucht irgendwelche Beschäftigung, spricht deutsch und englisch. Batory, 2131 Fremont Str.

Gesucht: Starker Junge, 16 Jahre alt, sucht Beschäftigung in Fabrik oder beim Wagen zu helfen. Edward Price, 1528 Larrabee Str.

Gesucht: Guter deutscher Wurstmacher und Butcher sucht Stellung. Willy Kirschbaum, Oakland Hotel, 603 Wells Str.

Gesucht: Eingewanderter Mann sucht Arbeit. — Kann deutsch und böhmisch in Wort und Schrift. Anton Nedbal, 954 Adams Str., nahe Morgan.

Gesucht: Bartender (32), verheirathet, 3 Jahre im letzten Platz, spricht 3 Sprachen, sucht stetige Stelle. Louis Hetecz, 3017 State Str. mdfr

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Stelle, selbstständig oder mit Boß. Bäcker, 1014 W. Randolph Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Sashula, 1117 W. Huron Str. mido

Gesucht: Kaufmann, 30 Jahre alt, erst 6 Wochen im Lande, bittet um Arbeit. Adresse: T. 785, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Biscuits, sucht stetigen Platz, $11 ohne Board. — 1714 Brigham Str.

Gesucht: Junger Mann, englisch, deutsch, polnisch und böhmisch sprechend, sucht Stelle als Bartender, Porter oder Lunchmann. 1429 Emma Str., Tom Kurylo.

Gesucht: Butcher, guter Schlachter und Wurstmacher, der sein Geschäft in jeder Beziehung versteht, sucht guten Platz. 918 Wellington Str., mdo

Gesucht: Norddeutscher, 45 Jahr, sucht Farm- oder Garten-Arbeit. Peter Jensen, 2426 N. Western Ave. mdo

Gesucht: Guter Schreiner oder Cabinet Maker sucht Arbeit. 326 W. 25. Pl., nahe Wentworth.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle; ist nüchtern und ehrlich; versieht Porterarbeit. Lambert, 665 North Ave. dmi

Gesucht: Guter Lunchmann sucht Stellung. 664 Blackhawk Str. dmdo

Gesucht: Stelle als Nacht-Wachmann; mit Empfehlungen; versteht auch Boiler und Pumpen zu versehen und das Sprinkler-System zu handhaben. Adr.: H. 553 Abendpost. dmdo

Gesucht: Erster Klasse Cake-Bäcker sucht Stelle. Schmitz, 3940 W. Madison Str. dimido

Gesucht: Intelligenter junger Mann wünscht Beschäftigung bei Herrschaft, Hotel oder Restaurant. Adr. Lernay, 816 Milwaukee Ave. modimi

Gesucht: Erfahrener Porter sucht stetigen Platz. Engel, 1432 Mohawk Str. mdm

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht irgend welche Arbeit; kann mit Werkzeug umgehen; nehme auch Nachtarbeit. Groß, 1722 W. Division Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen in Retail-Bäckerei. Keine Sonntagsarbeit. 61 Washington Str. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Fabrikarbeit; auch eines an Kraft-Maschine. F. Krotsch Co., 50 Wabash Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in Bäckerei; muß englisch können. 2487 Wentworth Ave. Nordwestseite — Northwestseite.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 3506 W. North Ave. mido

Verlangt: Wrappers und Inspectors. Müssen 16 Jahre alt sein. Bringt Schul-Zertifikat. Lohn $4.50. Gute Gelegenheit um sich emporzuarbeiten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. Muß deutsch und englisch sprechen. Zu Hause schlafen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Operators und Finishers an Skirts. Nachzufragen bei S. Sobel, 2007 W. Division Str.

Verlangt: Pelznäherin. Eine die an Pelzmaschine nähen kann, wird vorgezogen. Room 500, 160 State Str. mdfr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahr und Frauen die gut mit der Nadel umgehen können für leichte Arbeit; $6 die Woche zum Anfang. Können nach 2 Wochen $12—$15 verdienen. Kommt fertig zur Arbeit. 4. Floor, 39 Fifth Ave., nahe Lake Straße. mido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts. M. Eichenbaum, 1482 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen um 10 Stunden jede Nacht (ausgenommen Samstag und Sonntag Nacht) an leichten Maschinen zu arbeiten; guter Lohn, stetige Arbeit; günstige Bedingungen. Gebt Erfahrung und erwarteten Lohn an. W. C. Ritchie & Co., Green und Van Buren Str. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Dinner- oder Lunch Counter-Mädchen.
Sofort nachzufragen. Cafe, 5. Floor.
Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Aufwärterinnen für den ganzen Tag, permanente Stellungen; Erfahrung nicht nöthig. Sofort nachzufragen. Cafe, 5. Floor.
Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Erfahrene Buchbinder-Mädchen; Gold Layers, Wrappers, Sewing Machine Operators, Stitchers, Collators, Gatherers, Tippers, höchste Löhne, stetige Stellungen. Sofort nachzufragen bei
—R. R. Donnelley & Sons Co.,—
Ecke Plymouth Pl. und Polk Str.
midofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Packete einzuwickeln. Sofort nachzufragen bei
—R. R. Donnelley & Sons Co.,—
Ecke Plymouth Pl. und Polk Str.
midofrsa

Verlangt: Erfahrene Schuh-Verkäuferinnen; guter Lohn und feste Stellung wird tüchtigen Personen garantirt; keine Nachtarbeit. Persönlich nachzufragen oder schreibt an den Superintendenten von Rothschild & Co., State und Van Buren Str. und Wabash Avenue. ag7—12,14,17

Verlangt: Strickerinnen und Finishers an Sweaters, sofort; guter Lohn. 4143 W. Lake Str. 4aglwX

Verlangt: Ein junges Mädchen für die Bäckerei des Lunch Departments; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen vor 11 Uhr Morgens. Zimmer 1832, 18. Floor, First National Bank Bldg., Lunch Department.

Verlangt: Mädchen, an Union Special Power Nähmaschinen zu arbeiten. Beständige Arbeit. 233 Market Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Nette Mädchen für Handnähen und Finishing, sowie Mädchen für Spulen und Aufwinden von Seide und Faden, sowie mehrere tüchtige Mädchen für verschiedene Departments. Wenn Eure Tochter Arbeit wünscht, sendet sie zu uns. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. dimidofr

Verlangt: Frauen für einfaches Nähen in Fabrik; müssen stetig sein. 373 5. Ave., 2. Floor.

Verlangt: Hemdenmacher; elektrische Triebkraft. Kalm Bros. & Co., 2271 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starke Frau, um das Bügeln zu lernen. Muß englisch sprechen. A. H. Flanders Co., 290 Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Junge Mädchen für Färberei, um das Bügeln zu lernen. Preib & Fisher, 4222 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen zum Etiketten kleben; 16 Jahr alt. 233 Market Str., 3ter Floor. —fa

Hausarbeit.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin und ebenfalls eine tüchtige Person zum waschen und bügeln. Solche, die deutsch und englisch sprechen, bevorzugt. Vier in der Familie. Vier Dienstboten. Neuer Herrschaftssitz sieben Meilen von der Stadtgrenze. Fahrgeld wird für hin und retour zurück erstattet, um die Einzelheiten zu besprechen. Lohn für jede $15 die Woche, mit Aussicht auf Zulage bis zu $25, wenn befriedigend. Telephonirt erst auf Kosten von Palos Park 386. 7aglwX

Verlangt: Tüchtige Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, $5 bis $8; von den Mädchen absolut keine Bezahlung; die reiche Frau und nicht die arme Arbeitsuchende hat die Kosten zu tragen. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Straße. 9mai,momi*

Verlangt: Haushälterin; deutsche mitteljährige oder ältere Frau. Adr.: T. 793 Abendpost. dmdol

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5851 Prairie Ave., 1. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Markovitz, 3254 Pierce Ave., Ecke Spaulding und North Ave. dmi

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahr für leichte Hausarbeit. 10403 Avenue H, South Chicago. —do

Verlangt: Eine deutsche Köchin für ein kleines Restaurant; guter Lohn. 9383 Ewing Ave., South Chicago. dmdo

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 530 W. 55. Str., 2tes Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5046 Calumet Ave., Mrs. Diamond. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 4931 Grand Blvd., 3. Apart. dmdo

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß kochen können. 3634 N. Robey Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß etwas vom Kochen verstehen. Klein's Millinery Store, 732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. dimi

Verlangt: Ein deutsches, ungarisches oder slawisches Mädchen für feine Hausarbeit. 2018 Division Str., nahe Robey. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Kaminsky, 1322 N. Oakley Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. Im Store vorzusprechen bei Mrs. W. Scharf, 5006 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsch und englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5148 Michigan Ave., 2tes Flat. dmi

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3315 Perry Str. dimido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Arbeit, das zu kochen versteht; vier Erwachsene in 2stöck. Haus. Lohn $7. 4927 Washington Park Place, ½ Block östlich von Grand Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in modernem Flat; kleine Familie; gute Stelle für die richtige Partie. 2683 Orchard Str., Mrs. Mayer. Donnerstag oder Freitag nachzufragen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; mit Erfahrung in kleiner Familie. 3758 N. Robey Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5. Abends nachzufragen. 4519 Magnolia Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Keine Wäsche. $5 Lohn. 812 S. Marshfield Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — Dr. Weiß, 1756 Division, Ecke Wood Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte heute Abend oder Morgen nachzufragen. 3249 Calumet Ave.

Verlangt: Gute Mädchen für Küchenarbeit. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen nach Los Angeles, in gute deutsche Familie, für Hausarbeit. Näheres 2252 Hamilton Court, 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. 5636 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Nachzufragen Donnerstag. 5117 Kimbark Ave 2. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß waschen und bügeln. Mrs. Heber, Saloon, 2259 Fulton Str.

Verlangt: Mädchen von 17 oder 18 Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. 7121 Vernon Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie ohne Kinder. Muß gut waschen und bügeln können. Kein Kochen. Sofort zu erfragen. 1454 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2429 Division Str.

Verlangt: Vier Dinner-Aufwärterinnen. 196 Clark Str. Kohlsaats. 3aglwX

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1ms*X

Oesterreich-ungarisches Employment-Institut verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sof. plazirt. 1624 S. Halsted Str. 11jlmobimilm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 2048 Bradley Place. Nehmt Lincoln Ave. Car. 3aglwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Führung des Haushalts in Wittwers-Familie mit 5jährigem Knaben. Gutes Heim. Adr.: H. 586 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 927 Foster Ave., nahe Sheridan Road, 1. Flat. midofrsa

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Greenberg, 5751 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3715 Wilton Ave., nahe Waveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Cohn, 4412 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin. 7002 Loomis Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 1323 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — Zu Hause schlafen. Vorzusprechen Mittwoch bis 6 Uhr. Im Store zu melden. 725 W. North Ave.

Verlangt: Junge Dame für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. Gutes Heim, $5 per Woche. Nachzufragen Abends. 3001 Carroll Ave.

Verlangt: Mädchen, das auch kochen kann. 920 N. Halsted Str., Saloon. mido

Verlangt: Köchin für kleines Country-Hotel. 122 Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1300 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5439 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4609 Wentworth Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6. 4264 Hazel Ave. Nehmt Halsted und Evanston Car bis Buena Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 2021 Osgood Str., 3. Flat.

Verlangt: Sofort, Frau zum waschen; kommt fertig zur Arbeit. 916 Belden Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2610 Cortland Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, sofort. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Eine Waschfrau für ein Sommer-Resort, $7 die Woche. Nachzufragen 2036 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Nach 5 Nachmittags anzufragen. 1232 N. Hoyne Ave., L. Ecker.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; gutes Heim. 1445 Berteau Ave., nahe N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene. Im Store nachzufragen. 3625 W. 12. Str. mdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2052 Lane Place, 1. Floor.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in Familie von 4. Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. 2257 N. Kedzie Boul., 1. Apt. mdfr

Verlangt: Erfahrene Köchin in kleinem Hospital. Zimmer und Kost und guter Lohn. Anzufragen 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Frau zum Reinmachen für Donnerstag. 446 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2035 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Mädchen um in der Küche zu helfen. Deering Harvesting Co., 1784 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Im Store nachzufragen. 321 S. Center Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau für Kinder und zum helfen in der Hausarbeit; $5, Zimmer und Board. Hotel Berlin, 55 La Salle Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; Familie von 3. Mrs. Johannes Budinger, 6410 St. Lawrence Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 1833 W. 12. Str.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in Privatfamilie. N. L., 1910 Washington Blvd. Phone Seeley 4757.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1703 Vine Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Restaurant oder Saloon zu kochen. Mrs. Schmidt, 4233 W. Crystal Straße.

Gesucht: Ungarisch-jüdisches Mädchen sucht stetige Arbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 2132 Grand Ave. mido

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon, am liebsten für Business-Lunch. 1760 Wells Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; hat Erfahrung. Bitte vorzusprechen: 743 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau, (erstklassig) sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Mrs. Hendler, 1820 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Gute Empfehlungen. Theresa Voß, 4311 Wentworth Ave., 2 Treppen, hinten. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5051 Fifth Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1749 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Bitte selbst vorzusprechen. 1537 Orchard Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, am liebsten in Rogers Park. Bitte selbst vorzusprechen. 1740 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie für Hausarbeit. 1516 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für Waschen und Reinmachen. 4 bis 5 Tage die Woche. 613 Hinsche Str., Ecke Clybourn Ave., Flat 2.

Gesucht: Junge Frau mit 9 Jahre altem Kind sucht Stelle als Haushälterin, gute Behandlung.— Adr.: T. U., 810 Abendpost.

Gesucht: Hausarbeit von deutschem Mädchen. — Nachzufragen 605 Vedder Str., nahe Larrabee.

Gesucht: Stelle von junger deutscher Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 2523 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 726 Clinton Str. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant, Saloon oder Hausarbeit. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Nette junge Frau sucht Beschäftigung für einen Theil des Tages oder für ganze Tage Hausarbeit oder bei Kindern. 1181 Wells Str., 2. Flat, Mrs. Knüttgen. mdo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze in besseren Häusern zum Waschen. 2953 Emerald Ave., Brown.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin; 7 bis 3 Nachmittags. 324 W. 25. Place, nahe Princeton Ave. mdfr

Gesucht: Deutsches Fräulein wünscht Stellung als Kassirerin; übernimmt auch schriftl. Arbeiten. 1142 S. Kedzie Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche zum Waschen und Bügeln in's Haus zu nehmen. K. Mary, 1418 N. Halsted Str. bmdo

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Posten als Geschirrwäscherin in Saloon oder Restaurant; von 8 bis 4 Nachmittags. L. Ebelhofer, 1787 String Str., South Chicago. dmi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 819 Eugene Str. dmi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht Stelle um im Saloon zu arbeiten; Mann als Porter, Frau in der Küche mitzuhelfen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1613 McReynolds Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Tel.: North 4107. Reise wegen fällt Unterricht für August aus O. Roehnke. 13jlmisasolm

Neue Cirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; auch gute Stellungen durch Germ.-Amer. Benef. Union. Näheres in Illinois College-Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. dmidoson

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3lli*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bett, billig. 613 Alaska Straße.

Muß sogleich verkaufen: Leder Parlor Set, Leder Couch, Rocker, Teppich, [illegible] 6 Stühle, Betten, Spiegel, Bilder, Bücherschrank, Porzellanschrank, Sideboard. Kommt sofort. — Spottbillig. 3112 Southport Ave., nahe Lincoln Ave., erster Floor. 10aglwX

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat, beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor Set $33; Piano; überhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 10aglwX

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer, einzeln oder zusammen. 3252 N. Robey Str., Top Floor.

Muß verkaufen: Schöne Möbel, $100 Parlor-Set $33, Eßzimmertisch, Stühle, Bibliothek-Set, große und kleine Rugs, Messingbettstelle, Maschine etc., billig. 2321 N. California Ave. nahe Milwaukee Avenue. 7aglwX

Reise ab. Verschleudere hochelegante Parlor-Möbel. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., nahe Clark. Apart. 25. 5aglwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute, 3reihige Harmonika und eine Flöte. 4840 Cortland Str., nahe Grand Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Elegantes Piano und Parlor Set, fast neu. Zu erfragen bis 12 Vorm. 3741 Evanston Ave., Flat 2. mido

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preise wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 10aglwX

Muß verkaufen: Prächtiges neues Piano, billig; sofort. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee. 7aglwX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 6aglwX

$100 kaufen schönes Mahagony Kimball Upright Piano, kostete $450. Sofort anzufragen 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 6aglwX

Reise nach Europa zurück. Verkaufe fast neues prachtvolles Piano, spottbillig für baar. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., nahe Clark, Apart. 25. 5aglwX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 21jilmtX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$10 kaufen 4 leichte Geschirre. [illegible]29 Mohawk Str., nahe Clybourn.

Zu verkaufen: 20 Hühner, sehr billig. 2140 Dayton Str.

Zu verkaufen: Fast neuer offener Topwagen und kleiner Topwagen. Billig. 4874 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Familien-Kutsche, ein Geschäfts-Buggy; billig. 3224 Evanston Ave. mdo

Muß verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von $25 pro Stück und aufwärts, im Gewicht von 900 bis 1700 Pfund. Zwei tragende Mähren. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 20jilmtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Storefixtures!—Storefixtures!—
Wenn Sie Fixtures gebrauchen für Grocery- und Zigarren-Läden, Meat-Markets, Delikatessen und Bäckerei, Putzwaarenladen und Schneider-Shops, Restaurants, Lunchrooms, in der That, Fixtures für alle Geschäfte, bezahlt es sich bei uns vorzusprechen, da wir billiger verkaufen als irgend ein anderes Geschäft in Chicago.
J. Mansbach & Co., 628 S. Halsted Str.
momidoson

Zu verkaufen: Billig, große Go-Cart in guter Verfassung. Nachzufragen 2041 Fremont Str., 2. Flat. dmi

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehender Mann, 45, sucht arme, gesunde Frau in passendem Alter. Muß reinlich und aufrichtig sein. Adr.: L. 28 Abendpost.

Heirathsgesuch. Gebildete Wittwe, 39 Jahre, spricht gut deutsch und englisch, von friedlicher Gemüthsart (ohne Geldmittel)) wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zwecks Heirath. Keine Agenten, keine Schwindler. Briefe vertraulich zu richten an L. 26 Abendpost. mido

Heirathsgesuch. Junge deutsch-amerikanische Dame wünscht die Bekanntschaft eines respektablen Herrn, nicht über 36 Jahr, zwecks Heirath. Nur solche die englisch sprechen brauchen zu antworten. Briefe in Englisch. Adresse: L. 23, Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer, 45 Jahre alt, mit einem 11jährigen Kinde, wünscht sich mit einem anständigen älteren Mädchen dienenden Standes, nicht unter 40 Jahren oder Wittwe mit Kind zu verheirathen. Habe stetigen Verdienst und eine kleine nette Hauseinrichtung. Ernstmeinende Antworten mit voller Adresse erbeten unter L. 19, Abendpost. — Verschwiegenheit Ehrensache.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1jl,X,*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3agX*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1aglmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 85 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Roeder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gute Schneiderei in einer kleinen Landstadt unweit von Chicago, verbunden mit Verkauf von fertigen Kleidern. Beste Gelegenheit für einen guten Schneider. Adr.: L. 7 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, gute Ecke in der unteren Stadt, wegen Krankheit. Gutes Geschäft. Billige Miethe. Lange Lease. Keine Agenten. Adr.: H. 588 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft wegen Krankheit. Gute Gelegenheit für Deutsch-Böhmen. C. Schlecht, 918 West 14. Str.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon mit Logenhalle. 1377 Blue Island Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft, billig. 3862 Lincoln Ave.

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Ein guter Meat Market. Adr.: H. 570, Abendpost.

Zu verkaufen: Elegantes Kaffee-Geschäft nebst Delikatessen; einziges derartiges in guter Nachbarschaft an lebhafter Straße; hochfeine Einrichtung und großer Vorrath, wegen Krankheit, oder vertausche gegen 2-stöckiges Haus. Miethe bezahlt bis 1. September. Lange Lease. T. U. 65 Abendpost. mido

$1750 Grocery und Market, Nordwest-Seite; $60 tägliche Baareinnahme; Profit $2500 das Jahr; der gleiche Eigenthümer für 6 Jahre. Ecke. Addison, 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Schuh-Reparaturen Shop auf der Nordseite. 1012 Barry Ave.

Muß verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen Verlassen der Stadt. Nordseite. Willow und Halsted Str., Nordost-Ecke. mido

Zu verkaufen: Guter Barbier Laden. 1858 N. Clark Str. Mit 3-Zimmer Wohnung. 15c Shop. mido

$450 kaufen $1200 Restaurant, beste Lage, Nordseite. Durch Unfall arbeitsunfähig. Mußte schließen. Frage 1124 N. Clark Str., Treppe links.

Zu verkaufen: Bäckerei an der Nordwestseite. Gute Preise. Shop zu ebener Erde. $180 Einnahmen die Woche. Adr.: T. 784, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery Store auf der Nordseite, wegen Krankheit, billig. Adr.: L. 11, Abendpost. 10aglwX

Zu verkaufen: Elegantes Delikatessen- und Confektionery-Geschäft mit drei Wohnzimmern, wegen Stadtverlassens; Nordseite. Adr.: L. 8 Abendpost.

Zu verkaufen: Gangbarer Grocery- und Delikatessen-Store. 1800 School Str. dmdo

Zu verkaufen: Schönes Roominghaus, 27 Zimmer; Dearborn Ave. Einkommen $260 monatlich. Nur $500 Anzahlung. Rest vom Profit.
14-Zimmer Rooming Haus beim Lincoln Park, mit $300 Anzahlung. Verdient $80 monatlich, billig; habe andere. Lange, 704 Dearborn Ave. dmdo

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus. 788 Milwaukee Ave. modimi

Zu verkaufen: $500 kaufen $900 Delikatessen-, Grocery-, Candy-Store mit Soda-Fountain, wenn sofort genommen; einziger Grund: Familientrubel. 653 Center Straße. modimi

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, mit Logen- und Tanzhalle, billig, wenn gleich genommen. Verkaufsgrund: Krankheit. 1400 Larrabee Straße. — Telephon: North 1527. 4aglw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche Partner, um Saloon anzufangen. Erfahrung nicht unbedingt nothwendig. Adr: H. 559 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, Bäckerei, schöne Zimmer; billig. 8124 N. Sacramento Ave.

Zu vermiethen: 4 kleine Zimmer mit Gas und Porch; $10. 1317 Sedgwick Str. misason

Zu vermiethen: Vier reine helle Frontzimmer.— 4145 5. Ave. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Oesterreich-ungarische kinderlose Familie sucht Boarders oder Roomers. 2237 N. Halsted Str., 3. Floor. mifr

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, möblirt oder unmöblirt. Mittleres Flat 728 Barry Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Kost an zwei Herren. 901 Center Str., 1. Block von Hochbahn.

Zu vermiethen: Möblirter Front-Parlor, separater Eingang, Bad, Gas, bei deutscher Frau. 1546 Wieland Str., Flat 1, Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer bei Wittwe. 635 Webster Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer, Dampfheizung; für anständige Herren. Privat. 2113 Lincoln Ave.

Verlangt: Boarders, Wittwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. 4917 W. Sunnyside Ave., Mayfair.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes einzelnes Zimmer, Telephon und Bad. 2140 Dayton Str.

Zu vermiethen: Schöne reinliche Frontzimmer, doppelt und einzeln, bei Wittwe. Bad, Gas, separater Eingang. Car vor der Thür. 954 Adams Straße, Ecke Morgan.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Herren. 1404 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helle möblirte Zimmer, $1 die Woche. 643 Division Str. mdo

Junger Mann wünscht nettes Zimmer in Privatfamilie als alleiniger Roomer. Nordseite, nahe North Ave. Adresse: H. 577 Abendpost. dmi

Zu vermiethen: Ein großes helles Zimmer an anständigen Herrn. 2906 North Ave. dmdfr

Gesucht: Roomers und Boarders. 758 Willow Str., Ecke Halsted, vorne, oben. dimi

Zu vermiethen: Großes, gut möblirtes Zimmer, Schlafzimmer und Bad, für 1 oder 2 Herren. 1742 Sedgwick Str., 1. Stock, Hinterhaus. mdimi

Roomer oder Boarder gewünscht für einfaches Zimmer. 1612 Cleveland Ave. 4aglwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, ev. Nähe von Lincoln Park. Genaue Offerten mit Preisangabe adressire man T. 790, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 31 Jahre, besserer Arbeiter, sucht bei alleinstehender Dame Kost und Logis. Adr.: Z. W. 36 Abendpost.

Deutsches Ehepaar sucht 3- bis 4-Zimmer Wohnung mit Bad, Nordseite. North Ave. bis Belmont. 4949 N. Winchester Ave., Basement.

Zu miethen gesucht: Store für Delikatessen und Confectionery, in guter Nachbarschaft. Womöglich mit einigen Zimmern. Adr.: L. 14, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ungenirtes Heim, separater Eingang, gute Kost, Phone; Nordseite. Für stetig gewünscht. Preisangabe. L. 12, Abendpost.

Suche leeres Zimmer, Nähe Lincoln Park oder See, Nordseite. Adr.: L. 15 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 10 bis 12 Zimmer-Haus oder Flat; Dampfheizung, Nordseite. Adr.: H. 552, Abendpost. 10aglw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanging, Painting, Calcomining, billig und gut ausgeführt. Bitz, 1155 W. Chicago Ave. midosa

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Schiffskarten nach Europa. Freikarten von Europa. Billigste Preise. Deutsch-Ung. Schiffsagentur, 1569 Clybourn Avenue. aug4,1wX

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends), Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm). Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Docks Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. Tel. Randolph 4076. 11O*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, $2600; $1000 Baar.

Neues 2-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, elektrisches Licht, Mosaic Fußböden, Zementfloor im Basement, Laundry Tubs, 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen, bequem zur Addison Str. Station der Northw. Hochbahn, $5950; $1000 Baar, Rest nach Belieben.

Zwei-Flat Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $4400; $1500 Baar, $25.00 monatlich. somif
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, neues modernes 2-Flat Brickgebäude, Brick Porch und Steintreppen, 5 und 6 Zimmer, elektrisches Licht, durchweg Oak, 30 Fuß Lot, Straße gepflastert, Claremont Ave., 10 Minuten zur Hochbahn zu laufen und halber Block von Straßenbahn. Preis $5800.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. somif

Zu verkaufen: 3223 N. Hoyne Ave., 2-stöckiges Framehaus, Delikatessen, Grocery, mit 4 Zimmer, 6 Zimmer oben. Alle Bequemlichkeiten, $4000. — Eigenthümer 3225 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Neues modernes 2 Flat Gebäude, prächtiges Heim, $85 monatliches Einkommen. 542[illegible] Southport Ave., Edgewater, $7600.

Zu verkaufen: Von Wittwe welche die Stadt verläßt! Neue, moderne 3-stöck. drei 6-Zimmer Flats mit 2-stöck. Frame; feiner Schul-Store; gute Kapitalanlage, nur $14,000. Miethe $1500 jährlich, Straßenbahn und Hochbahn. mido
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2 1½-stöck. Frame, ein 5 und zwei 6-Zimmer Flats; Otto nahe Southport. $4700. — Miethe $590 jährlich. mdo
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Modernes 2-stöckiges Flatgebäude mit 2 Lotten, in 1316 Otto Straße gelegen, sehr billig. momido
Torpe, 820 North Avenue.

Burling nahe Wrightwood Ave., ist modernes zwei 5-Zimmer Flatgebäude; Preis $3000. mmido
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Nord Hermitage nahe Grace Straße, ausgezeichnetes modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, $3750.
August Torpe, 820 North Ave. momido

Orchard Straße nahe North Ave., modernes zwei 6 Zimmer Brickgebäude, $5000. mmido
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Moderne 6 Zimmer Brick- und Frame-Cottage, an Roscoe Straße, nahe Riverview Park, $2600.
Aug. Torpe, 820 North Ave. momido

Oestlich von Clark und Roscoe Straße, ist zwei 6 Zimmer modernes Brickgebäude, $5350. mmido
Aug. Torpe, 820 North Avenue.

Muß verkauft werden: Fast neue 5-Zimmer Cottage mit Bad, Basement und Attic. An Grace Str. Preis $2250. Bargain. Frey, 2828 Lincoln Ave. bmdo

Habe gute Geschäfts-Ecke mit Saloon, nahe Lincoln Ave., wenige Ausgaben, Miethe $1620. Preis nur $1300. Nehme auch kleineres Gebäude in Tausch. Gute Zukunft. Bestman, 2828 Lincoln Ave. bmdo

Bester Bargain in Lake View: Ein 2 6-Zimmer Flat Brick, modern, breite Lot, nahe Irving Park „L"-Station; $4600. Bestman, 2828 Lincoln Ave. bmdo

Zu verkaufen: Feines zweistöckiges Frame-Gebäude, je 6 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $480 jährlich, in feiner Nachbarschaft, Oakdale Ave. nahe Sheffield Ave.; Preis $4500, oder irgend eine annehmbare Offerte akzeptirt. Untersucht und macht Offerte.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. mo—fr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten, $480. Abzahlung für gute Leute. 6aglw
Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave.

4- und 5-Zimmer gutes Frame-Gebäude; Preis $2000; ist 1754 Clybourn Ave. gelegen.
Aug. Torpe, 820 North Ave. 6aglw

Nordwestseite.

Billig zu haben: Feines Brickgebäude, Flats, Store und Basement. Gute Gelegenheit für Grocerie, Delikatessen- oder Hardware Store. Eigenthümer verläßt die Stadt. Sprecht vor im Store 3553 Irving Park Blvd.

Bargain! Huron Str., nahe Hoyne Ave., fünf 4 Zimmer Brickhaus mit 2-stöck. Framehaus dahinter. Miethe $60. Preis $5500. Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Chicago Ave., nahe St. Louis Ave. Store und 3 Flats; Miethe $70. Preis $6800. Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Lot, $150. Belmont und 62. Ave. 7235 Halsted Str.

Für Geld-Anleger! Milwaukee Ave. Baustellen sind jetzt die besten auf der Nordwestseite. Wir führen eine große Liste von Bargains. Kommt und seht uns.
Haentze jr., Schubknecht & Co.,
3435 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving Park 385. 29jl2mX

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, 2½ Jahre alt, durchweg modern, Ostfront, Süd Laflin Str., nördlich von 69. Str. Besichtigt dies für ein Heim und Geldanlage. Zu antworten in englisch. Adr.: G. 398 Abendpost. 5aglwX

Westseite.

Zu verkaufen: Lot an 22., nahe Hoyne, für $87[illegible] Baar. Gebrauche Geld. E. W. Bothe Bros., 21. und Hoyne.

Zu verkaufen: 18 Flat, Garfield Park; 10 Prozent Kapitalanlage; alle Straßenverbesserungen; Wittwe räumt mit Real Estate auf. mido
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Suburban Cottage mit halben Acre Land, nahe Western Electric; kleine Anzahlung —Rest monatlich. Taylor, 131 La Salle Str.

Muß verkaufen: Preis $3000, mein 10-Zimmer Oak Park Heim, Lot 75 bei 125; Frucht- und Schattenbäume; Kuh und Hühner können gehalten werden. 5 Minuten zu gehen bis zur Car. Adr.: H. 569 Abendpost.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 200 Acker Farm in Wiskonsin und 50 Acker in Indiana. Nachzufragen: 5437 Justine Str. mdo

Zu verkaufen: 640 Acker Farm, gut kultivirt, mit sämmtlichen Gebäuden, in North West Texas. Thomas F. O'Brien, 1838 Jackson Blvd., Chicago. 10aglwX

Verschiedenes.

Fort George, B. C. das kommende Spokane von Kanada. An sechs Eisenbahnlinien projektirt und jetzt im Bau begriffen am Kreuzungspunkt von 1000 Meilen schiffbarem Wasserweg. Stadt jetzt im Aufblühen. Für Einzelheiten adressirt: T. A. Peters, 2057 Powell Ave., Chicago. modimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Privat $4500, erste Hypothek, zu 5% ohne Kommission, auf 3-stöck. neues modernes Brickhaus. Adr.: T. N. 77, Abendpost.

Wir leihen Geld aus ohne Kommission, machen Pläne ohne Extra-Kosten und übernehmen Kontrakte für den Bau von Häusern, Stores, Flats, Cottages, leichte Zahlungen wenn gewünscht. Adr.: L. 21, Abendpost. 10aglwX

Geld zu leihen gesucht: $3500 als einzige Hypothek auf gutes Haus und Grundeigenthum. Adr.: L. 10, Abendpost.

Wir offeriren zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen 5½% und 6% Zinsen zu den folgenden Beträgen: $500.00 — $1000.00 — $1500.00 — $1600.00 — $1700.00 — $1800.00 — $2000.00 — $2500.00 — $2700.00 — $3250.00 — $3500.00 — und $7500.00. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Garantie-Polize mit jedem Darlehen.
John P. Foerster & Co., Bank Floor, 151 La Salle Straße. 13jl*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 16jl—19jo,famomi

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jlX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10fe*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. D. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 30fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; bis reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

C. G. Bauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

sind ein Theil des umfassendsten Telephon-Systems der Welt
Telephons überall im Dienst
Ueber 224,800 innerhalb der Stadtgrenzen
Jedes Bell-Telephon ist eine Station für nach auswärts

Jetzt nachdem die große Parade vorüber ist, werden die hier weilenden Tempelritter und ihre Damen in dem Telephon-System von Chicago eine große Annehmlichkeit finden, um mit Verwandten, Geschäftsleuten oder Bekannten zu Hause in Verbindung zu treten — Verabredungen zu treffen und die Abreise vorzubereiten.

Telephons sind in jedem Zimmer eines erster Klasse Hotels zu finden, in bequemer Lage in den Departements-Läden, Eisenbahn-Stationen und zahlreichen anderen Plätzen.

Informations-Büros völlig ausgestattet mit Telephon-Dienst.

Knights Templar, 138 Jackson Blvd. Telephone Wabash 2745
Chicago Association of Commerce, 22 Congress Str. Telephone Harrison 6566

Ein System — Universal-Dienst

Benutzt das Telephon. Es erspart Euch Zeit, Arbeit und Geld.

Chicago Telephone Company
203 Washington Strasse

Euch gehört die Stadt — Fragt das Telephon.

Bilibid, das Zentralgefängniß für die Philippinen.

(Aus der Kölnischen Zeitung.)

Die amerikanische Verwaltung auf den Philippinen geht etwas, wie man zu sagen pflegt, aus dem Handgelenk heraus. Was man anfaßt, muß schnell und energisch gehen. Geld spielt dabei keine Rolle. Das mit einer gewissen Renommirsucht verbundene Verlangen, von allem das Beste zu haben, mag es sich nun um Kanalisation, Hafenbauten, Wasserversorgung, Feuerspritzen oder Schulhäuser handeln, beherrscht alles und unterdrückt alle Nebenrücksichten. Erweist sich einmal ein Plan oder eine Methode als unpraktisch oder irrig, so fängt man es eben anders an, ob vorher Millionen Dollars hinausgeworfen wurden, ist gleichgültig. So haben die Amerikaner denn auch aus dem zu spanischer Zeit zwar streng, aber etwas veraltet geleiteten Gefängniß, Bilibid, ohne Rücksicht auf irgendwelche Kosten alsbald eine Musteranstalt, d. h. in ihrem Sinne gemacht. Der Besuch des Gefängnisses wird sich legitimirenden Fremden gerne gestattet, und mich führte der Direktor selbst.

Zum Beginn erhält man eine kleine mit Abbildungen versehene Beschreibung des Gefängnisses. In dieser ist Bilibid als das „größte Gefängniß" der Welt bezeichnet. Das ist nicht ernst zu nehmen. Spricht nämlich der Amerikaner von irgendeiner seiner Einrichtungen, so ist sie immer die größte und beste der Welt. In den Vereinigten Staaten wird man wohl noch öfter Gelegenheit haben, das „größte" Gefängniß der Welt zu sehen. Immerhin bedecken die fünfzig Gebäude der Anstalt ein Areal von 34 Morgen und bieten Platz für 5000 Insassen; deren tägliche Zahl schwankt zwischen 3000 und 5000. Die kurzen Strafen werden in den Provinz-Anstalten vollzollen, in Bilibid werden nur längere Strafen verbüßt. Die äußere Anlage der Anstalt, die sich sternweise um eine Zentrale gruppirt, bietet wenig Bemerkenswerthes. Dagegen ist die Methode des Strafvollzuges höchst eigenartig. Man wendet hier die von Amerika ausgegangenen Besserungsverfahren (reformatory methods) an, wie es in dem Programm heißt, „employed in the endeavour to prepare the inmates for good citizenship and gain for them an honorable position in the community on their release". Nach dem Programm glaubt man diesen Zweck erreichen zu können durch eine Behandlung wie die freier Arbeiter in einem großen Privatbetriebe, gänzliche Ausschließung körperlicher Strafen, gutes Essen, nämlich täglich Rindfleisch, Weißbrot, Fisch, Reis und Kaffee usw.; Arbeiten in schönen Handwerksstätten, und — nun wörtlich: „the regular hours for work, recreation and rest; the mental benefits derived from the school; religious and library privileges and entertainments which consist of a daily band concert each evening after working hours and occasional stereopticon entertainments". Als vor Kurzem ein bekannter Kinematograph nach Manila kam, wurde er zuerst den Gefangenen in Bilibid vorgeführt; ich wurde auch nach der Besichtigung am Morgen aufgefordert, doch am Nachmittag zum Konzert wiederzukommen.

Kommen die Gefangenen in der Strafanstalt an, so werden sie zuerst nach dem System Bertillon gemessen, photographirt, gebadet, desinfizirt, frisch gekleidet und dann bestimmten Handwerksabtheilungen überwiesen. Die Filipinos üben wenige Handwerke und diese meist falsch aus; infolgedessen wird der neue Sträfling einem ihm unbekannten Handwerk überwiesen, damit er dieses von Grund auf und systematisch lernt. Als Werkmeister und Lehrer sind Amerikaner, und zwar angeblich immer die besten aus ihrem Fache mit ungeheuern Löhnen engagrt. Das Tagesprogramm der Sträflinge lautet: 5 Uhr 30 Min. Morgens Aufstehen, 5 Uhr 50 Min. Frühstück, 6 Uhr 30 Min. bis 11 Uhr 30 Min. Arbeitszeit, 11 Uhr 50 Min. Mittagessen, dann „Siesta" bis 1 Uhr 45 Min.; von 2 bis 4 Uhr 30 Min. Arbeitszeit, 4 Uhr 30 Min. Abendunterhaltung (evening parade) mit Konzert, 5 Uhr Abendessen und Bad, 5 Uhr 30 Min. bis 6 Uhr 30 Min. Schule, 6 Uhr 30 Min. bis 8 Uhr 45 Min. Erholungsstunden und 9 Uhr Retraite. Die Gefangenen werden in drei Klassen getheilt. Bei ihrem Eintritt kommen sie in die dritte Klasse, deren Führungsqualifikation unter 80 Prozent beträgt, die zweite Klasse hat 80—90 Prozent und die erste Klasse über 90 Prozent. Je nach ihrer Führung steigen sie dann in den Klassen aufwärts. Ebenso werden sie auch der Handfertigkeit nach in drei Klassen getheilt. Die Haupthandwerke sind: Schmiede, Stellmacherei und Wagenbau, Möbelschreinerei, Silberkunsthandwerk, Schneiderei und Wäscherei. Alle Räume sind mit den besten und modernsten Maschinen ausgestattet. Das Bügeln in der Wäscherei erfolgt z. B. mit elektrischen Eisen. Ebenso sind natürlich Schlafräume, Baderäume, Hospital usw. sehr schön ausgestattet. Die Arbeiten, die ich sah, waren in der That korrekt und fast vollendet ausgeführt.

Bevor die Leute zur Entlassung kommen, werden sie eine Zeitlang auf der Außen-Strafkolonie Iwahig, auf der Insel Palawan in der Puerto-Prinesa-Bucht, beschäftigt. Diese umfaßt ein Areal von etwa 50 Quadratmeilen mit rund 5000 Ansiedlern. Der Direktor behauptete, die zur Entlassung kommenden Leute seien stolz auf das, was sie in der Anstalt gelernt hätten; es würde meistens darauf gehalten, daß sie in ihren Heimathsort zurückkehrten, damit ihre Landsleute dort sähen, zu welch tüchtigen Mitbürgern sie von den menschenfreundlichen Amerikanern herangebildet seien. Ob dem wirklich so ist, dafür fehlt bei der kurzen Zeit der amerikanischen Verwaltung noch jeder zahlenmäßige Nachweis. Die Zukunft und die Rückfallstatistik muß erst lehren, ob die Amerikaner mit diesem System, — das allerdings weniger ein Strafvollzug als eine gute Industrieschule zu sein scheint, — das Richtige getroffen haben. Bei dem faulen und flatterhaften Karakter der Filipinos wird man allerdings vor der Hand besorgt sein müssen, daß sie nach der Entlassung aus der Anstalt bald wieder zu ihren alten Gewohnheiten zurückkehren. Immerhin bleibt auch auf diesem Gebiete die Unternehmungsluft und Energie der Amerikaner zu bewundern.

Trotzdem die Spanier während ihrer 300jährigen Herrschaft die Filipinos zum Christenthum bekehrt, an vielen Stellen im Lande große und prächtige, jetzt allerdings meist verfallene Kirchen errichtet und in Manila selbst höhere Schulen, Universität und Priesterseminar gegründet hatten, waren die Filipinos zur Zeit der amerikanischen Eroberung nicht als zivilisirtes Volk anzusehen. Es gab zwar eine Reihe studirter Filipinos, noch mehr halbgebildete „Half castes", aber der größere Theil des Volkes lebte im Müßiggang stumpf dahin mit mehr Interesse für Spiel und Hahnenkämpfe als für Gewerbe und Handwerk. Bezeichnend ist es, daß das Land nicht einmal seinen eigenen Reisbedarf selbst deckte, und zwar nicht etwa aus Mangel an Fruchtbarkeit, — im Gegentheil, denn in früherer Zeit wurde Reis aus den Philippinen ausgeführt — sondern weil die Leute zu faul sind. So konnte es kommen, daß in dem, allerdings ungünstigsten Jahre 1903 für 12½ Millionen (Gold) Reis eingeführt werden mußte.

Wenn daher die Amerikaner in diesem Lande zunächst begannen, in Manila elektrische Bahnen und die schönsten Straßen und Brücken zu bauen, elektrische Beleuchtung anzulegen, prächtige Schulen mit über 1000 Lehrern einzurichten, täglich öffentliche Konzerte und Volksbelustigungen zu veranstalten und den Filipinos eine Volksvertretung und dasselbe Maß von politischen Rechten wie den freien Bürgern der Vereinigten Staaten zu geben, so fragt es sich doch, ob man das Haus hier nicht beim Dache zu bauen begonnen hat. Wäre es systematisch nicht richtiger gewesen, zunächst die Grundbedingungen irgendwelcher Zivilisation, nämlich die regelmäßige Arbeit, den planmäßigen Ackerbau und das geregelte Handwerk im ganzen Lande einzuführen?

Daß die Amerikaner übrigens bei dem Bestreben, in Manila die schönsten und besten Einrichtungen zu schaffen, nicht immer von der sachlichen Nothwendigkeit oder Zweckmäßigkeit, sondern oft auch von dem Bedürfniß einer gewissen Großthuerei geleitet werden, zeigt der folgende Vorfall. Mit dem Jesuitenseminar in Manila ist ein vorzügliches Observatorium verbunden. Dieses hat die besten Instrumente, die es für den Wetterdienst gibt, und hat eine Menge Hilfsstationen auf allen Inseln bis nach Yap und Formosa zerstreut; durch diesen Nachrichtendienst erstreckt es seine Beobachtungen auf einen Raum von 40° in der Länge und 40° in der Breite. Für den Taifun- und Erdbeben-Dienst hat es vorzügliche Arbeit geleistet. Als nun die Amerikaner nach Manila kamen, sagten sie zu den Patres, den öffentlichen Wetterdienst würden sie selbst übernehmen, sie würden ein ebenso gut eingerichtetes Observatorium errichten, sich ebenso tüchtige Gelehrte von auswärts verschreiben und dafür sorgen, daß der amtliche Verkehr mit den auswärtigen Stationen den Patres genommen und dem neuen Regierungs-Observatorium übertragen würde. Die Patres waren so klug, ihr Observatorium gleich in den Dienst der Regierung zu stellen, unter der Bedingung, daß sie selbst die interessanten wissenschaftlichen Arbeiten in der Hand behielten.

Zum Schluß noch ein Wort über den amerikanischen Beamten in Manila. Der amerikanische Beamte sieht seine Stellung nicht als dauernden Lebensberuf an; er erhält keine Pension, sein Amt ist mit Ausnahme der auf Lebenszeit ernannten Richter der Union (nicht der der Einzelstaaten) und einiger „Zivildienstbeamter", ein vorübergehendes „busineß" wie jedes andere, aus dem man natürlich den möglichst größten Vortheil ziehen muß. Damit soll nicht etwa im entferntesten gesagt werden, daß der amerikanische Beamte in Manila während seines Amtes unehrlich wäre, aber eine Ausnutzung der amtlichen Stellung fällt dort nicht auf, die in europäischen Ländern doch sehr befremdend wirken würde. Ein Beispiel hierfür. Ich lernte einen Herrn kennen, der mit mehreren anderen Herren eine Goldminen-Firma besitzt. Auf seine Aufforderung wurden mir in den Büros Pläne, Zeichnungen, Mineralproben und Prospekte gezeigt. Der Hauptchef der Firma war ein Herr X., der als sehr tüchtig gilt. Auf meine Frage, ob Herr X. gelernter Minen-Ingenieur sei und als solcher schon in andern Gegenden gearbeitet hätte, wurde mir ganz harmlos folgendes erzählt: X. kam bei der Okkupation als Staatsanwalt nach Manila. Als solcher bekam er eines Tages Akten in die Hand, aus denen er ersah, daß die Rechtsverhältnisse einiger halbverfallener Goldminen, die in der Hand von Filipinos waren, formell nicht ganz in Ordnung waren. Er gab nun sein Amt als Staatsanwalt auf und ließ sich als Rechtsanwalt nieder. Zugleich engagirte er einen gerissenen Menschen, der längere Zeit als Unterbeamter in der Zollverwaltung alle Kniffe kennen gelernt hatte. Dieser mußte in den Goldminen die Ausgrabungen wieder beginnen und mit den philippinischen Eigenthümern Prozesse einleiten. X. führte diese Prozesse, gewann sie und — da der andere ja nur ein Strohmann war — die Goldminen. Mein Gewährsmann sagte voller Stolz: „Ja, Herr X ist da sehr „smart" vorgegangen.". Herr X wird nun die Rechtsanwaltspraxis demnächst auch niederlegen, um sich ganz dem Minenberuf zu widmen.

Ich war über die Geschichte ziemlich sprachlos und wußte wirklich nicht, worin die größere Schurkerei bestand, in der Handlungsweise des Herrn X oder in der Naivität meines Gewährsmanns, so etwas ganz harmlos, als etwas durchaus Ordnungsmäßiges, einem wildfremden Menschen zu erzählen. Das ist kein vereinzelter Fall, sondern jeder sucht auf irgendeine Weise sein Geschäft zu machen. Es kommt vor, daß Leute, die aus Amerika als Beamte nach Manila hinausgesandt werden, ihr Amt in Manila gar nicht antreten, weil sie bereits auf dem Dampfer Gelegenheit hatten, ihr Geschäft ins Reine zu bringen und sich nun in Manila oder anderswo in irgendeiner „smarten" Geschäftsthätigkeit etabliren.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behnke, Josephina, 34 J., 3816 S. Lincoln Str.
Koehn, Marie, 64 J., 2245 W. 13. Str.
Korbmacher, Charles, 42 J., 6759 May Str.
Levy, Hanna H., 46 J., 5833 S. State Str.
Minnick, John, 51 J., 4413 Wallace Str.
Refneder, Emil, 73 J., 2039 W. Congreß Str.
Neuens, Anna, 77 J., 1519 Princeton Ave.
Thies, Harry, 62 J., 2629 N. Lawndale Ave.
Weissel, Elise, 25 J., 2423 Avers Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Owens, Mary Cassidy, 28, 27.
C. Hugh McKenna, Evelina N. Beauvais, 35, 24.
Frances D. Moan, Ellen Johnson, 45, 35.
G. Otto Vierweg, Katherine Horwath, 22, 26.
James A. Rehm, Anna M. Lewis, 25, 25.
Jacob Siegel, Paula Reimer, 23, 22.
Herman Long, Mary Royston, 23, 24.
Albert Thuemler, Marion Ouwerkerk, 30, 25.
Vaeslav Litoborsky, Vincencie Kropal, 33, 32.
Arthur Carlson, Agda Nelson, 22, 22.
Anton Ratacz, Rozalia Dewis, 23, 20.
Jakob Tryba, Anna Swicu, 24, 21.
Edmund Torry, Mabel Palmer, 22, 19.
John M. Nelson, Alma C. Larson, 28, 29.
Ignac Woleika, Alena Stamuliuke, 22, 20.
Frank Kucera, Sidonia Straka, 23, 19.
Frank M. Clevenger, Eva J. Morris, 24, 19.
Leon Metler, Wiktoria Kamon, 30, 26.
Emory Yerkes, Birgil Reckelhymer, 22, 22.
Albin Johnson, Florence Walton, 22, 22.
Edward Mentasti, Marie Chiappori, 28, 19.
John Antonapulos, Mary E. Quicley, 35, 40.
Clyde W. Kellogg, Lily Eades, 24, 20.
Adolf Pickasz, Aniela Riezioles, 23, 19.
Joseph O'Donnell, Mary McCormick, 22, 26.
Frank Gaspar, Suzanna Mikulec, 21, 17.
Sterling Webster, Marie Hester, 21, 19.
Angelo Marcario, Domenica Demarco, 28, 22.
Anton Wianinornus, Irene Daukšta, 24, 21.
Martus Hansen, Helga O. Thornd, 23, 20.
Franciszek Lukasik, Katarzyna Sauka, 23, 21.
Arthur Barday, Mae Wohlberg, 22, 19.
Arthur G. Freeze, Clara B. Welsch, 23, 23.
Jochan Kubraszewski, Katazyna Soha, 28, 23.
Louis Behrens, Lizzie Paetow, 27, 20.
Harry T. Hanover, Mae A. Curran, 24, 18.
Thomas A. Gunning, Louise W. Siebert, 24, 22.
Leo Rueckheim, Emma Martin, 22, 30.
R. Wm. Hodgson, Esther Hammerquist, 26, 30.
Gabriel Posłowitz, Yetta Klein, 21, 18.
Edward M. Treptow, Anna Schraut, 23, 22.
John W. Haynes, Flora Hail, 31, 20.
Wladislaw Kalna, Anna Piczak, 23, 20.
John P. Edwards, Blanche Bergren, 22, 20.
John Stone, Ida Peterson, 23, 28.
Harry Braunigan, Hannah Kubal, 23, 20.
Arthur A. Douglas, Emma J. Seng, 26, 25.
Ignacy Zdurek, Wiktorija Polinska, 27, 18.
Joseph L. Middleton, Elizabeth C. McShane, 23, 22.
Fred W. Graves, Lora M. Turner, 23, 20.
Francis J. Carroll, Anna B. Patchel, 25, 22.
Konstanton Lawcewicz, Anna Stodaite, 28, 20.
John Morrissey, Lillian Hart, 33, 25.
Samuel J. Mandelbaum, Lena Goodman, 27, 25.
Charles Tybre, Mary Steiner, 24, 26.
William Childreß, Ida Williams, 48, 39.
Joseph Sonsona, Cora Dattilo, 25, 20.
Henning Johnson, Anna Larson, 44, 40.
Fred W. Wethro, Hazel G. Harper, 21, 18.
William Lather, Minnie Lee, 30, 35.
Thomas H. Richardson, Florence B. Robinson, 33, 26.
John Munster, Ethel L. Boyd, 22, 18.
Samuel Moß, Eliza Lob, 39, 26.
Edward Rale, Martha Johnson, 19, 18.
Josef Jankus, Mary Schwarz, 32, 20.
Lewis Schif, Jennie Robbins, 21, 19.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Michigan Ave., 235 F. südl. von 45. Str., Westfront, 29⅓ bei 161; Ignatz Stein an Abe S. Davis, $19,000.
Monroe Ave., 100 F. südl. von 55. Str., Westfront, 150 bei 175; Robert Bartlett u. And., durch M. in Ch., an Roy A. Richards, Detroit, Mich., $42,000.
65. Str., 86 F. östl. von ChamplainAve., Südfront, 24 bei 120; Wm. C. Harrington an Lou A. Hatch, $3700.
87. Str., 75 F. östl. von Houston Ave., Südfront, 25 bei 125; Julian Bartkowski an Frank Adamski, $1400.
43. Str., 225 F. westl. von Butler, Südfront, 25 bei 125; Maggie A. Cassem an Timothy und Margaret Kean, $2000.
43. Str., 200 F. westl. von Butler, Südfront, 25 bei 125; Maggie A. Cassem an John B. Wheeler, $2500.
W. 43. Str., 168 F. östl. von Clifton Park Ave., Nordfront, 347 bei 667½; Hazel May Commons und Gatte an Miles B. Crafts, $4600.
Green Str., Nordwestecke 68., Ostfront, 94 bei 125; Arthur Struve an Frances J. Gilson, $3000.
Morgan Str., 350 F. nördl. von 62., Ostfront, 27.89 bei 124; Dora S. Rows und Gatte an Morris Pivoint, $2900.
Paulina Str., 225 F. südl. von 52., Ostfront, 25 bei 125; Thomas Wibaniak an Antoni Wilkosz, $4000.
Wood Str., 266 F. südl. von 69., Ostfront, 25 bei 124; Edmund A. Mohan an Raffaele Verdino, $3300.
Arlington Str., 175 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 125; Charles M. Beeles an Donate De Leonardis u. And., $5500.
Alma Str., 71 F. südl. von Superior, Ostfront, 45 bei 125; William H. Bungee an William J. Dunn, $1000.
Alma Str., 115 F. südl. von Superior, Ostfront, 45 bei 125; William H. Bungee an Alex L. McDonald, $1000.
Ayres Court, 180 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 24 bei 109; Joseph Olszewski an John Sczymczyk, $2575.
Burlington Str., 156 F. nördl. von 18., Westfront, 24 bei 100; Frank Moravec an Schoenhofen Brg. Comp., $1000.
Central Ave., 50 F. nördl. von Ontario Str., Westfront, 40 bei 202; Florence E. Patrick an S. B. Scidmore, $3000.
Campbell Ave., 342 F. südl. von Fulton Str., Westfront, 24 bei 125; John E. Wakelham an Elizabeth M. Collomer, $3500.
18. Place, 200 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 125; Erben von Wm. Klaus an Jacob Tuleja, $2250.
14. Str., 264 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124; Max Isenberg u. And. an Leah Schanhouse, $15,200.
14. Str., 328 F. westl. von Western Ave., Südfront, 50 bei 110; Frederick Coyle u. And. durch M. in Ch., an Andre wH. Dressel, $6855.
Fulton Str., 75 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 20 bei 106; Elizabeth M. Collamer an Susannah Wakeham, $6500.
Fulton Str., 75 F. östl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 140; Annie O'Hara und Gatte an Richard Nash, $2375.
Hastings Str., 192 F. westl. von Wood, Nordfront, 24 bei 124; Aug. Reinke an Simon Dvorsky, $6700.
Homan Ave., 98 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 50 bei 125; Carl W. Daus an Harris Isenberg, $1500.
Hamlin Ave., Nordwestecke Van Buren Str., Ostfront, 50 bei 150; Isabella Blair und Gatte an John J. Corcoran, $6500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2404—06—08 W. Van Buren Str., 1-stöck. Backstein Hallengebäude, W. F. Fitzgerald, $8000.
4731—33 Dickens Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, P. Reynertson, $6000.
3416 N. 47. Court, 1½-stöck. Frame-Wohngebäude, Joseph Katyll, $1000.
954—964 W. 21. Str., 2-stöck. Frame-Anbau, Chicago Dry Kiln, $8000.
6405 S. Robey Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, L. A. Gordon, $1200.
70 Ost 102. Place, 1½-stöck. Frame-Cottage, A. Vanderberg, $1100.
826—828 Lawrence Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Paul Hanson, $23,000.
1338 Nelson Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, T. Laschoske, $1300.
3923 Grand Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mr. McGrory, $5000.
9 West 113. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, F. Engler, $3000.
102 Barry Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau, Charles J. Wendt, $4000.
540—42 W. Madison Str., 1- und 2-stöck. Backstein-Flatgebäude, Illinois Dyers and Cleaners, $13,000
4343—45—49—51—53 S. Francisco Ave., fünf 1-stöckige Frame Wohnhäuser, H. Wendelberg, $5000
3449—51—53—55 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Lewis, $2500.
2448—50 Pensacola Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, E. Russell, $2000.
2879 Milwaukee Ave., 1-stöck. Backstein Theatergebäude, E. J. Mars, $6000.
1845 W. 35. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, William Doonan, $1700.
4932 Armitage Ave., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, Theodore C. Hunt, $4000.
6334 S. Loomis Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Sullivan, $5000.
2736 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, B. J. Topinka, $3400.
4756 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, E. Uihlein, $9000.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Central Jobbing Company; Forderungen: S. R. Stork, $215; Charles Taylor Co., $90; B. A. Hackner, $328.
Gesuch um Bankerotterklärung der Waukegan Braß Mfg. Co. von Waukegan; Forderungen: Illinois Smelting and Refining Co., $2090; Thomas Braß and Iron Co., $68.96; J. H. Gibson, $39.57.
John F. O'Brien, Einkäufer — Verbindlichkeiten, $1184.09; Bestände, $467.
George A. Long, 6058 S. Centre Ave. — Verbindlichkeiten, $925.92; keine Bestände.
Gesuch um Bankerotterklärung von Barnard Gillis; Forderungen: Carson, Pirie, Scott & Co., $115.97; Jakob Meyer & Brothers, $129.58; Strouß, Eisendrath & Co., $121.38.
Charles P. Padon, Clerk; Verbindlichkeiten $758; Bestände $278.50.

Marktbericht.

Chicago, den 10. August 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01¼—$1.02½; Nr. 3, roth, 99½c—$1.02; Nr. 2, hart, $1.01—$1.03; Nr. 3, hart, 96c—$1.01½.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.04—$1.06.
Mais, Nr. 2, 64½c; Nr. 2, weiß, 65—65¼c; Nr. 2, gelb, 64½—64¾c; Nr. 3, 63¾c; Nr. 3, weiß, 64¼c; Nr. 3, gelb, 63¾c; Nr. 4, 62¾—63½c.
Hafer, Nr. 2, 37½c; Nr. 2, weiß, 39c; Nr. 3, 34c; Nr. 3, weiß, 36½—37c; Nr. 4, weiß, 36—36¾c; Standard, 37½—37¾c.
Roggen, Nr. 2, 77½—78c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 60—67c.
Gerste, „Malting", 55—69c; „Mixing", 48—55c; „Screenings", 35—52c.
Mehl. „Winter Patents", $4.90—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.40—$5.60; besondere Marken, $6.60—$6.75.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50, bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $10.00—$12.50; Packheu, $7.00—$8.00.
Timothy-Samen. „Country Lots", $4.75—$5.50.
Kleesamen. — „Cash Lots", $8.00—$13.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.87
do., gereinigt, per 5 Faß	0.88
Terpentin	0.73½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.00—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.55—$8.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.15—$8.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.20—$8.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.65—$9.00; Eber, $3.50—$4.50.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $3.25—$4.75; „Feeding Ewes", $3.50—$5.25; „Yearlings", $4.50—$5.75; „Spring Lambs", $5.50—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.29
Nr. 1, das Pfund		0.26
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10	—0.12
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10	—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.15	—0.18
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—15
„Young America", das Pfund	0.14	—0.14¾
„Daisies", das Pfund	0.14½	—15
„Brick", das Pfund		0.14
Schweizer, das Pfund	0.18½	—0.19
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Broilers", das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.20
Gänse, das Pfund	0.08	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13½	—0.13½
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.23
Enten, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, das Faß	3.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	6.00	—7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50	—5.00
Ananas, die Kiste	1.75	—4.00
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—2.25
Kraut, neu, die Kiste	1.00	—1.50
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.45
Blumenkohl, das Dutzend	0.25	—1.00
Sellerie, die Kiste	0.40	—0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10	—0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack		1.00
Rüben, neue, die Kiste		0.50
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Spinat, der Kübel		0.50
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	2.50	—2.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	4.50	—5.50
Wassermelonen, die Carladung	150.00	—300.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.40	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.48	—2.50
Rothe Nierenbohnen	3.75	—4.25
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.		5.40
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.75	—0.85

Männer in 5 Tagen kurirt

Krampfaderbruch, Wasserbruch (Kräftigung ohne Messer oder Schmerzen.)

Privat-Krankheiten der Männer

Krankheiten der Frauen

Lungen

Blut-Vergiftung

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

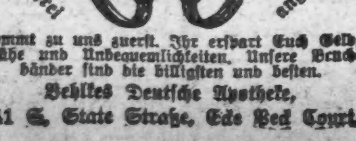
Krampfaderbruch
kurirt ohne Messer

Dr. FLINT, 260 State Str., Zweiter Floor.

Gut passende Bruchbänder
nicht hohe Preise
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
Nur drei Dollars

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.



341 S. State Straße, Ecke Vas Court.

Keine Kur — Keine Bezahlung
Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe,

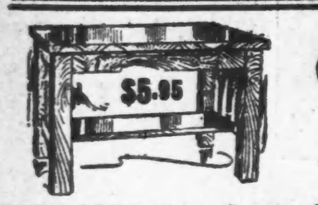
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

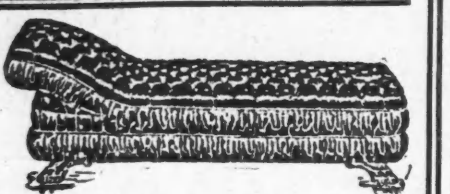
Donnerstags Räumungs-Neuigkeiten.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Bargains in Möbeln.





Bibliothek-Tisch, Royal Quarter Oak Finish, Colonial Styl, schwere Beine, Tischplatte 28 bei 48, mit Schublade, regulär für $9.00 verkauft, baar oder Abzahlung, zu........ $5.95

Hübsche Pillow Head Couch, mit extra großen öl-gehärteten Stahl-Sprungfedern, 2 Reihen Ruffling, Füllung von reinem Seegras, Haar-Ueberlage, Hartholz-Gestell, neue patentirte Konstrukt., $45 Wth., zu. $25.00

Damen-Oxfords,

Kinder-Sandalen

Oxfords und Ankle Strap Pumps für Damen, in Gunmetal u. Patent Colt, hohe od. nied. Absätze, schwere oder leichte Sohlen, in allen Größen und Weiten, regulär für $2 verkauft, zu $1.39

49c Barfuß Sandalen, Willow Calf Top u. gute Ledersohlen, gar. nicht aufzureißen, Gr. 5—8 u. 9—11, 12—2, 75c Wth., 49c.

Stickereien

175 Stücke Stickerei Einfass'g und Einsätze, nette Muster, 12c Qual., Yard......... 7c

200 Stücke deutsche Torchonspitzen, dazu pass. Bands, wth. bis 7c die Yd., Donnerstag zu.......... 4c

Groceries

Mehl Washburn, Gold Medal oder Cereota Mehl, ½ Brl. für $3.15; ¼ Brl. für.... $1.65

Zucker Bester granulirter Zucker, per Pfd. 4¾c, m. $1 Grocery Bestell. Mehl, Butter u. Eier nicht eingeschl.

Seife Kirks American Family Seife, nur bei diesem Verkauf, Kiste von 66 Stück, zu... $2.85

Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd......... 12½c	Mothers od. Quak. Rolled Oats, 3 Pakete 25c; Dtzd. 98c
Fancy Vordervier-Spring Lamb, Pf. 10½c	Kellogg's od. Quaker Toasted Corn Flakes, Dtzd. 98c; 3 Pck. 25c
Prima Chuck Roast, Pfd. 9½c	Pheasant Br'd Tomato Catsup, Gall......... 69c
Sugar Cur. Rump Corned Beef, Pfd... 10½c	Kingsford Silver Gloß oder Kornstärke, 2 10c-Pk....... 17c
Mageres Suppenfleisch, Pfd........... 7¾c	Wieboldts geräuschlose Blue Tip Streichhölzchen, 18c-Pack. 14c
Royal Br'd Kaffee, 25c Ql.. Pfd...... 21c	Swift's Naphtha od. Sunny Monday Seife, 10 Stücke.... 41c
Alle uf. 50c Thees, Pf.... 39c	Geflügel-Futter — beste Misch'g Getreide, 100 Pfd. $1.79
Liptons Red Label Thee, ½ Pfd. Büchse zu..... 19c	
Cocoa Taffy Bars, Pf. 12c	
Reine gemischte Pickling Gewürze, Pf. 17c	

Meadow Hill Butter, beste, Pfd.......31c
Ex. f'ch hies. Schweizerkäse, Pfd...22c
Schmalz, Swift's Jewel Comp'd, Pf...11c
Boston Flundern, Expr.Sorte, Pfd...7½c
Saure Häringe, Bismarck Style, St. 2½c
Benson's 3X Codfisch, 1-Pf.-Tablet, 7½c
Extra f'cy neue Kartoffeln, Peck.......22c
F'cy Sug.Cured geräuch. Butts, sehr mager, per Pfund........ 16¾c

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Domestics zu riesigen Reduktionen

36-zöllige importirte englische Mohairs, alle Farben, incl. creme u. schwarz, 48c wth., Yard.... 29c

40zöll. weiße persische Lawns und India Linon, gute Längen, wth. 25c Yard.... 9½c

27-zöllige fancy seidene Novelties, prachtvolle Farben, die 39c Qual., Yard... 27½c

70-zöll. importirten deutschen mercerized Tafel-Damast—hübsche Blumen-Muster, werth 69c—Yard.. 49c

32-zöllige echte Soisette Pongee, guter, seid. Finish, jede Yard mit Soisette gestempelt — alle Farben, werth 29c, — morgen die Yard 15c

100 volle Größe weiße Bettdecken, extra stark, eine Varietät von Mustern, — werth $1.50, jede— zu..... 98c

Unterzeug

Feine gerippte Damen-Vests, niedriger Hals, Wing- oder ohne Aermel, wth. 25c u. 29c, zu.... 19c

Fancy garnirte Damen-Vests — niedriger Hals, ärmellos, 15c u. 25c wth., zu....... 10c

Damen-Kleider

Elegante Damen- u. Mädchen-Suits, 165 Suits zur Räumung, regulär $12.00 und $15, verk. zu...... $4.75

Seid. Pongee u. seid. Atlas Damen- und Mädchen-Coats, 34 bis 52 Zoll lang, werth 10.98, zu.... $4.75

Kleider

Anzüge f. Männer u. Jünglinge. Gr. 30 b. 42 Brustmaß, gebroch. Partien, f'ch Worsteds und Cassimeres, — $10.00 Werth, zu...... $6.50

Kinderanzüge, Größ. 2½—7, Buster u. russ. Sailor Facons, sehr feine Muster, für morgen markirt zu nur... $1.29

Strümpfe

Schwarze baumwoll. u. Lisle nahtlose Damenstrümpfe, Odds u. Ends, reg. 19c, — zu........ 12½c

Schwarze u. farb. baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe — morgen, per Paar....... 10c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

In den Hundstagen. — Trübe Ernteaussichten. — Ueberseeische Gäste. — Fahnenflüchtiger vor dem Kriegsgericht. — Lästige Ausländer. — Politischer Tratsch—Kriegsverluste 1870—71. — Der Besuch der Schlachtfelder. — Französische und deutsche Höflichkeit. — Eine Zeitungsente?

Im amerikanischen Füllofen brennt ein leichtes Bricketfeuer, draußen heult der Wind und an den Drahtfenstern kleben die zahllosen Fliegen und andere Insekten, die vergeblich im warmen Zimmer gegen die Kälte Schutz suchen. Unten fährt unser Brotlieferant, in einen alten Soldatenmantel gehüllt, mit seinem spaßigen Eselsfuhrwerk vor und ich sitze an meinem Schreibtisch mit der Zigarre in der einen und mit der amerikanischen Füllfeder in der anderen Hand, um mit den vielen Lesern der „Abendpost" ein wenig zu plaudern. Spätherbstwetter in den Hundstagen! Ohne Fahrgäste gleiten die schönen Salondampfer an unserem Heim vorüber und in den auf die Vergnügungsreisenden angewiesenen Gasthöfen am Rhein ist es öde und leer, wie in der kalten Jahreszeit, in der die Herren Wirthe von ihrem Sommerfett zehren. Die amtliche Wetterwarte, die leider sich fast nie irrt, wenn sie schlechtes Wetter ankündigt, stellt bei starker Depression Regen, Wind und kühlere Witterung in Aussicht, vertröstet uns aber zugleich auf einen Hochdruck vom Ozean her, der warmes Wetter von Amerika herüberbringen soll. So wollen wir denn getrost abwarten, ob es besser wird; schlechter kann es wahrlich nicht werden. Neben den Vergnügungsreisenden und Wirthen klagen die armen Bauern mit Recht über diesen elendesten aller bisher erlebten Sommer, der mit seinen Gewitterstürmen, Regen und Kälte die Ernteaussichten zerstört, den Steuerexekutor aber nicht davon abhält, zur Pfändung zu schreiten, wenn die Abgaben nicht bezahlt werden. Viele überseeische Reisende, die hier einen netten Posten Geld verzehren, [illegible] vor einigen Tagen noch zwei Chicago'er Wirthe, die Herren Wm. S. Abel und Jos. Becker, treue Leser der „Abendpost", die nach langjähriger Abwesenheit ihre alte nassauische Heimath wieder einmal besucht haben. Einer war auch bei mir, dem ich den guten Rath gab, sich nicht erwischen zu lassen. Die Militärbehörde hat noch ein Wörtlein mit ihm zu reden und wenn sie ihn erwischt, könnte es ihm gehen, wie dem deutsch-amerikanischen Landsmann H. Ph. Schultheis, der anno 1886 schon nach Amerika abrückte, nachdem er bereits zu einem Truppentheil ausgehoben war. Das Kriegsgericht in Darmstadt verurtheilte ihn neulich wegen Fahnenflucht zu 6 Monaten Gefängniß und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes, und wenn es unserer Botschaft nicht gelingt, ihn loszueisen, kann ihm niemand helfen. In Fällen von Desertion versteht die deutsche Militärbehörde keinen Spaß, und es soll auch noch nicht vorgekommen sein, daß S. M. der oberste Kriegsherr, einen solchen Sünder begnadigte. Bei unerlaubter Auswanderung drückt man gern ein Auge zu, und wenn es schlimm kommt, wird der Betroffene als lästiger Ausländer ausgewiesen. So erging es ja auch den 21 Mormonenaposteln, durch die Bank ächte Amerikaner, die neulich aus Berlin und dem Staatsgebiet ausgewiesen wurden. Was sich alles von ausländischen Schwärmgeistern unter dem Deckmantel der Religion in Deutschland herumtreibt und allerlei Humbug verübt, ist kaum zu glauben! Heilssoldaten und Soldatinnen findet man überall im Reich; Mormonen, Geisterseher, Buddhisten und andere Schwindler werfen ihre Netze aus, und wenn die Polizei dann einmal einschreitet, finden sich immer gefällige Zeitungen, die für die „Opfer polizeilicher Willkür" Partei ergreifen, so auch im Falle dieser Mormonen, die es hauptsächlich auf hübsche junge Weibsleute abgesehen haben. Es gibt sogar schon eine Buddhistenzeitung in deutscher Sprache, die auf den Seelenfang ausgeht und zahlreiche Anhänger gefunden hat, zumeist im „aufgeklärten" Norden des deutschen Reiches. — Daß es in Deutschland auch viele fremdsprachige Zeitungen gibt, geht aus folgender Aufstellung hervor. Es erscheinen: 97 polnische, 26 französische, 18 dänische, 8 litauische, 4 wendische, 12 englische, 6 italienische, 7 spanische, 2 russische, 2 tschechische und je eine schwedische, lateinische, portugiesische und hebräische, sowie eine Volapükzeitung, zusammen also 157 fremdsprachige Zeitungen.

Entsprechend den kalendermäßigen Hundstagen und der Zeit der sauren Gurke, — trotz spätherbstlicher Witterung, — enthalten die deutschen Zeitungen zur Zeit wenig Lesenswerthes. S. M. der Kaiser und seine Minister sind auf Reiseurlaub, zumeist im Ausland, und was sonst auf politischem Gebiet in der Welt passirt, ist kaum nennenswerth. So füllen die meisten Blätter ihre Spalten mit langweiligen politischen Betrachtungen über die nächste Reichstagswahl, mit religiösen Zänkereien, die im Reich nun einmal an der Tagesordnung sind, und mit der Frage, ob Bassermann, der Führer der Nationalliberalen, sich um einen Sitz im Reichstag wieder bewerben, oder ob er sich grollend vom politischen Schauplatz zurückziehen wird. Seit die Nationalliberalen nicht mehr Regierungspartei sind, sind sie als Verbündete der Volkspartei ziemlich in's Hintertreffen gerathen. Ein Theil blickt nach Rechts zu den Fleischtöpfen der Regierung, ein anderer, die sogenannten Jungliberalen, nach links, wo sich die Feinde der Konservativen und Zentristen, „von Bassermann bis Bebel", die Hand reichen. Die großen Industriellen Rheinlands und Westfalens, welche den rechten Flügel der genannten Partei bilden, haben keine Lust, mit den Linksliberalen und Sozialisten zu marschiren, und so wird die nationalliberale Partei sich am Ende theilen und in Wohlgefallen auflösen. Reif dafür ist sie schon lange; denn die Gegensätze innerhalb der Partei sind so gewichtig, daß von einem Zusammenwirken in der Zukunft kaum noch die Rede sein kann. Der Reichskanzler hat bei der verfahrenen politischen Wirthschaft einen schweren Stand. „Man wirft ihm vor, daß er sich auf den blau-schwarzen Block stütze, aber mit wem soll er denn gehen? Die Liberalen bekämpfen sich untereinander, die Sozialisten gehen ihren eigenen Weg, und wenn sie auch mit Nationalliberalen und der Volkspartei gemeinsame Sache machten, so hätten sie dennoch nicht die Mehrheit, abgesehen davon, daß die Reichsregierung nicht daran denkt, sich, wie die badische, den Sozialdemokraten auf Gnade und Ungnade zu ergeben, solange Bebel und Genossen in ihrer schroffen Gegnerschaft alles ablehnen, was vom Regierungstische kommt." So äußerte sich einer von unserer Tafelrunde.

Nach dieser kurzen politischen Kannegießerei, wie ich sie brühwarm von unserem Casino-Stammtisch nach Hause gebracht habe, will ich die Frage eines Ihrer Leser beantworten, der zu wissen wünscht, wie groß die beiderseitigen Verluste im deutsch-französischen Kriege 70/71 waren. Unter Zuhilfenahme des deutschen Generalstabswerkes habe ich Folgendes festgestellt:

Der Gesammtverlust der deutschen Truppen betrug, einschließlich 6151 Offiziere, 129,610 Mann. Vor dem Feinde gefallen sind: 1871 Offiziere und 26,397 Mann, verwundet wurden 4184 Offiziere und 84,304 Mann, der Rest ist an Wunden und Krankheiten gestorben. Auf 16 Mann kommt 1 todter, auf 21 Mann ein verwundeter Offizier, eine verhältnißmäßig sehr große Zahl von Offiziersverlusten. Verwundet wurden 20 Generale, 5 fielen vor dem Feinde; 51 Oberste verwundet, 27 getödtet; 229 Oberstleutnants und Majore verwundet, 97 getödtet; 620 Hauptleute und Rittmeister verwundet, 320 todt; 3982 Leutnants verwundet, 1171 todt. Viel größer noch waren die französischen Verluste nach amtlichen Angaben: Sie betrugen an Todten 119,075 Mann, davon 29,943 auf den Schlachtfeldern gefallen, und 124,149 Mann an Verwundeten und Kranken. Mit Einschluß der Gefangenen, rund 600,000 Mann, wurden also gegen 850,000 französische Offiziere und Soldaten außer Gefecht gesetzt.

Schaarenweise strömen in diesen Tagen die alten Krieger nach den Schlachtfeldern von 1870—71, um die Erinnerung aufzufrischen an die Stätten, auf welchen sie einst im Jugendalter für das Vaterland gekämpft haben. Auch die auf französischem Boden liegenden Kampfplätze werden viele aufsuchen; um sich aber vor Beschimpfungen durch die edle französische Nation zu bewahren, werden sie von deutscher amtlicher Seite ersucht, vor der Grenzüberschreitung ihre Orden und Vereinsabzeichen abzulegen. Als im vergangenen Jahre das französische Kriegerdenkmal bei Weißenburg eingeweiht wurde, und Tausende französischer Veteranen die Stätten des ersten blutigen Zusammenstoßes besuchten, hat man keinem von ihnen es verargt, daß sie Orden und Abzeichen angelegt hatten. Im Gegentheil wurden sie als Kameraden von den deutschen Kriegern herzlich begrüßt und ihnen mit einer Zuvorkommenheit begegnet, die allgemeine Anerkennung fand, auch in französischen Zeitungen ausgesprochen deutschfeindlicher Richtung. Aber Franzosen sind keine Deutsche, und noch immer gedenkt man in Frankreich der deutschen Sieger mit Groll im Herzen. Wie einst das blödsinnige Geschrei: „Revanche pour Sadowa!" (Königgrätz), ertönte, so ist auch heute noch der Ruf nach der Rückgabe Elsaß-Lothringens in aller Franzosen Munde.

Mit dem Poststempel Zürich ging mir dieser Tage ein Zeitungsausschnitt von einem früheren Chicagoer Deutschen Folgenden Inhalts zu: „König Alfons von Spanien hat Herrn Brucker die Unterstützung seines Projektes betreffend eine Lenkballonfahrt von Cadix nach Westindien zugesagt. Der bekannte spanische Luftschiffer Kindelan wird sich betheiligen; er bezeichnet das Unternehmen in Anbetracht des heutigen Standes des Ballonbaues als spielend leicht." (!)

Eine ähnliche Mittheilung machte schon einmal im vorigen Sommer die Runde durch die Zeitungen, sodaß ich fast glaube, es sei ein Erzeugniß der sauren Gurkenzeit. Aber, wer kann es wissen? Herr Joseph Brucker ist ein unternehmender Mann und seine Verbindungen reichen bis in die höchsten Kreise; am Ende fliegt er doch noch einmal in die Luft.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u. s. w. zu verhindern.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Willkommen, Besucher

Das Restaurant der „Fair" (7. Floor bietet die größten Bequemlichkeiten, die beste und prompteste Bedienung in Chicago zu populären Preisen. Der „Quick Lunch" Eßsaal bietet wirklich rasche Bedienung, und ist rein und anlockend. Wir sind stets bereit, allen unseren Besuchern die Benutzung des Auskunfts-Bureaus der Fair, die Waschzimmer und Toiletzimmer für Herren und Damen, das Lese- und Ruhezimmer, das Schreibzimmer (mit kostenfreier Ausstattung), das Postamt und den Spielplatz für die Kinder (unter Aufsicht einer Matrone) zu überlassen. Wir wollen Euch gut bedienen. Macht Euch diese Bequemlichkeiten zunutze, so oft wie Ihr wünscht.

Verkauf von **Hochfeinen Damen-Waists und Skirts**

In der Garderobe jeder Dame ist immer Platz für eine weitere Waist oder Skirt. Ihr könnt von diesen wichtigen Artikeln nicht genug besitzen. Wir haben für morgen einen Verkauf arrangirt, in welchem wir eine sehr große Auswahl in Skirts sowohl wie in Waists bieten.

Skirts aus feinem Panama, „nine gor'd", schlichtes Top, unten herum voll mit 8-zöll. Band auf der Plaiting, ebenso in Voile, sehr neu, speziell, 5.75

Skirts aus Panama, plaited am Untertheil mit Besatz von schmalem Band desselben Materials — speziell zu, 6.75

Skirts aus feinem Panama, unten herum voll geplaited — mit breitem Effekt, — dazu passender Braid-Besatz, speziell für einen Tag, 8.75

Waists aus feinem Lawn, Dutch Hals, Dreiviertel-Aermel, Kragen, Cuffs und Front mit breiter blauer u. weißer Stickerei besetzt — Tasche an der Seite, zu, 95c

Waists aus dünnem Lawn, Front mit Allover-Stickereien, hoher Kragen, — ¾-Aermel, 1.45

Waists aus feinem Lawn, ganze Front mit Bändern von Einsatz und Spitzen-Medaillons besetzt, hoher Kragen, ¾-Aermel, zu, 1.65

Was ist der Tod?

So lange vernunftbegabte Menschen über ihre Existenz Ueberlegungen anstellen, beherrscht das Problem des Todes sie mit seltener Stärke. Obgleich wir den Tod in der Natur tagtäglich vor Augen sehen, wissen wir doch über die Ursachen und die Natur des physiologischen Todes, des Todes infolge von Altersschwäche so gut wie nichts. Wenn auch dank der Errungenschaften der modernen Naturwissenschaft und Medizin bei vielen zum Tode führenden Erkrankungen der Schleier über den Grund des Todes weggezogen wurde, so bezieht sich das nur auf die Todesarten aus pathologischer Ursache. Aber wenn wir auch gelernt haben, in den Mechanismus vieler zum Tode führender Krankheiten hineinzublicken, so haben all' diese neuerworbenen Kenntnisse nichts zur Erklärung des Todes aus physiologischer Ursache, des Todes infolge langsamen Erlöschens der Funktionen des lebenden Körpereiweißes, also eigentlich des normalen Sterbens an sich beigetragen. Denn daran, daß das Leben die Summe der Funktionen des Körperprotoplasmas darstellt, daran ist ja nach dem heutigen Stand der naturwissenschaftlichen Erkenntniß nicht zu zweifeln.

Einen neuen sehr interessanten Versuch zur Erklärung des physiologischen Todes gibt der Prosektor M. Mühlmann in Btachany (bei Baku) in einer kürzlich bei Gustav Fischer in Jena erschienenen kleinen Schrift: „Das Altern und der physiologische Tod." Auch für den biologisch nicht vorgebildeten Laien ist diese Schrift von begreiflichem Interesse. Die Ursachen, die den Autor zum Bau seiner Theorie über den physiologischen Alterstod führen, sind kurz folgende: Wir wissen, daß eine der konstantesten Erscheinungen der greisenhaften Entartung im Organismus des Menschen das Auftreten von Pigment (Farbstoff) in den Ganglien-(Nerven)zellen ist, in den einen mehr, in den andern weniger. Während nun andere Forscher normales und Alterspigment unterscheiden zu müssen glauben, sagt Mühlmann, daß dieser Unterschied nicht stichhaltig sei, sondern daß auch das Alterspigment etwas vollkommen Normales darstelle. Nur unterscheide sich das Alterspigment in Menge und Anordnung in der Nervenzelle von dem des jugendlichen Individuums. Während bei jugendlichen Individuen diese Pigmentkörperchen, denen Mühlmann eine fettartige Natur zuschreibt, pulverig in der ganzen Zelle vertheilt sind, sammeln sich diese Pigmentkörperchen später und bilden ein lokalisirtes, mit der Zeit immer größer werdendes Konglomerat in der Zelle. Diese degenerativen Veränderungen der Nervenzelle durch Pigmenteinlagerung hängen aufs innigste zusammen mit der Altersatrophie aller Organe des Körpers, in dem Sinne, daß die Atrophie der Nervenzelle im Gehirn die Ursache darstellt für die Atrophie des gesammten Organismus. Da nun die Pigmentbildung schon in den frühesten Lebensstadien, mit Sicherheit schon im ersten Lebensjahre nachgewiesen werden kann, muß die Ursache derselben in dem Wesen des Wachsthums gesucht werden, nicht umgekehrt in einer Atrophie der Organe des Körpers (etwa durch Abnutzung).

Zur Erklärung und Stütze dieser paradox klingenden Behauptung, daß der Tod des Individuums in letzter Linie bedingt sei durch das Wachsthum, führt der Autor eingehende Daten über die Wachsthumsverhältnisse der Organe und Theile des Körpers sowohl in ihren absoluten als auch relativen Zahlen an. Hier zeigt er, daß bei der Ernährung die mehr nach innen liegenden Theile einer Zelle weniger Nahrungsstoffe und diese nur schwerer bekommen als mehr oberflächlich nach außen gelegene Theile der Zelle. Diese von Verworn für die einzelligen Lebewesen aufgestellte Theorie, die alles für, nichts gegen sich hat, überträgt Mühlmann auf den vielzelligen Organismus mit viel Geschick und unter Beibringung eines übersichtlich geordneten Materials. Er erklärt zwanglos und überzeugend die Pigmentatrophie der Nervenzelle mit dieser „physikalischen Wachsthumslehre" als ein Produkt der Nahrungsstörung der Zelle, nämlich ihres unvollständigen Hungerns. Es trägt also nach der Anschauung des Autors jeder Organismus, jede Zelle den Keim des Todes in sich dadurch, daß sie wächst und daß bei diesem Wachsthum, bei der Ernährung der Zelle die zentral gelegenen Theile den peripher gelagerten gegenüber im Nachtheil sind, daß es mithin dieser Kampf zwischen den einzelnen Theilen des Organismus ist, der den Tod des Individuums, das Erlöschen des Lebens herbeiführt. Tiefer ethischer Sinn liegt in diesen biologischen Darlegungen noch obendrein. Wir wachsen so lange, bis wir sterben, und wer genug gewachsen ist, ist dem Tode ausgeliefert. Für den Glauben an die Zukunft der Menschheit ist dies in übertragener Bedeutung eine gute Prognose.

Der gezeichnete Soldat.

Im Fort Nacqueville bei Cherbourg, wo vor einigen Wochen Verschlußstücke durch Diebstahl abhanden gekommen waren, wurde der gerichtliche Augenschein vorgenommen. Der Soldat Beau, der der Urheber des Diebstahls war, brauchte dreiviertel Stunden, um die Arbeit der Demontirung der Geschütze auszuführen, was beweist, wie schlecht der Ueberwachungsdienst ausgeübt worden war. Der Soldat, der kurz vor seiner Entlassung stand, als er die That beging, erklärte, er habe nicht in's Zivilleben zurückkehren wollen, da er auf der Stirn eingeätzt die Worte trage: „Mein Haupt dem Scharfrichter Deibler." Diese Tätowirung hatte es ihm unmöglich gemacht, irgendwo unterzukommen.

— Ach so! — Herr (zum Wirth in einem kleinen Kurort): „Sagen Sie mir nur, was man dort drüben gegen den Herrn hat—wie der überall hier behandelt wird?" — Wirth: „Der ist ein bekannter Schneider aus der Residenz und so lang der hier ist, hält sich die — feine Welt von unserem Orte zurück!"

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF, 84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18juni,misamo,bis

Schiffskarten

Extra billig für August.

$25 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.

$31 nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin.

Extra billig nach anderen Plätzen. — Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen. Kajütenpreise von 33 bis 43 Dollars.

Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871.
mi,fr,sonn,mo—31aug

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 16. und 30. August, 13. und 27. September.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J.V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonmomifr*

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vm.
22junmisamo*

Schiffskarten!

— über —

Norddeutscher Lloyd — Bremen; Hamburg-Amerika — Hamburg; Red Star-Linie — Antwerpen; Holland-Amerika— Rotterdam; Französische Linie — Havre.
Und übrige beste Linien.
Billigste Preise; beste Bedienung; Geld gewechselt; Gepäck befördert;. Vollmachten, Gesuche u. s. w.

Central Ticket Agency
278 S. CLARK STR.
(Victoria Hotel — Ecke Van Buren Str.)
Offen Sonntags.
aug6*2

Viele Brüche

können noch geheilt werden, wenn ein gut passendes Band angelegt wird. — Unser vergrößertes Bandagengeschäft ist unter der persönlichen Leitung von Herrn J. Lorch, zehn Jahre bei Hottinger, und nur hier können Sie jetzt sein unübertreffliches Radical Cure Band erhalten.

Wir nennen hier einige Preise:

Elastisches Band, einseitig, aufw. von........49c
Elastisches Band, doppelt, aufw. von........99c
Gutes Stahlband, einseitig...........$1.00
Gutes Stahlband, doppelt...........$2.00
Hartgummi-Band, einseitig...........$1.95
Hartgummi-Band, doppelt...........$3.95
Elastische Bruch- und Nabelbänder, in allen Größen, aufwärts von...........$1.25

Alles Andere in dieser Branche zu „Cut"-Preisen.

Geprüfte Wärterin bedient Damen.

Offen täglich bis 6:30 Uhr, auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.,
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.
1bg,misason*change

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345
30ol,mifrmo*

Leset die „Sonntagpost"

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Finanzielles.

Fangt an zu sparen!

Bleibt beim Sparen. — Macht jeden Samstag zu einem Spar-Tag. — Beginnt diese Woche. — Deponirt einen Theil Eures Lohnes bei uns. — Wir bezahlen 3 Prozent Zinsen. — Ihr könnt mit einem Dollar anfangen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Bestände beinahe eine Million Dollars.
23jl,semomi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.
mifrson*

500 feine Lotten in Süd Oak Park
(südlich von 12. Straße und westlich von Lombard Avenue)
von $250 bis $300
auf monatliche Abzahlungen.
Die 12. Str. Cars fahren an dem Grundeigenthum vorbei. 5c Fahrgeld nach irgend einem Theile der Stadt.
Zwei große öffentliche Schulen nahe dabei.
Verkaufe Bauplätze 25—37½ und 40 F. breit.
Läden aller Art sind in dem Distrikt vorhanden, ferner Chicagoer Wasser, Abzugskanäle, Gas und Zement-Seitenwege.
Alle Verbesserungen sind bezahlt.
WALLECK BROS.,
1669 Blue Island Avenue, Ecke 18. Straße, Abends offen.
Zweig-Offices: 1—Ecke 12. Str. und Oak Park Ave. 2—Ecke 12. Str. und Highland Ave.
23jul,samt,2m

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. milamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6646 Central.